

KVV

Sozialwissenschaften

SoWi

Pol

Soz

5,-

SoSe

2001



Semesteranfangs-

Party

6.04.01

ab 21 Uhr

in der

T-Stube

Herzlich willkommen, im garantiert 100% amtlichen Vorwort des KVV's. Wie übrigens dieses Druckerzeugnis in seiner Ganzheit, ist auch dieses Vorwort in seiner formvollendeten Größe, um nicht zu sagen in seiner erhabenen Totalität als solches ein Produkt der Leutchen, die anderen Studis als Teilhabende des Interessenkonsortiums mit dem ebenso griffigen, wie treffenden Namenskürzel FSR bekannt sind (oder eben auch nicht). Wir haben, wie jeder vernünftige Mensch, mit unserer vielen Freizeit in den sogenannten Semesterferien nichts sinnvolles anzufangen gewußt, weswegen nun dieses aerodynamisch, höchst erstaunliche und in seiner Form an ein flach gepreßtes Tetra Pack gemahnende Wurfgeschloß auf die Akademi-sche Zukunft losgelassen wird. Jenes Häufchen Druckerschwärze mit Zelluloseeinfassung, welches sich momentan mitten im Zentrum eures Gesichtskreises befinden dürfte (ist dies wieder Erwarten nicht der Fall, laßt euch schnellstens zu Augenarzt eures Vertrauens führen!) ist, um den Brückenschlag ins vergangene Semester zu vollführen, immer noch mindestens ebenso spannend zu lesen wie die "Gelben Seiten". "Die Botschaft hör ich wohl, allein mir fehlt der Glaube." und doch, auch dieses Semester kostet dieser Ballen handgepreßtes Altpapier nur eine Hand voll D-Mark. Der Worte sind genug gewechselt, laßt uns nun endlich Taten sehen!

Bitte blättern sie um, und zwar
Jetzt!

Inhaltsverzeichnis

Seite	Inhalt
4	Fachschaftsartikel
6	Fachschafts- newsletter
7	Sozial- & Wirtschaftsgeschichte
11	Wochenübersicht SoWi
15	Kommentierungen SoWi
35	Wochenübersicht Politik
38	Kommentierungen Politik
79	Wochenübersicht Soziologie
82	Kommentierungen Soziologie
145	Medizinsoziologie
147	Weg mit der NPD

Impressum

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis für Veranstaltungen der Sozialwissenschaftlichen Institute Sozial- & Wirtschaftsgeschichte, Soziologie und Politische Wissenschaft der Uni HH im Sommersemester 2001.
Auflage 1000 Stk.
Herausgeberinnen & ViSdP:
FSR Sozialwissenschaften
Allende-Platz 1
20146 Hamburg
Tel.: 040 / 42838-6110
Mail: sozwiss@gmx.de

Der Fachschaftsrat des Fachbereiches 05

Der Fachsaftsrat ist ein Gremium, bestehend aus Studierenden der Sozialwissenschaften. Das Personenspektrum zieht sich über alle drei Institute, Politologie, Soziologie und Sozial- & Wirtschaftsgeschichte, die Verteilung von Männlein und Weiblein macht Quotenregelungen überflüssig; bei uns sitzen sowohl junge ErstsemestlerInnen als auch bärtige Veteranen aus der Zeit, als Studierende noch gegen Einsparungen bei den Bildungsetats der Stadt Hamburg protestierten. Konservative gibt es bei uns praktisch nicht, das ist aber nicht weiter Schlimm, es fällt gar nicht auf, die Arbeit im FSR (Fachschaftsrat) ist nämlich durch unpolitische Sachbezogenheit geprägt, und die Ermangelung von Ideologie wird der Hauptgrund für den gesteigerten Spaßfaktor und die Effizienz des Gremiums sein.

Die Aktivitäten des FSR beziehen sich, logischerweise, fast ausschließlich auf den FB 05, und studentische Interessen. Der FSR versteht sich selbst als Sprachrohr der Studierenden des FB 05, somit sind Anregungen für unsere Arbeit und Anfragen bei Problemen seitens der Studierenden erwünscht. Um den "Service" für Studierende zu verbessern wurde, z. B. ein Informationszentrum eingerichtet, eine OE (Orientierungseinheit) für angehende Studierende ins Leben gerufen, damit der Sprung ins erste Semester nicht so kalt wird und es wurde dieses schicke KVV herausgegeben....;-)

Bei der Arbeit des FSR wird natürlich auch in die Zukunft geblickt, man beschäftigt sich schon mal mit Themen, die über kurz oder lang für die Studierenden akut werden können, wie Bachelor (BA)- Abschlüsse und seine Folgen, Keditpunkte statt Scheine sammeln u.s.w.

Der FSR ist ebenfalls bestrebt bei Veränderungen und Neugestaltungen der Institute und des Studiums mitzuwirken, damit studentische Interessen dabei nicht unter den Tisch fallen, z.B. was die Reform des Grundstudiums betrifft.

Im FSR können sich die studentischen Vertreter der jeweiligen Institutsräten (IR), die zum akademischen Mittelbau gehören, koordinieren und austauschen. Was die Mitgestaltung angeht, ist diese oft schwierig, nicht zuletzt weil einige Strukturen auf Seiten der Lehrenden bisweilen sehr, sehr integer sind..... :-0

Der FSR selbst gehört nicht zum akademischen Mittelbau, aber zum studentischen Mittelbau und steht mit dem AstA in Korrespondenz. Der FSR fungiert also als Schnittstelle und Knotenpunkt und wir können sehr ungestört arbeiten.

Üblicherweise werden von ihm aus auch Partys zu diversen, gegebenen Anlässen organisiert, er kümmert sich also auch um die angenehmen Seiten des studentischen Lebens.

Ihr seht also, euer FSR ist fürsorglich zu euch
Interessierte sind immer willkommen, Öffnungs- & Treffzeiten sind in der Studienzzeit
Mittwochs 16.00 bis 18.00 Uhr, Raum118.

Adresse: FSR Sozialwissenschaften Allende-Platz 1, 20146 Hamburg

Tel.: 040/42838-6110

e-mail: sozwiss@gmx.de

Printy Copy Shop

Bundesstraße 44 · 20146 Hamburg · Tel. 040 / 45 47 57 · Fax 040 / 450 50 46
Öffnungszeiten: Mo - Fr 9⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr · Sa 10⁰⁰ - 13⁰⁰ Uhr

Digitale Laserausdrucke

Farbe: auf dem CANON CLC 700, digitaler Farb-Laserkopierer.
Schwarz/weiß: mit einer Auflösung von 1200 x 1200 dpi und 85 Ausdrücke in der Minute.

Digitale Fotokopien

Mit einer Auflösung von 600 x 600 dpi.
Besonders geeignet für Vorlagen die aus
Text, Grafiken, Fotos oder Abbildung besteht.

FARBLASERKOPIEN

auf dem Canon CLC 700, digitaler Vollfarbkopierer

Zwei-stufiges 28 - 400 % - doppelseitige Farbkopie möglich
- Farbkopie auf 160 g Karton möglich - Farbumwandlung
- Hintergrundfarbe ändern - Blumentage - Spiegel
Ausblenden - Negativ - Verzerrten usw.

XEROX - Drucksystem

Kopien, superschnell in sehr hoher Qualität mit,
Luftseparatorkreislauf, Endlossortier, doppelseitigem Kopieren,
Zeichenblechfunktion, Auflagen vergrößern u. verkleinern,
Bandverschiebung, Heften bis 50 Blatt,
z.B. Für Ihre Diplomarbeit, Dokuzertitel

RINGBINDUNG · LEIMBINDUNG SOFORT

FOLIENBESCHRIFTUNG
Ihre Ideen in Folie geschnitten

z.B.
Fahrzeugbeschriftung
Schaufenster-Deko
Außenwerbung
Hinweisschilder
Bilder
u.v.m

DTP - Satz
Wir bringen Ihre Ideen auf Papier

z.B.
Karten zu feierlichen Anlässen
Speise- und Getränkekarten
Visitenkarten · Briefbögen
Rechnungen · Prospekte
Flugblätter · Handzettel
Aufkleber · Etiketten
Durchschreibesätze
Endlosformulare
u.v.m

ABOKARTEN

250er ABO DM 21,25
500er ABO DM 40,-
1000er ABO DM 75,-
2500er ABO DM 175,-
5000er ABO DM 325,-
10000er ABO DM 600,-

SB - Kopien s/w

bis 100	10 Pf
ab 101	9 Pf
ab 251	8,5 Pf
ab 501	8 Pf
ab 1001	7 Pf
ab 2500	6 Pf
ab 5000	5,5 Pf

VISITENKARTEN

50 St. ab 25,- DM
100 St. ab 35,- DM
200 St. ab 55,- DM

Schnelldruck

z.B. für Handzettel o. Flugblätter

ab 500 Drucke	6,5 Pf
ab 1000 Drucke	5,5 Pf
ab 2500 Drucke	5,0 Pf
ab 5000 Drucke	4,5 Pf
ab 10000 Drucke	4,0 Pf

Christiane Oberländer M.A. .
Sekretariat

R. 132, Tel. 4 28 38-5109
Margarete Fowelin
R. 122, Tel. 4 28 38 62 59, Fax -61 92
E-mail: ahage@sozialwiss.uni-hamburg.de

Zur ersten Orientierung:

Um Studierenden die Aufnahme ihres Studiums zu erleichtern, findet in der Woche vom 26.3. - 30.3.2001 eine "Orientierungseinheit" (OE) statt. Diese wird von Lehrenden und Lernenden gemeinsam veranstaltet. Sie erhalten an diesen Tagen umfassende Informationen über Studienmöglichkeiten und Studienbedingungen, das Lehrangebot im Fach Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, die Mitglieder des Lehrkörpers usw. Achten Sie, bitte, auf eine entsprechende Ankündigung am Anschlagbrett im 1. Stock des Treppenhauses oder erfragen Sie die Termine im Studierendenzentrum.

DAS STUDIUM DER SOZIAL- UND WIRTSCHAFTSGESCHICHTE

A. Als Hauptfach

ist geregelt in der Studienordnung des Instituts für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte und in der Magisterprüfungsordnung des Fachbereichs Sozialwissenschaften vom 5. Juli 1995. Eine Ablichtung von Studienordnung und Prüfungsordnung erhalten Sie in den Geschäftszimmern. (Eine neue Studienordnung für das Hauptfach ist in Vorbereitung.)

B. als Nebenfach

ist in den "Hinweisen für das Studium der Sozial- und Wirtschafts-geschichte im Nebenfach". Diese Hinweise erhalten Sie ebenfalls in den Geschäftszimmern.

1. Magister - Studiengang:

Entsprechend dem gemeinsamen Beschluß der Fachbereiche 05 und 08 vom 3. Februar 1988 sind fünf Leistungsnachweise vorzulegen:

- Proseminar
- Proseminar in Alter oder Mittlerer Geschichte oder eine Übung (zu erwerben im Fachbereich 08)
- Mittelseminar
- Hauptseminar
- Hauptseminar in Alter, Mittlerer oder Neuerer Geschichte (zu erwerben im Fachbereich 08).

2. Diplom - Studiengang

a. Die Prüfungsordnung des Faches Politische Wissenschaft schreibt die Vorlage von sechs Leistungsnachweisen vor:

- Proseminar
- Mittelseminar
- Proseminar oder Mittelseminar (wahlweise)
- 2 Hauptseminare

b. Soweit die Prüfungsordnungen bzw. Studienordnungen anderer Fächer (z. B. Soziologie, Volks- und Betriebswirtschaftslehre) keine Abweichungen vorsehen, sind bei der Meldung zur Prüfung drei Leistungsnachweise vorzulegen:

- Proseminar
- Mittelseminar
- Hauptseminar

In den Fächern Soziologie, Volks- und Betriebswirtschaftslehre kann auf begründeten Antrag mit Genehmigung des zuständigen Prüfungsausschussvorsitzenden auch die Sechsmonatsarbeit (Diplom- bzw. Magisterarbeit) im Fach Sozial- und Wirtschaftsgeschichte geschrieben werden.

(Eine neue Studienordnung für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte als Wahlfach im Rahmen der Prüfungsordnung BWL und VWL nach dem Credit Point-System wird vorbereitet).

C. Studiengang für das Lehramt an Schulen

Für Studierende der Sozialwissenschaften mit Schwerpunkt Soziologie oder Schwerpunkt Wirtschaft sind folgende Leistungsnachweise vorzulegen:

für das Lehramt an der Oberstufe der Allgemeinbildenden Schulen:

- Proseminar
- Mittelseminar

für das Lehramt an Grund- und Mittelstufe der Allgemeinbildenden Schulen oder an Sonderschulen mit Schwerpunkt Soziologie oder Wirtschaft:

- 1 Proseminar
 - 1 Mittelseminar oder
 - 2 einführende Veranstaltungen in Neuerer Geschichte im Fachbereich 08

für das Lehramt an der Oberstufe der Beruflichen Schulen:

- 1 Proseminar
- 1 Mittelseminar oder
- 2 einführende Veranstaltungen in Neuerer Geschichte im Fachbereich 08.

Studienfachberatung

Fragen zum Studiengang, zur Fächerkombination usw. werden von den hauptamtlich Lehrenden während der Sprechstunden beantwortet.

Bescheinigungen

Grundsätzlich werden Bescheinigungen durch den Geschäftsführenden Direktor ausgestellt und unterzeichnet. Ausnahmen gelten für:

a. BAFöG

Die Formulare werden nach Vorlage der geforderten Leistungsnachweise durch die hauptamtlich Lehrenden des Instituts unterzeichnet.

b. Studienfachberatung

Die in § 8 (2) Ziffer 3 der Prüfungsordnung vorgeschriebene individuelle Studienfachberatung wird durch die hauptamtlich Lehrenden des Instituts vorgenommen und bescheinigt.

c. Zwischenprüfung

Die in § 8 (4) der Prüfungsordnung genannte Bescheinigung über die bestandene Zwischenprüfung wird nach Vorlage der geforderten Leistungsnachweise und der Bescheinigung über die individuelle Studienfachberatung vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, Herrn Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz, ausgestellt. Die erforderlichen Unterlagen sind in den Geschäftszimmern einzureichen.

Prüfungsberechtigung

Zur Abnahme der Abschlußprüfungen sind grundsätzlich alle Mitglieder der Gruppe der Professorinnen und Professoren berechtigt. Prüfungen bei nicht hauptamtlich Lehrenden bedürfen eines besonderen Antrags. Erkundigen Sie sich, bitte, rechtzeitig bei der in Aussicht genommenen Prüferin bzw. dem Prüfer, ob die Möglichkeit zur Abnahme der Prüfung gegeben ist.

Examensvorbereitung (Diplom)

Diejenigen Studierenden, die sich im Sommersemester 2001 im Rahmen der Diplomprüfung in Sozial- und Wirtschaftsgeschichte prüfen lassen, sollten an einer Besprechung über Klausurthemen, mündliche Prüfung usw. teilnehmen. Diese Veranstaltung findet in der dritten Semesterwoche

am 19.4.2001 um 18 Uhr c. t., Raum 107, statt (siehe Aushang). Achten Sie, bitte, auf eine entsprechende Ankündigung am Anschlagbrett im 1. Stock des Treppenhauses.

Überblick über die Lehrveranstaltungen
im Sommersemester 2001

VORLESUNG

05.001 Das erste Kolonialzeitalter: Gesellschaftliche und wirtschaftliche
Entwicklungen in Europa und in Übersee in ihren Interdependenzen
2st. Mo 16-18, Phil A Markus A. Denzel

05.002 Grundzüge der Wirtschaftsgeschichte (II): Absolutismus - Merkantilismus -
Aufklärung
2st. Fr 12 - 14, Phil A Franklin Kopitzsch

GRUNKURS

05.011 Technik des wissenschaftliches Arbeitens
4st. Mo 12-16, 108 Ulrich Troitzsch

PROSEMINAR

05.021 Industrialisierung - Soziale Frage - Fin de siècle: Das Zeitalter des Wilhel-
minismus im Deutschen Reich
2st. Di 12-14, 138 Markus A. Denzel

05.022 Wissenschaftsgeschichtliche Einführung in die Theorie der Sozial- und
Wirt-schafts-geschichte
2st. Mo 16 - 18, 108 Hans-Jürgen Goertz

05.023 Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte: Stadt im 19. und 20.
Jahrhundert
2st. Di 14 - 16, 245 Marie-Elisabeth Hilger

05.024 Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte: Historischer
Landschaftswandel am Beispiel Niederelbe
2st. Mi 14-16, 108 Norbert Fischer

MITTELSEMINAR

05.031 Quellen zu den sozialen und wirtschaftlichen Rückwirkungen der
europäischen Expansion in der Frühen Neuzeit (Quellenorientiert)
2st. Di 8-10, 138 Markus A. Denzel

05.032 Von den "Ölgotzen" zum "Kaasspeel": Bildersturm in der Frühen Neuzeit
2st. Di 14-16, 104 Hans-Jürgen Goertz

05.033 Berlin in der deutsch-jüdischen Geschichte
Kompaktseminar vom 15.-17.6.01 in Berlin
Mo 2.4., 9.4. Einführung 16 - 18, 108,
Mo 9.7. Abschluß 16-18, 108 Ina Lorenz

05.034 Technologiedynamik (gemeinsam mit Fachbereich 12, Physik)
2st. Do 15 - 16.30, Bibliothek des FB Physik, Jungiusstraße. 11
Dr. Helene Götschel, Prof. Dr. Günter Huber (E-Mail), Petra Lucht, Dr. Götz
Neuneck, Prof. Dr. Hartmut Spitzer

HAUPTSEMINAR

05.041 Hamburg als Zentrum des Welthandels im 18. Jahrhundert
2st. Mo 12 - 14, 104 Markus A. Denzel

05.042 Kommunalismus und Sozialdisziplinierung zwischen Mittelalter und Neuzeit
2st. Di 16 - 18, 109 Hans-Jürgen Goertz

05.043 Umweltgeschichte und historische Altstandorterkundungen am Beispiel
Hamburgs
2st. Mo 10 - 12, 107 Klaus Schlottau

05.044 Der Krieg zur See. Die deutsche Handelsflotte und die kaiserliche Marine
während des 1. Weltkrieges
2st. Do 12-14, 107 Lars-Uwe Scholl

OBERSEMINAR

05.051 Antisemitismus und jüdische Reaktion in der Weimarer Republik
Fr 4st. (14 tägl.) 14 - 17 s.t., 107 Ursula Büttner

05.052 Gedächtnis, Erinnerung und Geschichte. Geschichtstheoretische
Grundprobleme
2st. Do 16 - 18, 107 Hans-Jürgen Goertz

ÜBUNG

05.071 Thema: Entwicklung der deutschen Metallarbeitergewerkschaften von ihrer
Entstehung bis 1933
2st. Mi 12 - 14, 108 Friedrich Stamp

Wochenplan Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Montag

10-12

05.043/ HS/Klaus Schlottau/107

Umweltgeschichte und historische Altstandorterkundungen am Beispiel Hamburgs
12-16

05.011/ Grundkurs/Ulrich Troitzsch/108

Technik des wissenschaftliches Arbeitens

12-14

05.041/ HS/Markus A. Denzel/104

Hamburg als Zentrum des Welthandels im 18. Jahrhundert

16-18

05.001/ Vorlesung/Markus A. Denzel/Phil A

Das erste Kolonialzeitalter: Gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen in Europa und in Übersee in ihren Interdependenzen

16-18

05.022/ PS/Hans-Jürgen Goertz/108

Wissenschaftsgeschichtliche Einführung in die Theorie der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Dienstag

8-10

05.031/ MS Q/Markus A. Denzel/138

Quellen zu den sozialen und wirtschaftlichen Rückwirkungen der europäischen Expansion in der Frühen Neuzeit

12-14

05.021/ PS/Markus A. Denzel/138

Industrialisierung - Soziale Frage - Fin de siècle: Das Zeitalter des Wilhelminismus im Deutschen Reich

14-16

05.023/ PS/Marie-Elisabeth Hilger/245

Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte: Stadt im 19. und 20. Jhr.

14-16

05.032/ MS/Hans-Jürgen Goertz/104

Von den "Ölgötzen" zum "Kaasspeel": Bildersturm in der Frühen Neuzeit

16-18

05.042/ HS/Hans-Jürgen Goertz/109

Kommunalismus und Sozialdisziplinierung zwischen Mittelalter und Neuzeit

Mittwoch

12-14

05.071/ Übung/Friedrich Stamp/108

Entwicklung der dt. Metallarbeitergewerkschaften von ihrer Entstehung bis 1933

14-16

05.024/ PS/Norbert Fischer/108

Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte: Historischer Landschaftswandel am Beispiel Niederelbe

Donnerstag

12-14

05.044/ HS/Lars-Uwe Scholl/107

Der Krieg zur See. Die deutsche Handelsflotte und die kaiserliche Marine während des 1. Weltkrieges

15-16.30s.t.

05.034/ MS/Götschel;Huber;Lucht;Neuneck;Spitzer/Bibl. FB Physik, Jungiusstr. 11
Technologiedynamik (gemeinsam mit Fachbereich 12, Physik)

16-18

05.052/ OS/Hans-Jürgen Goertz/107

Gedächtnis, Erinnerung und Geschichte. Geschichtstheoretische Grundprobleme

Freitag

12-14

05.002/ Vorlesung/Franklin Kopitzsch/Phil A

Grundzüge der Wirtschaftsgeschichte (II): Absolutismus-Merkantilismus-Aufklärung

14-17 s.t. (14. tägl.)

05.051/OS/Ursula Büttner/107

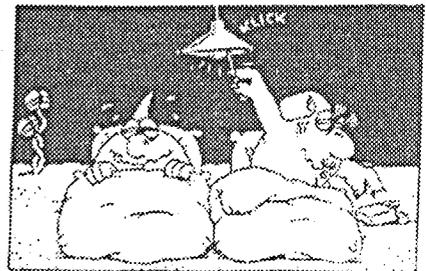
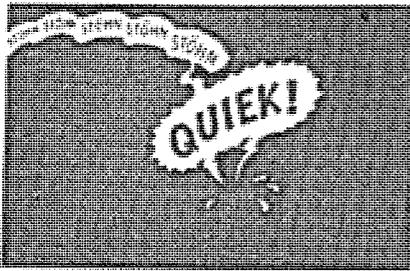
Antisemitismus und jüdische Reaktion in der Weimarer Republik

Blockseminar

05.033/ MS/Ina Lorenz/108 & Berlin

Mo 2.4., 9.4. Einführung 16 - 18; 15.-17.6. in Berlin; Mo 9.7. Abschluß 16-18, 108

Berlin in der deutsch-jüdischen Geschichte Kompaktseminar



VORLESUNG Beginn: 2.4.2001

05.001 Prof. Dr. Markus A. Denzel
Sprechstunde: Mo 14 - 15, Allende-Platz 1, Raum 122 (AHG)

Thema: Das erste Kolonialzeitalter: Gesellschaftliche
und wirtschaftliche Entwicklungen in Europa
und in Übersee in ihren Interdependenzen

Zeit, Ort: 2st. Mo 16 - 18, Phil A

Inhalt: Die Europäische Expansion nach Übersee seit dem 15. Jahrhundert
veränderte keinen Kulturkreis so sehr wie Europa selbst. Sie leitete
nicht nur die Epoche einer völlig neuen Welterfahrung und Weltsicht
ein, sondern verschaffte den Europäern bislang nicht gekannte
Genußmittel, die von Luxuswaren innerhalb von zwei Jahrhunderten
zu Massengütern wurden. Edelmetalle aus Amerika und Afrika
vernetzten die Kontinente und stimulierten den Handel von Peru bis
China und Japan. Der Aufbau von Handelsstützpunkten und
Kolonialreichen lieferte hierzu den institutionellen und politischen
Rahmen, die wirtschaftlichen Kräfte die Antriebsmechanismen für
einen Prozeß, der als eine frühe und sicher noch rudimentäre Form
der Welt(handels)vernetzung, ja der „Globalisierung“ bezeichnet
werden kann.
Die Vorlesung untersucht diese Entwicklungen und die daraus
resultierenden Veränderungen von Gesellschaft und Wirtschaft in
Europa in der Frühen Neuzeit im Überblick und an ausgewählten
Beispielen. Ein Schwergewicht liegt dabei auf der
Schwerpunktverlagerung der europäischen Wirtschaft vom
Mittelmeerraum in den atlantischen Raum, ein weiteres in der Frage,
ob und inwieweit Übersee - insbesondere Asien - einen Beitrag oder
eine Voraussetzung für das Aufkommen der Industriellen Revolution
in Europa (speziell in England) leistete.

Literaturhinweis: Dietmar Rothermund, Europa und Asien im Zeitalter des
Merkantilismus, Darmstadt 1978; Urs Bitterli, Die Entdeckung
Amerikas, Von Kolumbus bis Alexander von Humboldt, München
1992; David Landes, Wohlstand und Armut der Nationen, Warum
die einen reich und die anderen arm sind, Berlin 1999.

VORLESUNG Beginn: 6.4.2001

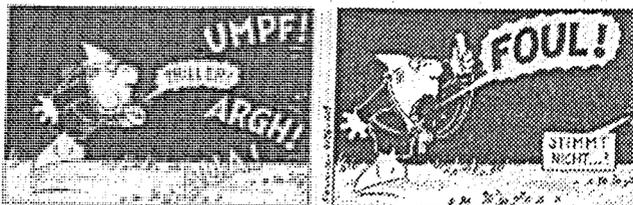
05.002 Professor Dr. Franklin Kopitzsch
Sprechstunde: Fr 11 - 12, Allende-Platz 1, Raum 126

Thema: Grundzüge der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte (II):
Absolutismus - Merkantilismus - Aufklärung

Zeit. Ort: 2st. Fr 12 - 14, Phil A

Inhalt: Die Vorlesung setzt den Überblickszyklus zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte vom späten Mittelalter bis zur Gegenwart fort. Angestrebt wird eine Einführung in die deutsche Geschichte des 17. und 18. Jahrhunderts im europäischen Kontext. Im Mittelpunkt stehen die Zusammenhänge von Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur. Themenfelder werden sein: Dreißigjähriger Krieg und Westfälischer Friede; Reich und Territorien, Absolutismus und Ständestaat, Residenzen und Reichsstädte; Bevölkerung und Sozialstruktur; Merkantilismus und Kameralismus; Landwirtschaft zwischen Krise und Reform, Gewerbe: Handwerk, Verlag, Manufaktur; Handel und Verkehr, Sparkassen und Versicherungen; Pietismus und Aufklärung; Reformen im Zeichen des Aufgeklärten Absolutismus und der Sozietätsbewegung; Öffentlichkeit, Kommunikation und Medien; Beharrung und Wandel im Alltagsleben; Deutschland im Zeitalter der Französischen Revolution.

Literaturhinweis: Christof Dipper: Deutsche Geschichte 1648-1789, Frankfurt a. M. 1991 (= edition suhrkamp, 1253);
Ulrich Im Hof: Das Europa der Aufklärung, München 1993. (= Europa bauen);
Volker Press: Kriege und Krisen. Deutschland 1600 - 1715, München 1991 (= Neue Deutsche Geschichte, 5);
Günter Vogler: Absolutistische Herrschaft und Ständegesellschaft. Reich und Territorien von 1648-1789. Stuttgart 1996. (UTB, 1898).



GRUNDKURS Beginn: 2.4.2001

05.011 Prof. Dr. Ulrich Troitzsch
Sprechstunde: Di 16 - 17, Do 16 - 17,
Allende-Platz 1, Raum 124

Thema: Technik des wissenschaftlichen Arbeitens

Zeit, Ort: 4st. Mo 12 -16, Allende-Platz 1, Raum 108

Inhalt: Im Grundkurs sollen die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens, d. h. die Organisation sowie der Umgang mit den Arbeitsmitteln des Historikers, erlernt werden. Dazu gehören Besuche von Bibliotheken, Archiv und Museum sowie die Arbeitsschritte zur Anfertigung einer schriftlichen Arbeit bzw. eines Referates (Literatur- und Quellenrecherche, Exzerpieren, Gliederung, mündlicher Vortrag). Neben diesen „handwerklichen“ Fähigkeiten soll am Beispiel der Entwicklung des zünftigen und unzünftigen Gewerbes in der Frühen Neuzeit in die Grundlagen, Fragestellungen und Methoden des Faches Sozial- und Wirtschaftsgeschichte sowie ihre Beziehungen zu benachbarten Disziplinen eingeführt werden.

Literaturhinweis: Wilfried Reininghaus: Gewerbe in der Frühen Neuzeit, München 1990 (Enzyklopädie Deutscher Geschichte, Bd. 3).
Rolf Walter: Einführung in die Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Paderborn u. a. 1994.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Mitarbeit, Gruppen- oder Einzelreferat, schriftliche Hausarbeit.



PROSEMINAR Beginn: 3.4.2001

- 05.021 Prof. Dr. Markus A. Denzel
Sprechstunde: Mo 14 - 15, Allende-Platz 1, Raum 122 (AHG)
- Thema: Industrialisierung - Soziale Frage - Fin de siècle:
Das Zeitalter des Wilhelminismus im Deutschen Reich
- Zeit, Ort: 2st. Di 12 - 14, Allende-Platz 1, Raum 138
- Inhalt: Das Proseminar vermittelt grundlegende Arbeitstechniken und Methoden der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Zudem wird anhand ausgewählter Beispiele quellenkritisches Arbeiten und der selbständige Umgang mit Forschungsdebatten eingeübt. Inhaltlich setzt sich die Veranstaltung mit einer zentralen Epoche der deutschen Sozial- und Wirtschaftsgeschichte in der Phase der Hochindustrialisierung auseinander. Grundlegende Entwicklungen in Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Kultur werden vorgestellt und in ihren Interdependenzen untersucht. Insbesondere werden die gesellschaftlichen Folgen (Soziale Frage) des technologisch-ökonomischen „Fortschritts“ und die Reflexion der politischen und wirtschaftlichen Veränderungen in der Gesellschaft diskutiert. Darüber hinaus stehen die internationale wirtschaftliche Verflechtung des Deutschen Reiches, die Vergrößerung des Wohlstands und die Bedeutung des Imperialismus im Mittelpunkt. Um ein möglichst ganzheitliches Bild von Deutschland um die vorletzte Jahrhundertwende zu bieten, werden mentalitäts- und kulturgeschichtliche Aspekte ergänzend herangezogen.
- Literaturhinweis: Hans-Peter Ullmann, Das Deutsche Kaiserreich 1871 - 1918, Frankfurt/M. 1995; Thomas Nipperdey, Deutsche Geschichte 1866 - 1918, Bd. I: Arbeitswelt und Bürgergeist, München 1994; Friedrich-Wilhelm Henning, Deutsche Wirtschafts- und Sozialgeschichte im 19. Jahrhundert (= Handbuch der Wirtschafts- und Sozialgeschichte Deutschlands, Bd. 2), Paderborn u.a. 1996; Walter Steitz (Hrsg.), Quellen zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte von der Reichsgründung bis zum Ersten Weltkrieg, Darmstadt 1985.
- Leistungsnachweis: Regelmäßige Mitarbeit, Kurzreferat und Anfertigung einer Semesterarbeit.

PROSEMINAR Beginn: 2.4.2001

07.022

Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz
Sprechstunde: Mo 15 - 16 (n. V.), Do 12 - 13,
Allende-Platz 1, Raum 129

Thema: Wissenschaftsgeschichtliche Einführung in die
Theorie der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Zeit, Ort: 2st. Mo 15 - 18, Allende-Platz 1, 108

Inhalt: Sozial- und Wirtschaftsgeschichte ist eine Disziplin, die zwischen
Geschichts- und Sozialwissenschaften angesiedelt ist. Das macht
ihren besonderen Reiz aus, kompliziert allerdings auch eine
Einführung in dieses Fach. Es müssen nämlich die
wissenschaftstheoretischen Überlegungen mehrerer Disziplinen zur
Kenntnis genommen werden, die nicht aus einer einzigen Wurzel
erwachsen sind. Eingeführt werden soll in die Entstehungsgeschichte
der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte im 19. Jahrhundert, in die
Aufgaben und Methoden, vor allem aber in die verschiedenen
Möglichkeiten, das Selbstverständnis dieser Disziplin zu bestimmen:
Moderne deutsche Sozialgeschichte, marxistisch-leninistische
Geschichtswissenschaft, Geschichte als historische
Sozialwissenschaft oder Kulturwissenschaft.

Literaturhinweis: Jürgen Kocka: Sozialgeschichte. Begriff, Entwicklung, Probleme,
2. Auflage, Göttingen 1986 (Kleine Vandenhoeck-Reihe 1334),
bes. Kap. II und III.
Rolf Walter: Einführung in die Wirtschafts- und Sozialgeschichte,
Paderborn usw. 1994 (Uni-Taschenbuch 1717).
Hans-Jürgen Goertz: Umgang mit Geschichte. Eine Einführung in die
Geschichtstheorie, Reinbek 1995.
Georg G. Iggers: Geschichtswissenschaft im 20. Jahrhundert,
2. Auflage, Göttingen 1996.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Mitarbeit, Referat oder Hausarbeit.

PROSEMINAR Beginn: 3.4.2001

05.023

Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger

Sprechstunde: Di 16 - 17, Mi 11 - 12 und nach Vereinbarung
Allende-Platz 1, Raum 136

Thema:

Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte:
Stadt im 19. und 20. Jahrhundert

Zeit, Ort:

2st. Di 14 - 16, Allende-Platz 1, Raum 245

Inhalt:

Stadtgeschichte ist seit langem ein Thema der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Welche inhaltlichen und methodischen Zugänge neuerdings zu ihr gesucht werden, soll anhand verschiedener Literaturgattungen (Einführungen in das Fach, Nachschlagewerke, allgemeine Übersichtsdarstellungen der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Zeitschriften, Monographien zur Stadtgeschichte) geprüft werden.

Literaturhinweis:

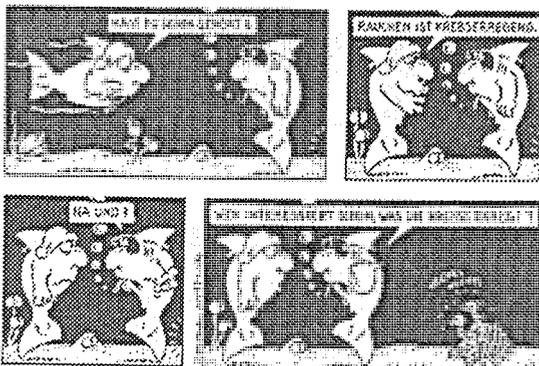
Volker Sellin: Einführung in die Geschichtswissenschaft, Göttingen 1995.

Rolf Walter: Einführung in die Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Paderborn 1994 (UTB 1717).

Jürgen Reulecke: Geschichte der Urbanisierung in Deutschland, - Frankf./M. 1985 (es NF 249)

Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, Diskussionsbeteiligung, kurze schriftliche Hausarbeit.



PROSEMINAR Beginn: 4.4.2001

5.024

Dr. Norbert Fischer

Sprechstunde: nach der Veranstaltung und n. V.

Thema:

Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte:
Historischer Landschaftswandel am Beispiel Niederelbe

Zeit, Ort:

2st. Mi 14 - 16, Allende-Platz 1, Raum 108

Inhalt:

Die Niederelbe gehört zu jenen Regionen, die bis in die jüngste Vergangenheit einem besonders starken Wandel unterlagen. Dabei spielt die Beziehung zum Wasser eine grundlegende Rolle. Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur und Technik stehen in wechselseitigen Beziehungen zueinander. Dies zeigt sich insbesondere in der historischen Voraussetzung für eine intensivere Besiedlung: dem Deichbau. Die Deiche boten Schutz vor Sturmfluten und ermöglichten eine systematische Bewirtschaftung, aber auch die Ausweitung des fruchtbaren Marschbodens. So wurde die Marschenlandschaft, in der die Landwirtschaft lange Zeit die zentrale Rolle spielte, teilweise vom Menschen erst geschaffen. Das Wasser hatte aber auch als Verkehrsweg und Nahrungsreservoir eine bedeutsame Funktion. Daher sind Häfen, Schifffahrt und Fischfang weitere wichtige Themen des Seminars. Das maritime Milieu fand darüber hinaus in Kunst und Literatur seinen Niederschlag, wie das Beispiel Finkenwerder zeigt. Im 19. und 20. Jahrhundert veränderte die Industrialisierung die Landschaft ein weiteres Mal, bevor in jüngster Vergangenheit Naherholung und Naturschutz sowie die immer stärkere Anbindung an die Metropole Hamburg der Region stellenweise ein neues Gepräge gegeben haben.

Der historische Landschaftswandel an der Niederelbe wird anhand verschiedener Fallbeispiele untersucht. Zuvor sollen grundlegende Texte zur allgemeinen Sozial-, Wirtschafts- und Regionalgeschichte vorgestellt und diskutiert werden. Im Rahmen des Seminars können - entsprechende Beteiligung vorausgesetzt - auch Exkursionen an die Niederelbe durchgeführt werden.

Literaturhinweise:

Jörgen Bracker: Unser Strom - Hamburg und die Niederelbe von Lauenburg bis Cuxhaven. Hamburg 1995.

Axel Flügel: Chancen der Regionalgeschichte. In: Edwin Dillmann (Hg.): Regionales Prisma der Vergangenheit. St. Ingbert 1996, S. 25 - 46.

Ernst Hinriehs: Landes- und Regionalgeschichte. In: Hans-Jürgen Goertz (Hg.): Geschichte - ein Grundkurs. Reinbek 1998, S. 539 - 556.

Hansjörg Küster: Geschichte der Landschaft in Mitteleuropa. München 1995.

Richard Linde: Die Niederelbe. Bielefeld und Leipzig 1908.

Klaus-J. Lorenzen-Schmidt: Frühe Industrialisierung im Unterelbe-Raum - Ein Überblick. In: Jürgen Brockstedt (Hg.): Frühindustrialisierung in Schleswig-Holstein, anderen norddeutschen Ländern und Dänemark. Neumünster 1983.

Gerd Völksen: Die Marschen an der Unterelbe. Landschaftsveränderungen im Land Hadeln und Kehdingen. Hannover 1988.

Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, Referat oder Hausarbeit.

MITTELSEMINAR Beginn: 3. 4.2001

(quellenorientiert)

05.031

Prof. Dr. Markus A. Denzel

Sprechstunde: Mo 14 - 15, Allende-Platz 1, Raum 122 (AHIG)

Thema:

Quellen zu den sozialen und wirtschaftlichen
Rückwirkungen der europäischen Expansion
in der Frühen Neuzeit

Zeit, Ort:

2st. Di 8 - 10, Allende-Platz 1, Raum 138

Inhalt:

Das Seminar setzt sich anhand ausgewählter Quellen mit der Bedeutung der europäischen Besitzungen in Übersee für die europäischen Gesellschaften und Wirtschaften auseinander. Das Themenspektrum reicht dabei vom innerafrikanischen Goldhandel bis zur Zuckerproduktion und Sklavenarbeit in der Karibik, vom Geschäftsbetrieb der Ostindischen Kompanien bis zu den Veränderungen, die die Einführung außereuropäischer Genussmittel wie Kaffee, Tee, Kakao, Tabak etc. für das alltägliche Leben und gesellschaftliche Veränderungen in Europa - erinnert sei an das Kaffeehaus als politischer Debattierclub wie zugleich als Frühform der Börse - mit sich brachten. Als Quellenarten werden u.a. Geschäftsunterlagen, Reiseberichte und Autobiographien herangezogen, die zum Teil sehr kritisch die einzelnen Entwicklungen - etwa die Sklavenarbeit - beleuchten und verschiedene zeitgenössische Sichtweisen eines Problemkreises erkennen lassen.

Literaturhinweis:

Eberhard Schmitt (Hrsg.), Dokumente zur Geschichte der europäischen Expansion, Bd. 4: Wirtschaft und Handel der Kolonialreiche, München 1988.

Leistungsnachweis:

Regelmäßige Mitarbeit, Kurzreferat und Abschlußklausur.
Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann
ausgegeben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein
erworben worden ist.

- 05.032 Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz
- Sprechstunde: Mo 15 - 16 (n. V.), Do 12 - 13,
Allende-Platz 1, Raum 129
- Thema: Von den „Ölgötzen“ zum „Kaasspel“:
Bildersturm in der Frühen Neuzeit
- Zeit, Ort: 2st. Di 14 - 16, Allende-Platz 1, Raum 104
- Inhalt: In den letzten Jahren sind die Bilderstürme des 16. Jahrhunderts (Zürich, Straßburg, Basel, Münster, Ostseeraum, Niederlande) zu einem beehrten Forschungsgegenstand geworden, ein „ideales“ Forschungsgebiet zwischen Kunstgeschichte, allgemeiner Geschichtswissenschaft und Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Geklärt werden müssen (1) die Bedeutung der Bilder in der religiösen Kultur und der gesellschaftlichen Öffentlichkeit zwischen Mittelalter und Neuzeit, (2) Anlässe und Ursachen des Bildersturms, (3) Strategie und Entwurf von Bildfrevl und Bildvernichtung, (4) der Zusammenhang von Bildersturm und Reformation bzw. niederländischem Befreiungskrieg und spanischer Herrschaft, (5) die moderne Variante: Image, Wirklichkeit und Karikatur.
- Literaturhinweis: Martin Warnke (Hg.): Bildersturm. Die Zerstörung des Kunstwerks, München 1978.
Bob Scribner (Hg.): Bilder und Bildersturm im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit, Wiesbaden 1990.
Lee Palmer Wandel: Voracious Idols and Violent Hands. Iconoclasm in Reformation, Zurich, Strasbourg, Basel. Cambridge 1995.
Norbert Schnitzler: Ikonoklasmus - Bildersturm, Theologischer Bilderstreit und ikonoklastisches Handeln während des 15. und 16. Jahrhunderts, München 1996.
- Leistungsnachweis: Regelmäßige Mitarbeit, Referat oder Hausarbeit. Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann ausgegeben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein erworben worden ist.

MITTELSEMINAR

(Kompaktseminar) Beginn: 2.4.2001

05.033

Prof. Dr. Ina Lorenz

Sprechstunde: Mo 15 - 16, Institut für die Geschichte
der deutschen Juden, Rothenbaumchaussee 7

Thema:

Berlin in der deutsch-jüdischen Geschichte

Zeit. Ort:

Kompaktseminar vom 15. - 17.6.01 in Berlin

2st. Mo 2.4., 9.4., 16 - 18 Einführung, Mo 9.7., 16 - 18 Abschluß,
Raum 108

Inhalt:

Mit dem politischen Aufstieg Berlins im 19. Jahrhundert wird die Stadt zum zentralen Ort der Geschichte der deutschen Juden bis zu deren Vernichtung durch das NS-System. Mit etwa 170.000 Juden und damit etwa einem Drittel aller deutschen Juden wird die Stadt in der Weimarer Zeit zum religiösen, politischen und kulturellen Mittelpunkt der deutschen Juden. Dem in Referaten nachzugehen, ist das Ziel des Seminars. Die Teilnehmer sind aufgefordert, Referate zu einzelnen ausgesuchten Themen der deutsch-jüdischen Geschichte zu halten, die im engeren Kontext zu Berlin stehen. Das wird sich exemplarisch auf den Bereich jüdische Aufklärung, die Phase der Emanzipation, die Berliner Juden im Wilhelmischen Reich, der Weimarer Republik, der NS-Zeit und der Nachkriegszeit beziehen.

Das Seminar ist als Kompaktseminar am „Ort des Geschehens“ konzipiert und findet in Berlin in der Humboldt-Universität in der Nähe zum Centrum Judaicum statt. Die Referatsvergabe und die nähere Durchführung des Seminars in Berlin werden am 2. April 2001 in Hamburg besprochen. Das Kompaktseminar wird in Berlin durch Besuche von Zentren jüdischen Lebens ergänzt. Das schließt den Besuch des größten jüdischen Friedhofs in Europa (Weißensee), des Friedhofs in der Große Hamburger Straße, der Reste des Scheunenviertels und der Ausstellung in der ehemaligen Neuen Synagoge (Oranienburger Straße) ein.

Literaturhinweis:

Juden in Berlin 1671 - 1945. Ein Lesebuch. Mit Beiträgen von Annegret Ehmann u.a., Berlin 1988; Juden in Berlin 1938 - 1945, hrsg. von Beate Meyer und Hermann Simon, Berlin 2000; Bill Rebig, Das jüdische Berlin. Kultur, Religion und Alltag gestern und heute, Berlin 2000 (Taschenbuch DM 19,80).

Leistungsnachweis:

Teilnahme an den einführenden Sitzungen und am Kompaktseminar in Berlin. Schriftliches Referat, das in Berlin mündlich vorzustellen ist und als Diskussionsgrundlage dienen soll.

Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann ausgegeben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein erworben worden ist.

MITTELSMINAR Beginn: 5.4.2001

(s. Vorlesungsverzeichnis des FB 12)

- 05.0?? Dr. Helene Götschel, Prof. Dr. Günter Huber, Petra Lucht
Dr. Götz Neuneck, Prof. Dr. Hartmut Spitzer
Sprechstunde: n V.
- Thema: Technologyedynamik
- Zeit, Ort 2st. Do 15 - 16.30, Bibliothek des FB Physik, Jungiusstraße. 11
- Inhalt: Wissenschaftlich-technologische Entwicklungen sind eine Voraussetzung technisch-industrieller Impulse. Doch nicht jede dieser Ideen kann sich als Produkt am Markt behaupten. In diesem Mittelseminar betrachten wir die Dynamik der Technologieentwicklung und -vermarktung im historischen und gesellschaftlichen Kontext. Ausgehend von physikalisch-technischen Grundlagen soll an historischen und aktuellen Fallbeispielen das Wechselgeflecht verschiedener Akteure, Schubkräfte und Rückkopplungen analysiert werden.
- Betrachtet werden sowohl technischen Systeme mit ziviler als auch solche mit militärischer Anwendung. Wir werden u. a. nach den (Geschlechter-)Rollen von Frauen und Männern in Akteursnetzwerken fragen und deren Prägung durch die Gestaltung und den Umgang mit Technik diskutieren.
- Die Veranstaltung ist als transdisziplinäres Seminar konzipiert und richtet sich gleichermaßen an Studierende sozialwissenschaftlicher und naturwissenschaftlich-technischer Fächer. Sie findet statt in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Physik und dem Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik.
- Literaturhinweis: Peter Bacon Hales, *Atomic spaces: Living on den Manhattan Project*. Urbana u. a., 1997.
- Cynthia Cockburn, Susan Ormrod, *Wie Geschlecht und Technologie in der sozialen Praxis „gemacht“ werden*. In: Irene Dölling, Beate Kraus, HGG., *Ein alltägliches Spiel. Geschlechterkonstruktion in der sozialen Praxis*, Frankfurt/M., 1997, S. 17 - 47.
- Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.
- Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Referat und schriftliche Hausarbeit.

HAUPTSEMINAR Beginn: 2.4.2001

- 05.041 Prof. Dr. Markus A. Denzel
Sprechstunde: Mo 14 - 15, Allende-Platz 1, Raum 122 (AHG)
- Thema: Hamburg als Zentrum des Welthandels im
18. Jahrhundert
- Zeit, Ort: 2st. Mo 12 - 14, Allende-Platz 1, Raum 104
- Inhalt: Hamburg war im 18. Jahrhundert nicht nur der wichtigste Hafen für Mittel- und Ostmitteleuropa im atlantischen Raum, sondern zugleich ein Knotenpunkt weltweiter Handels- und Zahlungsverkehrsnetzungen. In vielem Amsterdam oder London vergleichbar, war Hamburg aber immer durch sein weites, bis nach Schlesien, Böhmen und Oberdeutschland reichendes Hinterland gekennzeichnet.
Das Seminar durchleuchtet unter Zuhilfenahme von Originalquellen die verschiedenen Facetten des Hamburger Handels im 18. Jahrhundert: Der geographische Rahmen reicht dabei von Portugal und der Levante im Süden bis nach Rußland im Nordosten. Von zunehmender Bedeutung werden dabei auch der transatlantische Direkthandel sowie die Beziehungen nach China, Indien und Afrika. Untersucht werden dabei aber auch die Mechanismen des Handels, von der Warenbestellung bis zur bargeldlosen Bezahlung per Wechsel. Insgesamt wird dabei zum einen die Entwicklung erkennbar, die Hamburg als ein Zentrum des Welthandels im 18. Jahrhundert durchlief; zum anderen werden wichtige Grundlinien des internationalen Handels, der Wandel der Handelsstrukturen und die Veränderung von europäischen und interkontinentalen Warenströmen am Beispiel Hamburgs verdeutlicht. Die Teilnehmer erhalten damit einen vertieften Einblick in aktuelle Forschungsfragen und -debatten.
- Literaturhinweis Ernst Baasch (Hrsg.), Quellen zur Geschichte von Hamburgs Handel und Schifffahrt im 17., 18. und 19. Jahrhundert, Hamburg 1908ff.; Walther Vogel, Handelskonjunkturen und Wirtschaftskrisen in ihrer Auswirkung auf den Seehandel der Hansestädte 1560 -1806, in: Hansische Geschichtsblätter 74 (1956), S. 50 - 64; Hans Pohl, Die Beziehungen Hamburgs zu Spanien und dem Spanischen Amerika in der Zeit von 1740 bis 1806, Wiesbaden 1963; Pierre Jeannin, Die Hansestädte im Europäischen Handel des 18. Jahrhunderts, in: Hansische Geschichtsblätter 89 (1971), S. 41 - 73; Frauke Röhlk, Schifffahrt und Handel zwischen Hamburg und den Niederlanden in der zweiten Hälfte des 18. und zu Beginn des 19. Jahrhunderts, Stuttgart 1973.
- Leistungsnachweis: Regelmäßige Mitarbeit und Anfertigung einer Semesterarbeit.
Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann ausgegeben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein und ein Mittelseminarschein erworben worden sind.

HAUPTSEMINAR Beginn: 3.4.2001

- 05.042 Prof. Dr. Hans-Jürgen Goertz
Sprechstunde: Mo 15 - 16 (n. V.), Do 12 - 13,
Allende-Platz 1, Raum 129
- Thema: Kommunalismus und Sozialdisziplinierung
zwischen Mittelalter und Neuzeit
- Zeit, Ort: 2st. Di 16 -18, Allende-Platz 1, Raum 109
- Inhalt: Kommunalismus und Sozialdisziplinierung sind in den letzten
Jahrzehnten zu Begriffen für „gesellschaftliche
Fundamentalvorgänge“ zwischen Mittelalter und Neuzeit geworden.
Seither spricht man davon, daß ein Zeitalter der Kommunalisierung
von einem Zeitalter der Sozialdisziplinierung abgelöst worden sei.
Das eine Konzept ist genossenschaftlich orientiert und das andere
herrschaftlich (etatistisch). Beide Konzepte sollen genau analysiert
und zueinander in Beziehung gesetzt werden. Besonders interessant
ist die Frage, in welchem Verhältnis beide Konzepte zu
modernisierenden Gesellschaftsentwicklungen zwischen Mittelalter
und Neuzeit stehen. Im Zentrum des Gesprächs werden die
Untersuchungen von Peter Blickle, Heinz Schilling und Winfried
Schulze stehen, herangezogen werden auch Vorschläge, beide
Konzepte miteinander zu verbinden (H. R. Schmidt) oder
volkskulturelle Gesichtspunkte zur Geltung zu bringen, die in beiden
Konzepten eine Rolle gespielt haben werden (R. Scribner).
- Literatur: Peter Blickle: Kommunalismus Bd. 1 und 2, München 2000.
Heinz Schilling: Disziplinierung oder „Selbstregulierung der Untertanen“?
Ein Plädoyer für die Doppelperspektive von Makro- und Mikrogeschichte bei
der Erforschung der frühmodernen Kirchengeschichte. In: HZ 264 (1997) 675 ff.
Heinrich Richard Schmidt: Dorf und Religion, Reformierte Sittenzucht in
Berner Landgemeinden der Frühen Neuzeit. Stuttgart 1995.
Robert Scribner: Reformation and Desacralisation: From Sacramental World
to Moralised Universe. In: Problems in the Historical Anthropology of Early
Modern Europe, hg. von R. Hsia und R. Scribner, Wiesbaden 1997, 75 ff.
- Leistungsnachweis: Regelmäßige Mitarbeit, Bereitschaft zur Übernahme eines Referates
(bzw. Kurzreferates für Teilnehmer, die keinen Schein erwerben
wollen). Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur
dann ausgegeben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein
und ein Mittelseminarschein erworben worden sind.

HAUPTSEMINAR Beginn: 2.4.2001

05.043

Dr. Klaus Schlottau

Sprechstunde: Mo 12 - 13, Allende-Platz 1, 121

Thema:

Umweltgeschichte und historische Altstandorterkundungen am Beispiel Hamburg

Zeit, Ort:

2st. Mo 10 - 12, Allende-Platz 1, Raum 107

Inhalt:

In der Geschichte der Freien Hansestadt Hamburg sind viele Umweltkatastrophen und Umweltverschmutzungen bekannt. Betrachtet man diese im Einzelnen, so erweisen sie sich als Fragmente der Stadtgeschichte, die sich mit den Mitteln der Sozial-, Wirtschafts- und Technikgeschichte sowie der Siedlungs- und Wirtschaftsgeographie erfassen, bewerten und darstellen lassen. Die Nutzung der städtischen Ressourcen in Form von Menschen, Boden, Wasser und Luft ging, in jeder Epoche der Stadtgeschichte variierend, einher mit einer hohen Sterblichkeitsrate, Epidemien, Abwasserproblemen, Staub, Lärm, Zersiedelung, dauerhafter Boden- und Grundwasserversuchung sowie anderen Problemen. Die Geschichte der städtischen Politik und Verwaltung erweist sich vor diesem Hintergrund fast immer als nachsorgende Planung. Stadtgeschichte als Umweltgeschichte zu bearbeiten ist ein neues Forschungsfeld, das erst im letzten Jahrzehnt entstand und daher noch viele inhaltliche und methodische Fragestellungen offen läßt, die zu bearbeiten sind. Eine davon ist die historische Altstandorterkundung. In diesem Seminar sollen die historischen Veröffentlichungen zu Hamburg mit den neuen Fragestellungen bearbeitet werden, um in einer kritischen fachlichen Auseinandersetzung Desiderate bisheriger Stadtgeschichte zu ermitteln und neue methodische Ansätze für eine interdisziplinäre Stadt- und Regionalgeschichte zu definieren.

Literaturhinweis:

Arne Andersen (Hrsg.): Umweltgeschichte. Das Beispiel Hamburg, Hamburg 1990. Günter Bayerl, Norman Fuchsloch, Torsten Meyer (Hg.): Umweltgeschichte. Methoden, Themen, Potentiale. Tagung des Hamburger Arbeitskreises für Umweltgeschichte, Hamburg 1994, Münster, New York, Berlin 1996.

Leistungsnachweis:

Regelmäßige Seminarteilnahme und Mitarbeit. Referat und schriftliche Hausarbeit. Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann ausgegeben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein und ein Mittelseminarschein erworben worden sind.

HAUPTSEMINAR Beginn: 12.4.2001 !

- 05.443 Prof. Dr. Lars-Uwe Scholl
Sprechstunde: im Anschluß an die Veranstaltung
- Thema: Der Krieg zur See. Die deutsche Handelsflotte
und die kaiserliche Marine während des 1. Weltkrieges
- Zeit, Ort: 2st. Do 12 - 14, Allende-Platz 1, Raum 107
- Inhalt: Bei Ausbruch des Krieges lag die deutsche Handelsflotte binnen
weniger Tage entweder tatenlos in heimischen oder neutralen Häfen,
wenn die Schiffe nicht als Hilfskreuzer von der Marine requiriert
waren. Bis auf die Ostseefahrt kam die Handelsschiffahrt zum
Erliegen. Der Schiffbau wurde völlig auf die Bedürfnisse der
Kriegsmarine umgestellt.
Für die Kaiserliche Marine war die Stunde der Wahrheit gekommen.
Doch nicht die von Tirpitz konzipierte Hochseeflotte, sondern die U-
Bootwaffe trug die Hauptlast des militärischen Kampfes, der in
hybrider Verknüpfung der eigenen Möglichkeiten in den
unbeschränkten U-Bootkrieg mündete und die USA in den Krieg
hineinzog. Am Ende standen Befehlsverweigerungen und Meuterei.
Die militärische Revolte ging in die politische Revolution über. Der
„Krieg zur See“ endete mit der Auslieferung der Kriegsflotte und fast
der gesamten Handelsmarine an die Siegermächte.
Vor diesem Hintergrund werden die dem Seekrieg zugrunde
liegenden politischen und militärischen Konzeptionen überprüft,
werden die Illusionen und die mit großem propagandistischem
Aufwand betriebene Täuschung der Öffentlichkeit untersucht und
wird die militärische Eigenmächtigkeit gegenüber der politischen
Führung thematisiert.
- Literaturhinweis: Volker Ullrich: Die nervöse Großmacht 1871-1918. Aufstieg und
Untergang des deutschen Kaiserreichs. Frankfurt 1997.
Wolfgang Michalka: Der Erste Weltkrieg. Wirkung, Wahrnehmung,
Analyse. München 1994 (= Serie Piper 1927).
Richard Hough: The Great War at Sea 1914 - 1918. Oxford 1983.
- Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Referat sowie schriftliche
Hausarbeit. Ein Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur
dann erworben werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein und
ein Mittelseminarschein erworben worden sind.

OBERSEMINAR Beginn: 6.4.2001

- 05.051 Prof. Dr. Ursula Büttner
Sprechstunde: Mo (während des Semesters) 14.30 - 15.30 in der
Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, Schulterblatt 36,
oder im Anschluß an die Seminarsitzung
- Thema: Antisemitismus und jüdische Reaktion
in der Weimarer Republik
- Zeit, Ort: 2st. 14 - 17 s.t. (14täg.), Allende-Platz 1, Raum 107
- Inhalt: Die gesellschaftlichen und geistigen Erschütterungen während des Ersten
Weltkrieges, die unbewältigten Erfahrungen der Niederlage und der
Revolution führten zu einem starken Anwachsen des Antisemitismus in der
Weimarer Republik. Von Teilen der alten Führungsschicht wurde er außerdem
bewußt eingesetzt, um Privilegien zu verteidigen und unter den Bedingungen
der Demokratie und des allgemeinen Wahlrechts Massenanhang zu gewinnen.
Für die Juden war die Lage ambivalent: Einerseits fielen rechtliche und
politische Beschränkungen fort, ohne daß sich daraus ihre volle
gesellschaftliche Anerkennung ergab. Andererseits erhielten auch ihre Gegner
nach der Beseitigung des vor allem auf Ordnung und Ruhe bedachten
Obrigkeitstaates neue Möglichkeiten, ihren Haß in Wort und Tat zum
Ausdruck zu bringen.
Bei dem Oberseminar handelt es sich um ein Forschungsseminar. Nach einem
im Gespräch erarbeiteten Überblick über die Forschungslage und über die
Entwicklung des Antisemitismus im Kaiserreich und im Ersten Weltkrieg
werden ab Mai völkische Zeitschriften, Verbandsorgane und Broschüren auf
offene und latente antisemitische Einstellungen untersucht. Anhand von
jüdischer Publizistik sollen antisemitische Erfahrungen auch aus der Sicht der
betroffenen Juden beleuchtet werden. Die Quellen sind in der
Forschungsstelle für Zeitgeschichte vorhanden, die jüdischen Zeitungen und
Zeitschriften überwiegend auf Film. In den Seminarsitzungen präsentieren die
jeweils Verantwortlichen zunächst die Ergebnisse ihrer Forschungsarbeit;
anschließend wird eine von ihnen vorgeschlagene Quelle gemeinsam
analysiert.
- Literaturhinweis: Eberhard Kolb, Die Weimarer Republik, München 1998; Werner
Jochmann, Gesellschaftskrise und Judenfeindschaft in Deutschland
1870 - 1945, Hamburg 1988.
- Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme und intensive Mitarbeit; Vorbereitung und
Gestaltung einer Sitzung mit Referat; schriftliche Hausarbeit. Ein
Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann ausgegeben
werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein und ein
Mittelseminarschein erworben worden sind.

- 05.052 Professor Dr. Hans-Jürgen Goertz
- Sprechstunde: Mo 15 - 16 (n. V.), Do 12 - 13,
Allende-Platz 1, Raum 129
- Thema: Gedächtnis, Erinnerung und Geschichte.
Geschichtstheoretische Grundprobleme.
- Zeit, Ort: 2st. Do 16 -18, Allende-Platz 1, Raum 107
- Inhalt: Immer deutlicher wird, daß zwischen „Vergangenheit“ und
„Geschichte“ strenger als bisher unterschieden werden muß.
Geschichte ist durch die Erinnerung bzw. das Gedächtnis selektierte
Vergangenheit. Sind Erinnerung und Gedächtnis nur Medien, die uns
die Vergangenheit zugänglich machen, oder entfalten sie eine
normative Kraft, die uns bestimmte Sichtweisen von Vergangenem
aufzwingt? Welche Rolle spielen Erinnerung und Gedächtnis für die
Frage nach dem „Gegenstand“ der Geschichte? Diesen Fragen soll
im intensiven Gespräch mit neueren Forschungsbeiträgen, vor allem
auch aus der Sicht des Radikalen Konstruktivismus, nachgegangen
werden.
- Literaturhinweis: Als Anregung empfohlen:
Pierre Nora: Zwischen Geschichte und Gedächtnis, Frankfurt/M.
1998.
Siegfried J. Schmidt: Geschichte beobachten. Geschichte und
Geschichtswissenschaft aus konstruktivistischer Sicht. In: Österr.
Zeitschr. f. Geschichtswissenschaften 1997, 19 ff.
Ulrike Jureit, Erinnerungsmuster: Zur Methodik
lebensgeschichtlicher Interviews mit Überlebenden der
Konzentrations- und Vernichtungslager, Hamburg 1999.
- Leistungsnachweis: Regelmäßige Mitarbeit, Referat und Hausarbeit. Ein
Leistungsnachweis kann in dieser Veranstaltung nur dann ausgegeben
werden, wenn bereits zuvor ein Proseminarschein und ein
Mittelseminarschein erworben worden sind.

Ü B U N G

Beginn: 4.4.2001

05.071

Dr. Friedrich Stamp

Sprechstunde: nach der Veranstaltung und n. V.

Thema:

Entwicklung der deutschen Metallarbeitergewerkschaften von ihrer Entstehung bis 1933

Zeit, Ort:

2st. Mi 12 - 14, Allende-Platz 1, 108

Inhalt:

Die Geschichte des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes als mitgliederstärkster Arbeitnehmerorganisation im Kaiserreich und in der Weimarer Republik wird vor dem Hintergrund wirtschaftlicher, sozialer und politischer Entwicklungen erläutert. In diesem Zusammenhang soll die Rolle der Metallindustrie als ein Leitsektor in der Industrialisierung, ihre Schlüsselstellung bei der Aufrüstung vor dem Ersten Weltkrieg und die Auswirkungen der Inflation und der Weltwirtschaftskrise auf diese Branche herausgearbeitet werden. Die Lage der Beschäftigten wird anhand von Beispielen aus der Stahlindustrie, dem Schiffbau, dem Maschinenbau und dem Handwerk vergleichend erörtert. Aufschlussreich für das Organisationsverhalten erscheint besonders die soziale Zusammensetzung der Arbeitnehmerschaft. In ihrer historischen Entwicklung werden gewerkschaftliche Organisationsprinzipien am Beispiel der Metallgewerkschaften dargestellt. Auch in der Formulierung der gewerkschaftlichen Ziele und der Wahl der Kampfstrategien sind signifikante Unterschiede zu beobachten. Das Augenmerk gilt insbesondere der Entwicklung von Hauptforderungen wie des Achtstundentages, der Tarifverträge, der Sozialisierung, der Mitbestimmung und des Ausbaus des Sozialstaates. Das Konfliktverhalten wird exemplarisch an „kampflosen“ Tarifbewegungen, Streiks und Aussperrungen sowie in der politischen Auseinandersetzung mit Gegnern der Demokratie diskutiert. Vorgestellt und in ihrer Aussagefähigkeit problematisiert werden unterschiedliche Quellen zur Geschichte der Metallarbeiter und ihrer Gewerkschaften.

Literaturhinweis:

Elisabeth, Domansky-Davidsohn: Arbeitskämpfe und Arbeitskampfstrategien des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes von 1891 bis 1914, phil. Diss., Bochum 1981.
Hundert Jahre Industriegewerkschaft 1891 bis 1991. Vom Deutschen Metallarbeiter-Verband zur Industriegewerkschaft Metall, Frankfurt am Main 1991.
Fritz Opel: Der Deutsche Metallarbeiter-Verband während des Weltkrieges und der Revolution, 4. Auflage, Frankfurt am Main 1980.
Lothar, Wentzel: Inflation und Arbeitslosigkeit. Gewerkschaftliche Kämpfe und ihre Grenzen am Beispiel des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes 1919 - 1924, Hannover 1981.

Geplante Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2001/02

VORLESUNGEN

05.001 Technischer Wandel in der Industrialisierung Ulrich Troitzsch
2st. Do 10 - 12

GRUNDKURS

05.011 Technik des wissenschaftlichen Arbeitens
Hans-Jürgen Goertz
4st. Di 14 - 18

PROSEMINAR

05.021 Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte:
Bevölkerungsveränderungen als Movers für Wirtschaft und
Gesellschaft
Marie-Elisabeth Hilger
2st. Di 14 - 16

05.022 Einführung in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte:
Maschinenstürmer in der Industrialisierung
Klaus Schlottau
2st. Mo 10 - 12

05.023 Einführung in das Fach Sozial- und
Wirtschaftsgeschichte: Grundlagen und Fragestellungen der Sozial-
und Wirtschaftsgeschichte
Ulrich Troitzsch
2st. Mo 12 - 14

MITTELSEMINAR

05.031 Radikale Bewegungen in der Frühen Neuzeit, Begriff und Beispiel.
Hans-Jürgen Goertz
2st. Mo 16 - 18

05.032 Jüdische Organisationen - Zur Binnenstruktur einer Minderheit in
Deutschland
Ina Lorenz
2st. Mo 16 - 18

05.033 N. N.

HAUPTSEMINAR

- 05.041 Der Nationalsozialismus in sozialgeschichtlicher Kontroverse
Ursula Büttner
2st. Fr 14 - 16
- 05.042 Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Herzogtümer Schleswig und
Holstein in der Frühen Neuzeit
Franklin Kopitzsch
2st. Fr 12 - 14
- 05.043 Versailles und die Folgen für die deutsche Schifffahrt. Schifffahrt und
Schiffbau zu Beginn der Weimarer Republik
Lars Uwe Scholl
2st. Do 12 - 14

OBERSEMINAR

- 05.051 Unsichere Geschichte: Wissenschaft ohne Gegenstand? Zur Theorie
historischer Referenzialität
Hans-Jürgen Goertz
2st. Do 16 - 18



Montag

10- 12 Uhr

AP 1, 245

Übung: Forschungsseminar: Arbeitsgemeinschaft
Kriegsursachenforschung (AKUF), AP 1, 245, Jens Siegelberg
HS: Verfassungspolitik in Umbruchsituationen, Christine
Landfried

AP 1, 138

VMP 5, 0077

HS: Die Bedeutung der UNO für die Bearbeitung der
Globalprobleme: Sicherheit, Herrschaft und Entwicklung, Rainer
Tetzlaff

14 - 16 Uhr

VMP 5, 0079

Grundkurs: 2. Teil (Parallelkurs B)
Christine Landfried

AP 1, 104

HS: Projektseminar: Quantitative und qualitative
Dokumentenanalyse an ausgewählten Beispielen
Peter Raschke

AP 1, 109

Übung: Transitionsforschung und Demokratisierung in Afrika
Gero Erdmann

16 - 18 Uhr

VMP 5, 0077

Grundkurs 1. Teil (Parallelkurs B)
Peter Reichel

AP 1, 138

Theoriekurs: Ideengeschichte und Theorie der Unterscheidung
von öffentlich und privat
Ulrich Willems

VMP 5, 0079

HS: Empirische Parlamentarismusforschung - Grundlagen,
Methoden, Ergebnisse
Peter Raschke

AP 1, 245

HS: Die lateinamerikanischen Regierungssysteme im Vergleich
Detlef Nolte

Dienstag

10 - 12 Uhr

AP 1, 104

Lektürekurs: Die Transformation des Regierens
Ulrich Willems

AP 1, 238

Übung: Datenanalyse mit SPSS für Windows, Auffrischungs- und
Vertiefungskurs
Dietmar Jungnickel

10 - 12 Uhr

VMP 5, 0077

HS: Entwicklungspolitik in der Bundesrepublik: Staat, Kirche,
Wirtschaft, NGOs
Rainer Tetzlaff

12 - 14 Uhr

AP 1, 107

Lektürekurs: Global Governance - globale Strukturpolitik
Cord Jakobeit

AP1, 245

HS: Probleme einer europäischen Öffentlichkeit
Hans J. Kleinsteuber

14 - 16 Uhr

AP 1, 138

Übung: Demokratische Verfassung und politische Repräsentation
Elisabeth Bongert

AP 1, 10

HS: Transnationale Formationen
Cord Jakobeit

16 - 18 Uhr

VMP 5, 0077

Grundkurs 1. Teil (Parallelkurs A)
Joachim Betz

AP 1, 245

HS: Politik im digitalen Zeitalter: Die USA
Hans J. Kleinsteuber

AP1, 138

HS: Politische Architektur der Hauptstadt: Berlin zwischen
Demokratie und Diktatur
Peter Reichel

AP 1, 104

MS: Institutionen und Verfahren der Konfliktregulierung
Ulrich Willems

18 - 20 Uhr

AP 1, 108

HS: Entwicklungspolitik, Humanitäre Hilfe und Friedenspolitik
Volker Matthies

AP 1, 107

OS: Arbeitsgruppe Medien und Politik
Hans J. Kleinsteuber

AP 1, 109

OS: Besprechung von Examensarbeiten
Christine Landfried

AP 1, 245

OS: Kolloquium für Examenskandidaten/ Doktoranden
Rainer Tetzlaff

Mittwoch**8 - 10 Uhr**

AP 1, 109

HS: Parteien, Parteiensystem und Parteienfinanzierung
Friedbert W. Rüb

10 - 12 Uhr

ESA A

Vorlesung: Einführung in die Politische Wissenschaft
Rainer Tetzlaff(09.05.01: ESA B)

AP 1, 109

Übung: Nachhaltige Entwicklung als politische Aufgabe
Roland Schaeffer

AP 1, 107

Übung: Föderalismus in den USA und Deutschland
Petra Beckmann-Schulz

12 - 14 Uhr

VMP 5, 0079

Grundkurs 2. Teil (Parallelkurs A)
Hans J. Gießmann

12 - 14 Uhr

AP 1, 109

HS: Politische Theorien des Totalitarismus
Friedbert W. Rüb

VMP 5, 0079

Übung: Internationale Politische Kommunikation
Kai Hafez

18 - 20 Uhr

AP 1, 107

OS: Kolloquium für Examenskandidaten/ Doktoranden
Cord Jakobeit

Donnerstag

10 - 12 Uhr

VMP 5, 0077

Vorlesung: Das Regierungssystem der BRD. Grundlagen -
Probleme - Zukunftsperspektiven

Friedbert W. Rüb

AP 1, 138

HS: Globalisierung und Politiken sozialer Entwicklung
Wolfgang Hein

12 - 14 Uhr

VMP 5, 0077

HS: Sozialpolitik in der BRD

Friedbert W. Rüb

16 - 18 Uhr

AP 1, 238

Übung: Politikwissenschaftliche Informations- und
Literaturrecherche per Internet - Begleitkurs für den Grundkurs
Politikwissenschaft
Karen Jaehrling

18 - 20 Uhr

AP 1, 245

HS: Kritische Theorie
Thomas Mirbach

Freitag

10 - 12 Uhr

AP 1, 245

Übung: Wandel und Aktualität der politischen Utopie im 20.
Jahrhundert

Jörn Tietgen

AP 1, 108

Übung: Lokale Macht und Herrschaft

Karen Jaehrling / B. Wilke

10 - 14 Uhr

AP 1, 107

HS: Revolutionen nach dem Zweiten Weltkrieg im Vergleich
Siegfried Faath (14tägl.)

10 - 16 Uhr

AP 1, 109

HS: Wirtschaftsethik der Weltreligionen: Kultur und/oder
Entwicklung?
(Beginn: 06.04.01, 2st. im Block) Mir A. Ferdowsi

Prof. Dr. Rainer Tetzlaff
AP1, R. 249

Sprechstunde: Di., 15 - 18 Uhr,

Art und Titel der Veranstaltung

Vorlesung: Einführung in die Politische Wissenschaft
Veranstaltungsnummer 05. 101

Tag:	Zeit:	Raum:	
Beginn:			
Mittwochs	10 - 12 Uhr	ESAA	4.
April 2001			

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Bei dieser Vorlesung handelt es sich um die obligatorische Einführungsvorlesung für alle Studierenden der Politischen Wissenschaft. Die Vorlesung wird mit einer 90-minütigen Klausur abgeschlossen.

Die Veranstaltung dient der allgemeinen Einführung in Geschichte, Begriffe und Grundlagen der Politischen Wissenschaft sowie der spezifischen Einführung in die vier Teilbereiche: Politische Theorie und Ideengeschichte, Regierungslehre Bundesrepublik Deutschland, Vergleichende Regierungslehre sowie Internationale Politik.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Voraussetzungen für die Teilnahme: keine

Vorbereitungsmöglichkeiten / einführende Literatur:

- Patzelt, Werner, 1997: Einführung in die Politikwissenschaft - Grundriß des Faches und studiumsbegleitende Orientierung. 3. Aufl., Passau
- Bellers, Jürgen / Robert, Rüdiger, 1992: Politikwissenschaft I - Grundkurs. Münster

3. Vorgehensweise

Vorlesung mit Diskussion.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme, Abschlußklausur.

Vorlesungsnummer: 05.111
Name des Dozenten: Prof. Dr. Joachim Betz
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Tel.: 42834-592/3

Art und Titel der Veranstaltung:

Grundkurs (erster Teil) Parallelkurs B

Tag	Zeit	Raum
Di.	16 - 18	VMP 5, R. 0077

1) Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung Gemäß der Studienordnung (die in den Sekretariaten erhältlich ist) führt der zweisemestrige Grundkurs anhand eines speziellen politikwissenschaftlichen Themas exemplarisch in das Fach "Politische Wissenschaft" und die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens ein.

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten Die Veranstaltung ist für Studienanfänger im ersten Fachsemester mit Hauptfach "Politische Wissenschaft" gedacht. Nicht zugelassen sind StudentInnen mit "Pol. Wiss." als Wahl(pflicht)-, Neben- oder Beifach. Sie können über die Vorlesung "Einführung in die Politische Wissenschaft" einen dem "Grundkurs" gleichgestellten Leistungsnachweis erwerben. Die Veranstaltung ist an keine weiteren Voraussetzungen gebunden. Zur Vorbereitung und zur Anschaffung empfohlen werden die Einführungen von Klaus Schlichte, Einführung in die Arbeitstechniken der Politikwissenschaft, Leske+Budrich, Opladen, 1999 und von Iring Fetscher / Herfried Münkler (Hrsg.): Politikwissenschaft. Begriffe, Analysen, Theorien. Ein Grundkurs, Rowohlt, Reinbek, 1997. Aus dem vielfältigen Angebot an "Einführungen" in die Politische Wissenschaft empfehlen sich auch: Ulrich von Alemann: Grundlagen der Politikwissenschaft. Ein Wegweiser, Leske+Budrich, Opladen, 1994; Ulrich von Alemann / Erhard Forndran, Methodik der Politikwissenschaft. Eine Einführung in Arbeitstechnik und Forschungspraxis, Kohlhammer, Stuttgart u.s.w., 1990; Gerd Junne: Kritisches Studium der Sozialwissenschaften. Eine Einführung in Arbeitstechniken, Kohlhammer, Stuttgart u.s.w., 1993. Basislektüre zum inhaltlichen Thema des Grundkurses: Manfred Schmidt, Sozialpolitik. Historische Entwicklung und internationaler Vergleich, Leske+Budrich, Opladen, 1997; Franz-Xaver Kaufmann, Herausforderungen des Sozialstaats, Suhrkamp, Frankfurt, 1997

3) Vorgehensweise

Die Veranstaltung findet in Verbindung mit Tutorien statt. Darüber hinaus ist die Bildung von Arbeits- und Recherchegruppen vorgesehen. Die Vorgehensweise im Seminar orientiert sich an den Vorgaben der o.g. Studienordnung und wird zu Beginn der Veranstaltung eingehend erläutert.

4) Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Die regelmäßige, aktive Teilnahme an den Plena und Tutorien ist verpflichtend. Alle weiteren Bedingungen für den Erwerb eines Leistungsnachweises werden zu Beginn der Veranstaltung erläutert.

Grundkurs (Erster Teil)

Rechtsextremismus in der Bundesrepublik.

Mo 16 - 18 Uhr VMP 5, 0077

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Diese zweisemestrige Einführung in die Politische Wissenschaft bezieht sich auf die Teilbereiche Regierungslehre/Innenpolitik und Vergleichende Regierungslehre. Gegenstand der Einübung in politikwissenschaftliches Arbeiten ist im ersten Teil dieses Kurses der Rechtsextremismus in der Bundesrepublik in seinen historischen und aktuellen Bezügen. Zunächst steht der politisch organisierte Rechtsextremismus der frühen Bundesrepublik (SRP, NPD) sowie der jüngeren/aktuellen Gegenwart (Republikaner, DVU, NPD) im Mittelpunkt. In einem ergänzenden Schritt soll das politisch-kulturelle Umfeld erschlossen werden, insbesondere die politischen Einstellungen und das Wählerverhalten von unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen.

Im mittleren Abschnitt werden Themen aus der aktuellen Debatte um Gefahr und Bekämpfung des Rechtsextremismus in der Bundesrepublik bearbeitet und diskutiert, u.a.: Gewaltbereitschaft/Gewalttaten des jugendlichen Rechtsextremismus (Heitmeyer-Studie); Rechtsextremismus im Internet; Rechtsextremismus in Ostdeutschland; Migration und Ausländerpolitik; Möglichkeiten und Grenzen des Rechtsstaates in der Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus (Verfassungsschutz; Strafrecht, Parteienverbot u.a.).

Im Schlussteil werden sozialwissenschaftliche Forschungs- und Erklärungsansätze vorgestellt - auch zur Überleitung und Erweiterung des Blickfeldes für eine international-vergleichende Beschäftigung mit dem Thema im Winter-Semester 2001/02 (Leitung: Frau Dr. Marion Müller)

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Grundkenntnisse der bundesrepublikanischen Nachkriegsgeschichte; hohe Lesemotivation und Bereitschaft zu intensiver, dreieinhalbmonatiger individueller und kleingruppenorientierter Arbeit.

Grundlagenliteratur: W.Kowalsky/W.Schroeder (Hg.), Rechtsextremismus. Einführung und Forschungsbilanz, Opladen 1994; W.Benz (Hg.), Rechtsextremismus in Deutschland..., Frankfurt/Main Neuauflage 1994.

3. Vorgehensweise: Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Hauptfachstudierende. Die Veranstaltung ist wöchentlich 4stündig: 2 Std. Plenum, 2 Std. Tutorium. Zu jeder Sitzung muß von allen TeilnehmerInnen jeweils der gleiche Text gelesen und vorbereitet werden (Alle TeilnehmerInnen erhalten zu Semesterbeginn einen „Reader“). Im Plenum werden in jeder Sitzung 2-3 Kurzreferate gehalten und diskutiert. Zum Abschluß der drei Seminarabschnitte ist von allen TeilnehmerInnen ein ca. 5seitiger Essay zu schreiben. Die Essays werden am Semesterende besprochen und bewertet. Sie sind das Äquivalent für die Hausarbeit. Die Diplomstudierenden müssen, um einen benoteten Schein zu erwerben, die dreistündige Abschlussklausur schreiben.

Termine: Wochenendseminar: 27/28.4.2001 (voraussichtlich)

40 Abschlussklausur: 9.Juli 2001

Universität Hamburg
FB 05, IPW
Hans J. Gießmann

Grundkurs II (Parallelkurs A)
Sommersemester 2001
Mi, 12.00 Uhr-13.30 Uhr
VMP 5 0079

1. Veranstaltung: 11. April 2001
Einführung in das Studium der Politischen Wissenschaft

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung
Die über zwei Semester gehende Veranstaltung führt in grundlegende Theorien und Probleme der internationalen Politik ein. Im politischen Alltag erscheinen Theorie und Realität häufig voneinander entfremdet. Der Kurs bildet Brücken. Die Studierenden sollen lernen, gemeinsam erarbeitete theoretische Befunde komparativ und anhand von Beispielen der Organisation internationaler Beziehungen in Europa zu überprüfen. Im zweiten Teil (SS 2001) werden die Aufgaben, Strukturen und das Funktionieren von Regimen und Institutionen internationaler Zusammenarbeit (OSZE, EU/WEU, NATO, GUS und Regionalorganisationen) in Europa entschlüsselt und im Lichte der theoretischen Befunde beurteilt. In didaktischer Hinsicht zielt der Grundkurs auf die Auseinandersetzung der Studierenden mit unterschiedlichen Methoden der theoriegestützten Analyse realpolitischer Vorgänge.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten
Der Kurs steht ausschließlich Hauptfachstudierenden offen. Ausreichende Englisch-Lesekenntnisse sind Voraussetzung. Als Lehrbuch zugrundegelegt wird: Ursula Lehmkuhl (Hg.), Theorien Internationaler Politik, München: Oldenbourg 1996. Der Erwerb des Buches wird empfohlen.

3. Vorgehensweise
Ausgangspunkt der Fallanalyse ist die gründliche Exegese von Texten zur Theorie der internationalen Politik. Im ersten Teil des Kurses werden deshalb, zum Teil in Arbeitsgruppen, ausgewählte Schriften u.a. von H. Bull, B. Buzan, E.-O. Czempiel, K. Deutsch, R.O. Keohane, Ch. u. Cl. Kupchan, J. Mearsheimer, J. Nye, J.N. Rosenau, D. Senghaas, K.N. Waltz studiert und rezipiert.

4. Leistungsnachweise
Im ersten Semester wird verlangt:
- regelmäßige Teilnahme am Plenum und am wöchentlichen Tutorium
- Teilnahme am Blockseminar
- Vortrag über ein Kursthema -Text-Exegese - (im zweiten Teil Referat)
- Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe
- Klausur (im zweiten Teil Hausarbeit)

Vorlesungsnummer: 05.117

Prof. Dr. Christine Landfried
Sprechstunde:

Di 14 - 16 h, R. 253

Grundkurs: Zweiter Teil, Parallelkurs B

Termin Raum
Mo 14 - 16 h VMP 5, R. 0079

Im zweiten Teil des Grundkurses werden wir das Thema "Regieren jenseits des Nationalstaates" behandeln. Textgrundlage ist das Buch von Michael Zürn zu diesem Thema (Frankfurt: Suhrkamp 1998). Voraussetzungen für den Erwerb eines Scheines für die beiden Teile des Kurses sind Teilnahme und Bestehen der Klausur am Ende des Wintersemesters und Referat und Hausarbeit während des Sommersemesters.



HEIKE HAT HEUTE IM MUTTERSCHUTZGESETZ GESCHMÖKERT.

Vorlesungsnummer: 05.127

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Mittwoch, 10.00-12.00, AP 1/204

Dr. Ulrich Willems

Art und Titel der Veranstaltung:

Theoriekurs: Ideengeschichte und Theorie der Unterscheidung von öffentlich und privat

Tag

Zeit

Raum

1. Sitzung

Mo 16.15-17.45

AP 1/138

Mo., 02.04.2001

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Die Unterscheidung von ‚öffentlich‘ und ‚privat‘ ist eine der ‚großen Dichotomien‘ (N.Bobbio) des westlichen politischen Denkens. Doch hinter dieser scheinbar klaren Unterscheidung verbirgt sich eine Fülle unterschiedlicher begrifflicher Bestimmungen und Operationalisierungen dieser Differenz: Staat vs. Markt(gesellschaft), Bürgerschaft/Bürgergesellschaft vs. Staat/Markt/Familie, Gesellschaftlichkeit vs. Intimität, Staat/Zivilgesellschaft/Markt vs. Familie (Weintraub). Zudem haben sich eine Reihe von politischen Theoretikern durch die Herausbildung einer eigenständigen ökonomischen Handlungssphäre dazu genötigt gesehen, die der Dichotomie zu Grunde liegende klassische antike Unterscheidung von polis und oikos (Aristoteles) aufzugeben und durch eine dreistufige Unterscheidung zwischen Staat, bürgerlicher Gesellschaft und Familie (Hegel) oder zwischen dem Öffentlichen, dem Sozialen und dem Privaten (Arendt) zu ersetzen. Zu den wesentlichen praktischen Funktionen dieser Unterscheidung zählt die Bestimmung der Grenzen des Politischen: So werden unter Rekurs auf die Unterscheidung bestimmte Materien aufgrund ihrer mangelnden Verallgemeinerbarkeit oder ihrer Konflikthaftigkeit aus dem politischen Prozeß ausgeschlossen oder bestimmte Lebensbereiche und soziale Praktiken vor politischer Intervention geschützt. Doch die bisherigen Grenzziehungen verlieren zunehmend ihre Überzeugungskraft und werden politisch in Frage gestellt. Fragen nach der öffentlichen Stellung von Religion, dem Umgang mit moralischen und Wertentscheidungen (Schwangerschaftsabbruch, Sterbehilfe, biomedizinischer Fortschritt), der politischen Anerkennung ethnischer Identitäten und nicht zuletzt der Regelung des Geschlechterverhältnisses haben den Ort und die Kriterien der Grenzziehung zu einem umkämpften Terrain werden lassen. Ziel der Veranstaltung ist es, die wesentlichen Stränge der Theoriegeschichte dieser Unterscheidung zu rekonstruieren sowie die gegenwärtig mit dem Begriffspaar verbundenen politischen und sozialen Probleme und Konflikte exemplarisch zu diskutieren, um auf diese Weise mit den Charakteristika theoretisch-begrifflichen wie normativ-theoretischen politikwissenschaftlichen Arbeitens vertraut zu werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Voraussetzungen für die Teilnahme bestehen nicht. Zur Vorbereitung empfiehlt sich u.a.: Weintraub, Jeff/Kumar, Krishan (Hrsg.) (1997): *Public and Private in Thought and Practice*, Chicago/London: The University of Chicago Press, darin insb. Weintraub, Jeff. *The Theory and Politics of the Public/Private Distinction*; Benn, Stanley I./Gaus, Gerald F. (Hrsg.) (1983): *Public and Private in Social Life*, London: Croom Helm, darin insb. die Aufsätze der Herausgeber ('The public and the private: Concepts and Action' sowie 'The Liberal Conception of the Public and the Private') und den Aufsatz von Carole Pateman: *Feminist critiques of the Public/Private Dichotomy*; Landes, Joan B. (Hrsg.) (1998): *Feminism, the public and the private*, Oxford: Oxford University Press; Arendt, Hannah (1989): *Vita Activa*, München: Piper, 6. Aufl.; Habermas, Jürgen (1996): *Strukturwandel der Öffentlichkeit*, Frankfurt a.M.: Suhrkamp, 5. Aufl.; Calhoun, Craig (Hrsg.) (1992): *Habermas and the Public Sphere*, Cambridge: Cambridge University Press

3. Vorgehensweise

Gemeinsame Lektüre ausgewählter Texte sowie Referate über theoretische Ansätze und einzelne systematische Aspekte und Probleme.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige aktive Mitarbeit (einschl. Protokolle, Kurzreferate u.ä.), Übernahme von Referaten, Anfertigung einer Hausarbeit sowie (für einen benoteten Schein) eine mündliche Prüfung bzw. Klausur.

Lektürekurs 05.131: Global Governance - Globale Strukturpolitik

Zeit: Di 12-14 Uhr Raum: AP 1, R 107 Beginn: 3. 4. 2001

Ziel dieses Lektürekurses ist es, anhand der Auseinandersetzung mit dem Konzept der "Global Governance" die Fähigkeit zum intensiven und präzisen Umgang mit wissenschaftlicher Lektüre zu vermitteln. Inhaltlich geht es um die Konturen einer globalen Strukturpolitik, in die eingeführt und zu der ein Überblick gegeben wird. Im Vordergrund stehen dabei Zugänge und Inhalte, die für den Teilbereich internationale Politik von besonderem Interesse sind. Dazu zählen Ansätze zur Theoriebildung über internationale Regime/Institutionen, über regionale Kooperation und Integration sowie die Frage nach der politischen Kontrolle und Beherrschbarkeit der neoliberalen "Globalisierung".

Wir wollen durch gemeinsame differenzierte Textanalyse lernen, Strukturen und Argumentationslinien, Thesen und Begriffsbestimmungen in Texten zu erkennen und zu bewerten. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, inwiefern die Vorstellungen von einer globalen Strukturpolitik einer kritischen Prüfung standhalten können. Gleichzeitig wollen wir versuchen, die aktuellen Themen, welche die Tagesordnung der globalen Strukturpolitik bestimmen (-Frühjahrstagung der Bretton-Woods-Institutionen, G-7/8-Treffen, UN-Aktivitäten, internationale Umweltpolitik etc.) theoretisch fundiert zu hinterfragen.

Wir werden pro Sitzung einen Text als Grundlage besprechen. Ein Reader mit allen Texten wird nach der Vorbesprechung und inhaltlichen Abstimmung der Vorgehensweise zur Verfügung stehen.

Voraussetzungen für den Erwerb eines Seminarscheines:

Die Teilnahme an diesem Lektürekurs setzt die Bereitschaft zur intensiven Mitarbeit voraus. Das schließt die Vorbereitung aller Sitzungen durch intensive Lektüre der Grundlagentexte, die rege Teilnahme an den Diskussionen, eine kurze mündliche Einführung in einen Grundlagentext sowie eine schriftliche Ausarbeitung zu einem Themenbereich ein (spätester Abgabetermin: Anfang WS 2001/2002; ca. 10 Seiten; Analyse der Erklärungskraft des "Global Governance"-Ansatzes in einem selbstgewählten Politikfeld der internationalen Politik). Für einen benoteten Leistungsnachweis ist eine mündliche Prüfung von 10- bis 20minütiger Dauer zu absolvieren.

Einführende Lektüre:

Brand, Ulrich et al. (2000): Global Governance. Alternative zur neoliberalen Globalisierung? Münster: Westfälisches Dampfboot.

Messner, Dirk (Hrsg.) (1998): Die Zukunft des Staates und der Politik. Möglichkeiten und Grenzen politischer Steuerung in der Weltgesellschaft, Bonn: Dietz.

Vorlesungsnummer: 05.132
Name des Dozenten: Sprechstunde: Tag Zeit Raum
Dr. Ulrich Willems Mittwoch 10.00-12.00 204
Art und Titel der Veranstaltung:

Lektürekurs: Die Transformation des Regierens

Tag	Zeit	Raum	1. Sitzung
Di	10.15-11.45	AP 1/104	Di., 03.04.2001

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung
Regieren bezeichnet in demokratischen Gesellschaften in einem weiten Sinne alle Formen der legitimierten autoritativen Lenkung gesellschaftlicher Prozesse. Politische Regulierung wird jedoch durch eine Reihe von Entwicklungen - wie etwa die Pluralisierung von Interessen und Werthaltungen, die Interdependenz von Regelungsmaterien und -akteuren, die Autonomisierung von Regelungsadressaten und die Konkurrenz von Regelungsagenturen - erschwert. In Reaktion auf diese Lage haben sich neue Formen des Regierens herausgebildet, die vom klassischen Muster hierarchischer Steuerung und dem Einsatz ‚harter‘ und direkter Steuerungsinstrumente abweichen und auf Kooperation und Verhandeln sowie den Einsatz ‚weicher‘ und indirekter Steuerungsinstrumente setzen. Die wissenschaftliche Reflexion hat diesen Prozess in der Rede vom ‚kooperativen‘, ‚verhandelnden‘, ‚regulatorischen‘ und vom ‚Supervisionsstaat‘ und im angloamerikanischen Raum als ‚governance‘ auf den Begriff zu bringen gesucht. Im Zentrum des Lektürekurses steht die Frage nach diesen neuen Organisationsweisen des Regierens, ihren Voraussetzungen und Wirkungsweisen sowie ihren Chancen und Grenzen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Vorausgesetzt werden Grundkenntnisse des Regierungssystems der Bundesrepublik. Daher ist für die Teilnahme die Lektüre eines der folgenden einführenden Bücher zum Regierungssystem der Bundesrepublik erforderlich:
Hesse, Joachim J./Elliwein, Thomas (1997): Das Regierungssystem der Bundesrepublik Deutschland, Band 1: Text, Band 2: Materialien, Opladen: Westdeutscher Verlag, 8. vollst. neubearb. u. erw. Aufl.; Rudzio, Wolfgang (2000): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, Opladen: Leske + Budrich (UTB), 5. vollst. überarb. Aufl.; Beyme, Klaus von (2000): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, Opladen: Westdeutscher Verlag, Nachdruck der 9. neubearb. Ausg.

Zur Vorbereitung auf den Gegenstand des Seminars: Benz, Arthur (1994): Kooperative Verwaltung, Baden-Baden: Nomos; Mayntz, Renate/Scharpf, Fritz W. (Hrsg.): (1995): Gesellschaftliche Selbstregelung und politische Steuerung, Frankfurt a.M./New York: Campus; Rhodes, R.A.W. (1997): Understanding Governance. Policy Networks, Governance, Reflexivity and Accountability, Buckingham/Philadelphia: Open University Press; Willeke, Helmut (1992): Ironie des Staates, Frankfurt a.M.: Suhrkamp.

3. Vorgehensweise

Gegenstand des Lektürekurses sind zentrale klassische und aktuelle Texte zur Transformation des Regierens. Die gemeinsame Lektüre wird durch (Kurz-)Referate ergänzt.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Lektüre und Vorbereitung der Texte (durch Exzerpte), regelmäßige aktive Mitarbeit, Übernahme von Protokollen und (Kurz-)referaten, Anfertigung einer Hausarbeit sowie (für einen benoteten Schein) eine mündliche Prüfung bzw. Klausur. Der Aufwand für die Vorbereitung beträgt ca. 4-5 Stunden.

Vorlesungsnummer: LV: 05.171 (max. 30 TeilnehmerInnen)
Name des Dozenten: Sprechstunde: Tag Zeit Raum
Dietmar Jungnickel DI 13 - 15 AP 1, R. 233
Art und Titel der Veranstaltung:

Übung:
Datenanalyse mit SPSS für Windows Vers. 9/10, Auffrischungs- und Vertiefungskurs

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Di	10 - 12 Uhr	238 (AP 1) Computerpool	03.04.2001

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung
Diese Übung dient u. a. zur Vorbereitung des Methoden-Grundkurses sowie der empirisch orientierten Mittel- und Hauptseminare von Prof. Dr. Peter Raschke.

AnfängerInnen in der EDV werden in den ersten 3 Terminen die grundlegenden Fähigkeiten zur Bedienung der Personalcomputer sowie die Handhabung des Statistikprogramms SPSS für WINDOWS in praktischer Form vermittelt. Schwerpunkt bildet dabei die SPSS-Kommandosyntax. Die Menüoberfläche des SPSS wird nur kurz erläutert. Nach Erlernen der wichtigsten Befehle werden Daten bei den Kursteilnehmern erhoben und mit den statistischen Standardmethoden analysiert. Anschließend werden fortgeschrittene Programmier Techniken unter SPSS vermittelt. Behandelt werden u. a. der Umgang mit mehreren Systemdateien (ADD, MATCH) sowie die Prozeduren AGGREGATE, SORT, WEIGHT und WRITE. Es handelt sich dabei nicht um eine systematische Einführung in die statistischen Methoden. Multivariate Analyseverfahren sind ebenfalls nicht Bestandteil dieser Übung.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungs möglichkeiten

- Friede, Christian / Schirra-Weirich, Liane: Standardsoftware Statistische Datenanalyse SPSS/PC+, Rororo Bd 8198, Reinbek 1992, 19,80 DM.
- Kähler, Wolf-Michael: Statistische Datenanalyse mit SPSS/PC+ Version 5.0, Vieweg Verlag 1993, 68,- DM
- Janssen/Laatz: Statistische Datenanalyse mit SPSS für Windows, Springer-Verl.94
- Bühl/Zöfel: SPSS für Windows Version 6, Addison-Wesley 1994
- Wittenberg, Reinhard: Computerunterstützte Datenanalyse 2. Aufl. 1998 UTB1603
- Wittenberg/Cramer: Datenanalyse mit SPSS für Windows 2. Aufl. 2000 UTB1341

3. Vorgehensweise

1. Teil: Strukturierte Einweisung in die SPSS-Kommandosyntax mit Übungsbeispielen
2. Teil: Fortgeschrittene Programmier Techniken unter SPSS

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme für Teilnahmechein, kein Übungsschein lt. Prüfungsordnung

Vorlesungsnummer: 05.127

Name des Dozenten:	Sprechstunde:	Tag	Zeit	Raum
Dr. Ulrich Willems		Mi	10.00-12.00	AP 1/204

Art und Titel der Veranstaltung:

Theoriekurs: Ideengesch. und Theorie der Unterscheidung von öffentlich und privat

Tag	Zeit	Raum	1. Sitzung
Mo	16.15-17.45	AP 1/138 Mo., 02.04.2001	

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Die Unterscheidung von ‚öffentlich‘ und ‚privat‘ ist eine der ‚großen Dichotomien‘ (N.Bobbio) des westlichen politischen Denkens. Doch hinter dieser scheinbar klaren Unterscheidung verbirgt sich eine Fülle unterschiedlicher begrifflicher Bestimmungen und Operationalisierungen dieser Differenz: Staat vs. Markt(gesellschaft), Bürgerschaft/Bürgergesellschaft vs. Staat/Markt/Familie, Gesellschaftlichkeit vs. Intimität, Staat/Zivilgesellschaft/Markt vs. Familie (Weintraub). Zudem haben sich eine Reihe von politischen Theoretikern durch die Herausbildung einer eigenständigen ökonomischen Handlungssphäre dazu genötigt gesehen, die der Dichotomie zu Grunde liegende klassische antike Unterscheidung von polis und oikos (Aristoteles) aufzugeben und durch eine dreistufige Unterscheidung zwischen Staat, bürgerlicher Gesellschaft und Familie (Hegel) oder zwischen dem Öffentlichen, dem Sozialen und dem Privaten (Arendt) zu ersetzen. Zu den wesentlichen praktischen Funktionen dieser Unterscheidung zählt die Bestimmung der Grenzen des Politischen: So werden unter Rekurs auf die Unterscheidung bestimmte Materien aufgrund ihrer mangelnden Verallgemeinerbarkeit oder ihrer Konflikthaftigkeit aus dem politischen Prozeß ausgeschlossen oder bestimmte Lebensbereiche und soziale Praktiken vor politischer Intervention geschützt. Doch die bisherigen Grenzziehungen verlieren zunehmend ihre Überzeugungskraft und werden politisch in Frage gestellt. Fragen nach der öffentlichen Stellung von Religion, dem Umgang mit moralischen und Wertentscheidungen (Schwangerschaftsabbruch, Sterbehilfe, biomedizinischer Fortschritt), der politischen Anerkennung ethnischer Identitäten und nicht zuletzt der Regelung des Geschlechterverhältnisses haben den Ort und die Kriterien der Grenzziehung zu einem umkämpften Terrain werden lassen. Ziel der Veranstaltung ist es, die wesentlichen Stränge der Theoriegeschichte dieser Unterscheidung zu rekonstruieren sowie die gegenwärtig mit dem Begriffspaar verbundenen politischen und sozialen Probleme und Konflikte exemplarisch zu diskutieren, um auf diese Weise mit den Charakteristika theoretisch-begrifflichen wie normativ-theoretischen politikwissenschaftlichen Arbeitens vertraut zu werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Voraussetzungen für die Teilnahme bestehen nicht. Zur Vorbereitung empfiehlt sich u.a.: Weintraub, Jeff/Kumar, Krishan (Hrsg.) (1997): Public and Private in Thought and Practice, Chicago/London: The University of Chicago Press, darin insb. Weintraub, Jeff: The Theory and Politics of the Public/Private Distinction; Benn, Stanley I./Gaus, Gerald F. (Hrsg.) (1983): Public and Private in Social Life, London: Croom Helm, darin insb. die Aufsätze der Herausgeber (‘The public and the private: Concepts and Action‘ sowie ‘The Liberal Conception of the Public and the Private‘) und den Aufsatz von Carole Pateman: Feminist critiques of the Public/Private Dichotomy; Landes, Joan B. (Hrsg.) (1998): Feminism, the public and the private, Oxford: Oxford University Press; Arendt, Hannah (1989): Vita Activa, München: Piper, 6. Aufl.; Habermas, Jürgen (1996): Strukturwandel der Öffentlichkeit, Frankfurt a.M.: Suhrkamp, 5. Aufl.; Calhoun, Craig (Hrsg.) (1992): Habermas and the Public Sphere, Cambridge: Cambridge University Press

3. Vorgehensweise

Gemeinsame Lektüre ausgewählter Texte sowie Referate über theoretische Ansätze und einzelne systematische Aspekte und Probleme.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige aktive Mitarbeit (einschl. Protokolle, Kurzreferate u.ä.), Übernahme von Referaten, Anfertigung einer Hausarbeit sowie (für einen benoteten Schein) eine mündliche Prüfung bzw. Klausur.

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

A. Hauptstadtproblematik

Im ersten Block wird die Hauptstadtfrage im Zusammenhang der Nationalstaatsbildung, der Teilung und Vereinigung der beiden deutschen Teilstaaten und der Städtebau als Teil und Ausdruck des ‚Staatsbaus‘ und der Systemkonkurrenz erörtert:

1. Das deutsche Hauptstadtproblem im 19.Jh. und die Hauptstadtkontroversen 1948/49 und 1991 (10.4.)

2. Von der "Weltstadt Berlin" in der Weimarer Republik zur "Welthauptstadt Germania" im "Großdeutschen Reich" (17.4.)

3. Die Hauptstadt Berlin im geteilten Deutschland: Die städtebaulichen Ideenwettbewerbe der fünfziger Jahre in West- und Ost-Berlin (24.4.)

B. Staatsbauten

In diesem Teil geht es um den Vergleich der Visualisierung von demokratischen und diktatorischen Systemen in ihren Bauten, insbesondere um die Selbstdarstellung der Demokratie in ihrer Parlamentsarchitektur. Untersucht werden soll auch, ob und inwieweit sich Bonner und Berliner Staatsbauten als Teil der innerdeutschen Systemkonkurrenz begreifen lassen und sich aufeinander beziehen wie ‚Bau und Gegenbau‘ (Warnke)

4. Die Paulskirche - nationales Symbol der Freiheit und Einheit (8.5.)

5. Bau und Gegenbau (I): Reichstagsumbau (P.Baumgarten) und das Haus des Ministerrats (1960er Jahre) (15.5.)

6. Bau und Gegenbau (II): Der neue Bundestagsplenarysaal (Behnisch-Bau) und der Palast der Republik - Die Befestigung der Zweistaatlichkeit (22.5.)

7. Vom Glashaus zur Glaskuppel: Der zweite Reichstagsumbau (N.Foster) (22.5.)

8. Symbol nichtdemokratischer Macht: Das Berliner Schloss und der Streit um seinen ‚Wiederaufbau‘ (29.5.)

C. Denkmäler und Gedenkstätten

Im Schlußteil stehen ausgewählte Beispiele der gebauten Memorial- bzw. öffentlichen Erinnerungskultur im Mittelpunkt, wobei es zum einen um den Umgang mit den (Bau)Denkmälern der beiden deutschen Diktaturen geht und zum anderen um die nationale Pietät, also das (umstrittene) öffentliche Totengedenken:

9. Baudenkmäler einer unpolitischen Moderne? Das Messegelände, das Olympiastadion und der Flughafen Tempelhof (12.6.)

10. Politische Denkmäler der DDR: Erhalten - zerstören - verändern? (19.6.)

11. Die Neue Wache. Ein deutsches Denkmal im Wandel der Geschichte (26.6.)

12. Die "Topographie des Terrors" und die öffentliche Erinnerung an die Deportation und Ermordung der Juden (3.7.)

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Grundkenntnisse der deutschen Zeitgeschichte des 20.Jh. - eine Literaturliste ist ab Anfang März im Sekretariat (Silke Möhl) erhältlich. Zur Anschaffung empfohlen (Landeszentralen/Bundeszentrale pol.Bildg.): Süß/Rytlewski (Hg.), Berlin. Die Hauptstadt (Bonn 2000)

3. Vorgehensweise:

Diskussion von 1-2 ca. 20min. Referaten/Thesen (mit Folien/Dias!) pro Sitzg. Übernahme eines Referates ist Voraussetzung für die Teilnahme an der geplanten Exkursion.

4. Art des Leistungsnachweises:

Referat/Hausarbeit/Nachbesprechung

Vorlesungsnummer: 05.221

Name des Dozenten:
Jörn Tietgen

Sprechstunde: Freitag, 12-13 h

Art und Titel der Veranstaltung: Übung

Wandel und Aktualität der politischen Utopie im 20. Jahrhundert

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Freitag	10-12	AP1, R. 245	6. April 2001

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung
Nach der Überwindung der Blockkonfrontation wurde die politische Utopie regelmäßig für irrelevant, wenn nicht gar tot erklärt. Jubelnd oder frustriert fanden sich in Wissenschaft und Feuilleton zahlreiche Artikel über das "Ende des utopischen Zeitalters", der "großen Erzählungen" oder sogar der ganzen Geschichte. Erst allmählich setzt sich heute wieder die Ansicht durch, dass utopisches Denken über den Zusammenbruch des real existierenden Sozialismus hinaus notwendig ist und eine Perspektive besitzt. Dabei zeigt sich beim Blick auf die utopischen Quellen des vergangenen Jahrhunderts, dass eine simple Gleichsetzung von Utopie und Sozialismus ohnehin unangemessen erscheint. Spätestens seit den 1960er Jahren hat sich im utopischen Denken ein Wandel vollzogen, der pauschalen Totalitarismus-vorwürfen die argumentative Basis entzieht. Mithilfe der quellennahen Analyse maßgeblicher schriftlicher und filmischer Texte soll diese Entwicklung zusammen mit den grundlegenden Kontinuitäten und Bruchstellen im utopischen Denken des 20. Jahrhunderts nachgezeichnet und so eine Zukunftsperspektive für das utopische Denken entwickelt werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Als vorbereitende Literatur wird empfohlen:

Saage, Richard; Politische Utopien der Neuzeit. Darmstadt 1991.

3. Vorgehensweise

In einem ersten Schritt soll der Begriff der politischen Utopie konturiert werden. Im Vordergrund steht hier einerseits die Abgrenzung zu 'intentionalen' Utopiebegriffen Bloch'scher Prägung sowie andererseits jene zu anderen Formen politischer Theorie bzw. zu literarischen Gattungen. Anschließend sind die zentralen Charakteristika utopischen Denkens im 20. Jahrhundert herauszuarbeiten. Die Quellengrundlage dafür bilden sowohl schriftliche als auch filmische Texte, die in Form von Referaten und/oder Essays sowie durch gemeinsame Analyse im Seminar vorgestellt werden sollen. Die hier herausgearbeiteten Analogien und Differenzen der unterschiedlichen Quellen sollen schließlich die Grundlage für eine Beurteilung zeitgenössischer utopischer Diskurse abgeben.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme, ein kurzer Essay, Referat, Hausarbeit

Vorlesungsnummer: 05.231

Name des Dozenten: Sprechstunde: (n. V. -> ThomasMirbach@web.de)

Thomas Mirbach

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar: Pathologien des Sozialen - Überlegungen zu Möglichkeiten kritischer Gesellschafts-theorie

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
DO	18-20	AP 1, 245	

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Seitdem der Konstruktivismus zur weithin akzeptierten metatheoretischen Prämisse in den Sozialwissenschaften geworden zu sein scheint, sind Ansätze, die sich in einem substantiellen Sinne dem Programm einer "kritischen Gesellschaftstheorie" verpflichtet fühlen, offensichtlich in eine defensive Stellung geraten (und dies trotz der ebenso verbreiteten vor-wissenschaftlichen Intuition zunehmender gesellschaftlicher Desintegration). Die Rede von "Sozialpathologien" - so heißt es - beruhe auf letztlich willkürlichen, weil von außen an die Gesellschaft herangetragenen Standards und derartige Reflexionen mündeten in empirisch unverbindlichen Normativismen. Das Seminar soll - nicht zuletzt mit Blick auf solche Einwände - die Plausibilität von ausgewählten Positionen der neueren kritischen Gesellschaftstheorie (diese Bezeichnung in einem weiteren, über die "ältere" Frankfurter Schule hin-ausreichenden Sinn verstanden) in drei thematischen Schritten zur Diskussion stellen.

(a) Zum Einstieg in die Fragestellung sollen exemplarische methodologische Perspektiven von Gesellschaftstheorie vergegenwärtigt werden. (Sitzungen 2 + 3)

(b) Um den Bezug zur gesellschaftlichen Empirie zu wahren, geht es anschließend - wiederum exemplarisch - um die Erörterung einzelner Desintegrationstendenzen. (Sitzungen 4 - 7)

(c) Vor diesem Hintergrund werden dann spezifische programmatische Positionen kritischer Gesellschaftstheorie zur Diskussion gestellt. (Sitzungen 8 - 13)

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Die Teilnehmer/Teilnehmerinnen sollten sich mit gesellschaftstheoretischen Fragestellungen schon befaßt haben und - wenn der Erwerb eines Scheins beabsichtigt ist - zu selbständiger Erschließung von Referenztexten (durch Entwicklung einer Fragestellung, Interpretation und Kommentar) in der Lage sein. Zur Vorbereitung können folgende Texte dienen:

· Honneth, Axel: Das Andere der Gerechtigkeit. Aufsätze zur praktischen Philosophie. (Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft/1491) Frankfurt a. Main Suhrkamp 2000

· Bieling, Hans-Jürgen: Dynamiken sozialer Spaltung und Ausgrenzung. Gesellschaftstheorien und Zeitdiagnosen. Münster Westfälisches Dampfboot 2000

3. Vorgehensweise

Gemeinsame Diskussion der jeweiligen, für alle Teilnehmer/Teilnehmerinnen verbindlichen Bezugstexte (soweit möglich befinden sich entsprechende Kopien im Seminarordner) auf der Basis von ein-führenden Referaten (pro Sitzung max. 3 Referate).

1) Seminarplanung:

2) a) Luhmann, Niklas: 'Was ist der Fall?' und 'Was steckt dahinter?'. Die zwei Soziologien und die Gesellschaftstheorie. In: Zeitschrift für Soziologie 22 Jg. (1993), H. 4, S. 245-260; 2 b) Habermas, Jürgen: Ex-kurs zu Luhmanns systemtheoretischer Aneignung der subjektphilosophischen Erbmasse. In: ders.: Der philosophische Diskurs der Moderne. Frankfurt a. Main Suhrkamp 1985, S. 426 -445

3) a) Adorno: Soziologie und empirische Forschung (z.B. in: Adorno u.a.: Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie. Neuwied 1969); 3 b) Honneth, Axel: Die soziale Dynamik von Mißachtung. Zur Ortsbestimmung einer kritischen Gesellschaftstheorie. In: ders.: Das Andere der Gerechtigkeit. Frankfurt a. Main Suhrkamp 2000, S. 88-109

4) Nassehi, Armin: Inklusion, Exklusion-Integration, Desintegration. Die Theorie funktionaler Differenzierung und die Desintegrationsthese. In: Heitmeyer, Wilhelm (Hg.): Was hält die Gesellschaft zusammen? Bundesrepublik Deutschland: Auf dem Weg von der Konsens- zur Konfliktgesellschaft, Band 2. Frankfurt a. Main Suhrkamp 1997, S. 113-148

5) Vester, Michael: Kapitalistische Modernisierung und gesellschaftliche (Des-)Integration. Kulturelle und soziale Ungleichheit als Problem von "Milieus" und "Eliten". In: Heitmeyer 1997, S. 149 - 203

6) Nunner-Winkler, Gertrud: Zurück zu Durkheim? Geteilte Werte als Basis gesellschaftlichen Zusammenhalts. In: Heitmeyer 1997, S. 360- 402

7) Dubiel, Helmut: Unversöhnlichkeit und Demokratie. In: Heitmeyer 1997, S. 425 - 444

8) Bauman (Bauman), Zygmunt: Moderne und Ambivalenz. Das Ende der Eindeutigkeit. Frankfurt a. Main Fischer Taschenbuch Verlag 1995, Kap. 1+2, 6+7)

9) Etzioni (Etzioni, Amitai): Die Verantwortungsgesellschaft. Individualismus und Moral in der heutigen De-mokratie. Frankfurt a. Main Campus 1997)

- 10) Taylor (Taylor, Charles: Negative Freiheit? Zur Kritik des neuzeitlichen Individualismus. Frankfurt a. Main. Suhrkamp 1988, S. 118 - 144; ders.: Die Unvollkommenheit der Moderne. In: Honneth, Axel (Hg.): Pathologien des Sozialen. Die Aufgaben der Sozialphilosophie. Frankfurt a. Main Fischer Taschenbuch Verlag 1994, S. 73 - 106)
- 11) Habermas I (Theorie des kommunikativen Handelns. Band 2. Frankfurt a. Main. Suhrkamp 1981 - Kap. VI, S. 171 ff. + Kap. VIII, S. 445 ff.)
- 12) Habermas II (Die Einbeziehung des Anderen. Frankfurt a. Main. Suhrkamp 1996 - Teil III, S. 128 ff.; ders. Die postnationale Konstellation Frankfurt a. Main. Suhrkamp 1998, S. 98 ff)
- 13) Honneth (Honneth, Axel: Kampf um Anerkennung. Zur moralischen Grammatik sozialer Konflikte. Frankfurt a. Main Suhrkamp 1992, Teile II + III)
- 14) Resümee
4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb
- Regelmäßige Teilnahme, Referat (auf Basis eines differenzierten Thesenpapiers) und Hausarbeit (i.d.R. zum Gegenstand des gehaltenen Referates; thematische Modifizierungen/Erweiterungen etc. sind nach Absprache möglich)
- Die den Referaten zugrundeliegenden Thesenpapiere müssen eine Woche vor dem entsprechenden Sitzungstermin im Seminarordner (= COPYSHOP) hinterlegt werden.
 - Die Hausarbeiten (Umfang ca. 20 - 25 S.) müssen einem bestimmten formalen Standard entsprechen (wird im Seminar erläutert); Abgabe spätestens bis zum Semesterende.
 - Interessierte sollten sich schon während der Semesterferien für ein Thema (= "Sitzungs-Nummer") vormerken lassen - per e-mail bei mir oder in der Liste bei Frau Puls (AP 1, Raum 257); das gilt vor allem für die ersten Themen (2-7).

Backatelle



Grindelberg 3, 20144 Hamburg (neben Grindelkino), Tel. 040/ 4105060

Frühstücken **2,90** DM

Von Montag bis Samstag

Dazu ab 11.30 Uhr

Kaffee satt zum Preis von **2,50** DM

Ab 11.30 Uhr

Tagesgericht

täglich wechselnd bis ca. 17.00 Uhr

z.B. Züricher Geschnetzeltes
auf Butternudeln

7,90 DM



Sonn- und Feiertags

Frühstücksbuffet

10,- DM

Dazu Kaffee satt zum Preis von einem Kaffee,
nur in Verbindung mit Frühstück
bis 11.30 Uhr



Großes Bauerfrühstück

9,90 DM

Öffnungszeiten

Montag-Donnerstag	von 8.00 Uhr bis 1.00 Uhr
Freitag	von 8.00 Uhr bis 2.00 Uhr
Samstag	von 9.00 Uhr bis 2.00 Uhr
Sonntag	von 9.00 Uhr bis 1.00 Uhr

Spaghetti satt

nur **5,50** DM

immer montags ab 20.00 Uhr

Täglich frischer Kuchen

Stück nur **2,40** DM

Lehrveranstaltungs-Nr.: 05.251

PD Dr. Friedbert W. Rüb

Sprechstunde: Mi. 14:30-16.00h, R. XXX

Vorlesung: Das Regierungssystem der Bundesrepublik Deutschland. Grundlagen - Probleme - Zukunftsperspektiven

Do. 10-12h

VMP 5, R. 0077

1. Zur wissenschaftlichen und pädagogischen Begründung:

Eine Vorlesung über das Regierungssystem der Bundesrepublik Deutschland hat diejenigen Institutionen und Akteure vorzustellen, die gesamtgesellschaftliche Entscheidungen beeinflussen, demokratisch legitimiert herstellen und schließlich auch erfolgreich durchführen. Hierzu wird ein Überblick über die Entstehungsbedingungen, die Arbeits- und Funktionsweise, die grundlegenden Institutionen und Akteure des Regierungssystems gegeben und mit einem Überblick über den Stand der Forschung hinsichtlich der jeweiligen Bereiche verbunden. Besondere Aufmerksamkeit werden die Veränderungen bzw. Herausforderungen des Regierungssystem durch den Prozeß der Deutschen Einigung und durch die Europäisierung ebenso finden wie Strukturprobleme und Reformvorstellungen (wie etwa beim Föderalismus).

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Die Vorlesung richtet sich an Studierende sowohl des Grund- wie des Hauptstudiums. Zur Vorbereitung und Begleitung sind u.a. wichtig: Beyme, Klaus von: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, 9., neubearb. und akt. Aufl., Opladen 1999; Rudzio, Wolfgang: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, 5. Aufl., Opladen 2000; Hesse, Joachim, Jens/Ellwein, Thomas: Das Regierungssystem der Bundesrepublik Deutschland, 8., völlig neu bearb. und erw. Aufl., Opladen 1997, Bd. 1 und 2; Gabriel, Oskar W./Holtmann, Everhard (Hg.): Handbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland, München 1997; Czada, Roland/Wollmann, Hellmut (Hg.): Von der Bonner zur Berliner Republik. 10 Jahre Deutsche Einheit, Leviathan-Sonderheft 19/1999, Opladen.

3. Vorgehensweise:

Vorlesung mit sich anschließender 15 bis 20-minütiger Diskussion.

4. Art des Leistungsnachweise für den Scheinerwerb:

Leistungsnachweise sind nur in Ausnahmefällen möglich.

Vorlesungsnummer: 05.261
Name des Dozenten: Sprechstunde:Mittwoch, 10.00-12.00, AP 1/204
Dr. Ulrich Willems

Art und Titel der Veranstaltung:

Mittelseminar: Institutionen und Verfahren der Konfliktregulierung

Tag	Zeit	Raum	1. Sitzung
Di	16.15-17.45	AP 1/104	Di., 03.04.2001

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung
Die zunehmende Komplexität und Interdependenz der politisch zu regelnden Probleme, wachsende Beteiligungswünsche, die Pluralisierung von Interessen und Werthaltungen und schließlich die Werthaltigkeit vieler Entscheidungsmaterien haben traditionelle staatliche Problem- und Konfliktlösungsmustern, vor allem mehrheitsdemokratische und hierarchische Verfahren, in die Krise geraten lassen. Deutlich wird dies insbesondere bei den Problemen der Implementierung politischer strittiger Entscheidungen. Im politischen Prozeß werden deshalb zunehmend neue diskursive, auf den Ausgleich bedachte oder mittlergestützte Institutionen und Verfahren der Konfliktregulierung etabliert, die wenn schon nicht Übereinstimmung, dann doch zumindest Akzeptanz im Dissens versprechen. Dazu zählen partizipative Verfahren der Konfliktregelung wie ‚Runde Tische‘ und Mediationsverfahren, verbandsgestützte wie das ‚Bündnis für Arbeit‘ und Konsensgespräche sowie expertengestützte wie (Ethik-)Kommissionen, Beiräte oder Wissenschaftsgerichtshöfe. Auch den Gerichten bzw. den Verfassungsgerichten scheint bei der Konfliktregelung eine neue Rolle zuzuwachsen. Im Seminar sollen diese unterschiedlichen neuen und alten Formen der Konfliktregulierung exemplarisch auf ihre Kapazität zur Regulierung von Interessen - und Wertkonflikten sowie ihre Voraussetzungen; Grenzen und Nebenfolgen untersucht werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Voraussetzungen für die Teilnahme bestehen nicht. Zur Vorbereitung wird folgende Literatur empfohlen:

Abromeit, Heidrun (1993): Interessenvermittlung zwischen Konkurrenz und Konkordanz, Opladen: Leske + Budrich; Burns, Tom/Ueberhorst; Reinhard (1988): Creative Democracy. Systematic Conflict Resolution and Policymaking in a World of High Science and Technology, New York et al.: Praeger; Feindt, Peter H. et al. (Hrsg.) (1996): Konfliktregelung in der offenen Bürgergesellschaft, Dettelbach: Verlag Dr. Röhl; Mediation - Konfliktregelung durch Bürgerbeteiligung, Forschungsjournal Neue Soziale Bewegungen 10(4), 1997; Prittwitz, Volker von (Hrsg.) (1996): Verhandeln und Argumentieren, Opladen: Leske + Budrich; Susskind, Lawrence/Cruikshank, Jeffrey (1987): Breaking the Impasse. Consensual Approaches to Resolving Public Disputes, New York: Basic Books; van den Daele, Wolfgang/Neidhardt, Friedhelm (Hrsg.) (1996): Kommunikation und Entscheidung. Politische Funktionen öffentlicher Meinungsbildung und diskursiver Verfahren, WZB-Jahrbuch 1996, Berlin: edition sigma (Teil IV); Zilleßen, Horst/Barbian, Thomas (1992): Neue Formen der Konfliktregulierung in der Umweltpolitik, Aus Politik und Zeitgeschichte B 39-40, 14-23.

3. Vorgehensweise

Im Seminar sollen sowohl theoretische Ansätze als auch empirische Fallbeispiele in Referaten vorgestellt und anschließend diskutiert werden.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Mitarbeit, Übernahme eines Referates, Anfertigung einer Hausarbeit sowie (für einen benoteten Schein) eine mündliche Prüfung bzw. Klausur.

Dr. Elisabeth Bongert / Email: ebongert@aol.com/ Sprechstunde n.V.

Art und Titel der Veranstaltung:
Übung Nr. 05.271
Demokratische Verfassung und politische Repräsentation

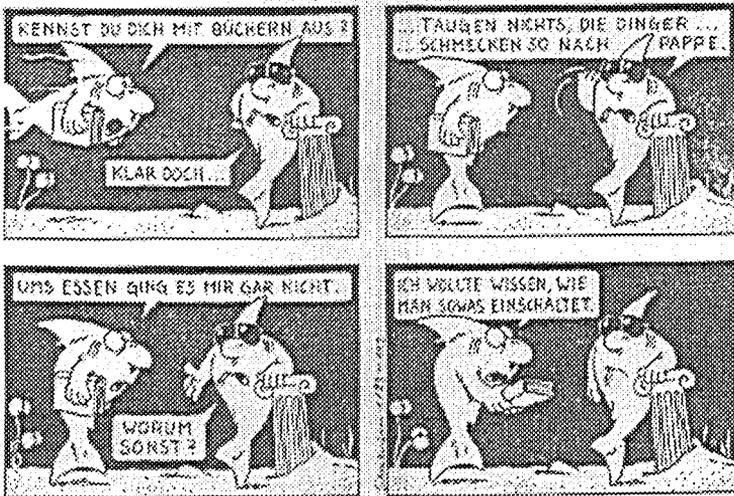
Zeit: Dienstag, 14.00-16.00

Ort: IPW, R. 109

In dieser Lehrveranstaltung soll die zweite deutsche Demokratie von 1945 bis heute historisch-rekonstruiert und kritisch analysiert werden. Das Seminar gliedert sich in vier Abschnitte. Zu Beginn werden anhand der Entstehung des Grundgesetzes - ursprünglich als Übergangsverfassung bis zur Wiedervereinigung gedacht - die Anfänge der deutschen Nachkriegsdemokratie nachvollzogen. Die 60er und 70er Jahre stehen im Zeichen einer teils radikalen Kritik der repräsentativen Demokratie, die auch in anderen europäischen Ländern zu beobachten ist. Im dritten Teil der Veranstaltung wird die Debatte um eine (gescheiterte) Reform der Verfassung im Zuge der Wiedervereinigung behandelt. Abschließend werden neuere zivilgesellschaftliche und demokratiepolitische Konzepte daraufhin überprüft, inwieweit sie Lösungen für aktuelle Demokratiedefizite anbieten können.

Scheinerwerb

Regelmäßige aktive Mitarbeit inkl. Textvorbereitung, Kurzreferat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit, für einen benoteten Schein zusätzlich eine mündliche Prüfung oder Klausur.



Universität Hamburg
Sommersemester 2001
Institut für Politische Wissenschaft
Karen Jaehrling/Boris Wilke Sprechstd.: AP 1, R. 228/Fr. 13.00-14.30h

Art und Titel der Veranstaltung:
Übung Nr. 05.272
Lokale Macht und Herrschaft
Tag, Zeit, Raum: Freitag, 10-12h, AP 1, R. 108

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung: Konsensrunden, Expertengremien und Akteursnetzwerke stehen für die Informalisierung politischer Entscheidungsprozesse und für ein neues kooperatives Verhältnis von staatlichen und nichtstaatlichen Akteuren. Gerade lokalen Politikformen wurde in letzter Zeit das Potenzial zuerkannt, die Herausforderungen der Globalisierung mit Hilfe von informellen und nicht-hierarchischen Politikpraktiken zu bewältigen. In der Diskussion um die genaue Beschaffenheit dieser nicht-hierarchischen Beziehungen geraten Fragestellungen der Politischen Soziologie verstärkt in den Blick, etwa nach der Einbettung politischer Prozesse in Mechanismen und Strukturen des sozialen Zusammenhalts.

In der Lehrveranstaltung sollen diese Fragen im Kontext lokaler bzw. regionaler Macht- und Herrschaftspraktiken erörtert werden. Die Lehrveranstaltung kann dabei von einer langen Forschungstradition profitieren, die lokale Politikprozesse unter politisch-soziologischen Fragestellungen untersucht hat, wie z. B. die "Community-Power-Forschung". Auch die Forschung zu Regionen der Zweiten und Dritten Welt hat stets auf die Bedeutung informeller Herrschaftspraktiken verwiesen. Sie werden dort weniger als vorübergehende Anomalien denn als Struktureigentümlichkeiten politischer Herrschaft gedeutet. Diese Regionen werden daher exemplarisch in das Seminarprogramm einbezogen.

Die Lehrveranstaltung gliedert sich grob in drei Teile: Nach einer eingehenden Beschäftigung mit den Grundbegriffen der Politischen Soziologie (Macht, Herrschaft, Gemeinschaft, Gesellschaft) werden im zweiten Teil der Übung ausgewählte Formen und Praktiken des sozialen Zusammenhalts (lokale Eliten, Partei-Organisationen, klientelistische Netzwerke) in ihrer Bedeutung für den politischen Prozess analysiert. Zum Abschluß soll der Frage nachgegangen werden, inwieweit die in der Übung diskutierten Phänomene als bloße zeitlich oder regional begrenzte Pathologien zu verstehen sind, und inwieweit sie eine Überarbeitung der gemeinhin verwendeten Macht- und Herrschaftskonzepte nahelegen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

- Lenk, Kurt (1982): Politische Soziologie. Strukturen und Integrationsformen der Gesellschaft, Stuttgart u.a.: Kohlhammer, S. 9-52

- Neckel, Sighard (1999): Waldleben. Eine ostdeutsche Stadt im Wandel seit 1989, Frankfurt/M.; New York: Campus

3. Vorgehensweise

Neben Kurzreferaten sollen die Sitzungen durch intensive gemeinsame Textarbeit, wie sie in Lektürekursen üblich ist, gestaltet werden.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb
Hausarbeit und Referat/Äquivalent (Essays)

Vorlesungsnummer: 05.273

Name des Dozenten:

Roland Schaeffer

Sprechstunde:
nach Vereinbarung

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung: Nachhaltige Entwicklung als politische Aufgabe

Tag:

Mittwoch

Zeit:

10-12 Uhr

Raum:

AP 1, 109

1. Vorbesprechung:

4. 4. 2001

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung
Wissenschaftlich gestützte Konzepte, was unter "nachhaltiger Entwicklung" zu verstehen sei, liegen ebenso zahlreich vor wie öffentliche Bekenntnisse aller gesellschaftlichen Gruppen, dieses Ziel zu fördern. Während es auf der einen Seite schwierig scheint, selbst für kleinste Schritte die notwendigen Mehrheiten zu sichern, werden auf der anderen anspruchsvolle Vorschläge zur ökologischen Einhegung der Wirtschaftsentwicklung und Entwürfe für ein "gutes Leben" ausgearbeitet und zu deren praktischer Umsetzung "neue politische Formen", von "runden Tischen" bis zu "Nachhaltigkeitsräten", entwickelt.

Die Veranstaltung soll die wichtigsten Konzepte und Strömungen in der aktuellen Nachhaltigkeitsdebatte vorstellen und sie auf ihre wirtschafts- und gesellschaftstheoretischen Hintergrundannahmen und politische-institutionellen Implikationen befragen. Die Ergebnisse unterschiedlicher Politikansätze werden anhand von Beispielen aus der deutschen und internationalen Politik besprochen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Die Veranstaltung ist für alle interessierten Studentinnen und Studenten offen.

Literatur und Literaturverzeichnis sind ab 15. März 2001 im Handapparat der

Seminarbibliothek zu finden. Als vorbereitende Lektüre wird empfohlen:

Umweltbundesamt: Nachhaltiges Deutschland, Wege zu einer dauerhaft umweltgerechten Entwicklung, 2. Auflage, Berlin (Erich Schmidt-Verlag) 1998

3. Vorgehensweise:

Die Arbeitsthemen werden anhand von Referaten der TeilnehmerInnen sowie vorbereitender Lektüre besprochen.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Für benotete Scheine sind eine schriftliche Ausarbeitung und ein kurzes mündliches Prüfungsgespräch Voraussetzung.

Hauptseminar: Sozialpolitik in der Bundesrepublik Deutschland.

Do. 12-14 VMP 5, R. 0077

1. Zur wissenschaftlichen und pädagogischen Begründung:

Die Sozialpolitik ist einer der wichtigsten und finanziell anspruchsvollsten Policy-Bereiche in der Bundesrepublik und der zugleich erheblichen Einfluß auf die Gestaltung von Lebenslagen von großen Bevölkerungsgruppen hat. Nicht erst in den letzten Jahren ist der Sozialstaat unter Anpassungsdruck geraten und hat eine ganze Reihe von Anpassungsreformen durchlaufen. Ist dies ein reiner Abbau oder ein zukunftssträchtiger Umbau des Sozialstaats, der neuen Problemlagen gerecht wird? Wird der Um- oder Abbau durch interne Faktoren oder durch Prozesse der Globalisierung oder beides angestoßen? Ausgehend von den bisherigen Grundstrukturen und Funktionsmechanismen sollen die in den letzten Jahren vorgenommenen Reformen des Sozialstaates untersucht, bewertet und befragt werden, ob sie weitreichende Veränderungen des institutionellen Gefüges oder gar von einen Wandel des Sozialstaatstypus bewirkt haben.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Grundkenntnisse über die institutionelle Struktur des bundesrepublikanischen Sozialstaates werden vorausgesetzt. Zur Vorbereitung empfohlene Lektüre: Kaufmann, Franz-Xaver: Herausforderungen des Sozialstaates, Frankfurt/M. 1997; Esping-Andersen, Gösta: Social Foundations of Postindustrial Societies, Oxford 1999; Offe, Claus: Der deutsche Wohlfahrtsstaat: Prinzipien, Leistungen, Zukunftsaussichten, in: Berliner Journal für Soziologie 3/1998, S. 359-380; Zentrum für Sozialpolitik: Thesen zur Sozialpolitik in Deutschland, Zes-Arbeitspapier Nr. 5/1998, Bremen.

3. Vorgehensweise:

Einzel- und Gruppenreferate. Schriftliche Ausarbeitungen müssen eine Woche vor ihrer Behandlung vorliegen, zumindest muß eine Woche vorher ein Thesenpapier gewährleistet sein. Das Nachreichen der Hausarbeit ist dann möglich.

4. Art des Leistungsnachweise für den Scheinerwerb:

Sitzungsbetreuung und Hausarbeit; regelmäßige Teilnahme.

Hauptseminar: Parteien, Parteiensystem und Parteienfinanzierung in der Bundesrepublik Deutschland

Mi. 8-10 AP 1, R. 109

1. Zur wissenschaftlichen und pädagogischen Begründung:

Niklas Luhmann hat in seinem Buch "Die Politik der Gesellschaft" geschrieben, daß Gesellschaften, die Parteien ertragen, auch sich selbst ertragen. Das ist tröstlich, aber läßt die Frage offen, warum politische Parteien notorisch als lästig empfunden werden, obwohl sie in der Parteientheorie als unvermeidlich dargestellt werden. Was sind also die grundlegenden Funktionen von politischen Parteien? Unterliegen sie einem Funktionswandel, wie neuere Untersuchungen aus der (vergleichenden) Parteientheorie festzustellen glauben? Welche Funktionen übernehmen sie in (post)modernen Gesellschaften und woran läßt sich der Funktionswandel festmachen? Daneben stellt sich die Frage, ob mit dem Funktionswandel moderner Parteien auch die bisherige Parteienfinanzierung problematisch geworden ist und welche Alternativen sich anbieten bzw. diskutiert werden. Und schließlich muß geklärt werden welche Auswirkungen die Änderungen der Parteien auf das gesamte Parteiensystem haben, und wenn ja, wie es sich v.a. seit der deutschen Vereinigung verändert hat. Diesen Fragen soll in der Veranstaltung nachgegangen werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Zur Vorbereitung hilfreich sind: Gabriel, O.W./Niedermayer, O./Stöss, R. (Hg.): Parteien-demokratie in Deutschland, Opladen 1997, insbes. die Aufsätze von Richard Stöss, Klaus von Beyme, Karl-Heinz Naßmacher und Oscar W. Gabriel; Alemann, Ulrich von: Das Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland, Opladen 2000; Ebbighausen, Rolf u.a. (Hg.): Die Kosten der Parteidemokratie, Opladen 1996; Wiesendahl, Elmar: Parteien in Perspektive, Opladen/Wiesbaden 1998.

3. Vorgehensweise:

Einzel- und Gruppenreferate. Schriftliche Ausarbeitungen müssen eine Woche vor ihrer Behandlung vorliegen, zumindest muß eine Woche vorher ein Thesenpapier gewährleistet sein. Das Nachreichen der Hausarbeit ist dann möglich.

4. Art des Leistungsnachweise für den Scheinerwerb:

Sitzungsbetreuung und Hausarbeit; regelmäßige Teilnahme.

Hauptseminar: Politische Theorien des Totalitarismus

Mi. 12-14

AP1, R. 109

1. Zur wissenschaftlichen und pädagogischen Begründung:

Das 20. Jahrhundert ist als "Zeitalter der Extreme" (E. Hobsbawm) bezeichnet worden und ein Extrem waren sicherlich totalitäre Regime, die im 20. Jahrhundert zum ersten Mal in der Geschichte auftraten und diesem Jahrhundert den Stempel aufdrückten. Zwei Denker haben die Politische Theorie des Totalitarismus maßgeblich beeinflusst: Hannah Arendt ("Elemente und Ursprünge totalitärer Herrschaft", München, versch. Aufl.) und Carl J. Friedrich ("Totalitäre Diktatur", Stuttgart 1957). Die Veranstaltung hat zum Ziel, systematisch die Grundlagen (und Veränderungen) beider Totalitarismuskonzepte zu erarbeiten und Übereinstimmungen und Differenzen zwischen beiden festzustellen. Beide Denker sind gerade in den letzten Jahren zum Gegenstand erneuter und heftiger Kontroversen geworden, an die sich gut anknüpfen läßt.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Voraussetzung ist die Bereitschaft, beide Grundagentexte gründlich zu lesen und sich mit der entsprechenden Sekundärliteratur auseinanderzusetzen. Zur Vorbereitung hilfreich sind u.a. folgende Texte bzw. Sammelbände, die die Lektüre der beiden Grundagentexte jedoch nicht ersetzen: Jesse, Eckard (Hg.): Totalitarismus im 20. Jahrhundert. Eine Bilanz der Forschung, Bonn 1996; ders.: Die Totalitarismusforschung und ihre Repräsentanten. Konzeptionen von Carl J. Friedrich, Hannah Arendt, Eric Voegelin, Ernst Nolte und Karl Dietrich Bracher, in: APuZ (B 20/1998): 3-18; Söllner, Alfons (Hg.): Totalitarismus: Eine Ideengeschichte des 20. Jahrhunderts, Berlin 1997; Maier, Hans (Hg.): Totalitarismus und politische Religionen. Konzepte des Diktaturvergleichs, Band I und II, Paderborn 1996; Gleason, Abbott: Totalitarianism. The Inner History of the Cold War, New York/Oxford 1995; Ganzfried, Daniel/Hefti, Sebastian (Hg.): Hannah Arendt - Nach dem Totalitarismus, Hamburg 1997.

3. Vorgehensweise:

Einzel- und Gruppenreferate. Schriftliche Ausarbeitungen müssen eine Woche vor ihrer Behandlung vorliegen, zumindest muß eine Woche vorher ein Thesenpapier gewährleistet sein. Das Nachreichen der Hausarbeit ist dann möglich.

4. Art der Leistungsnachweise für den Scheinerwerb:

Sitzungsbetreuung und Hausarbeit; regelmäßige Teilnahme.

Dr. Nina Basedah

Sprechstunde: Dienstags 14-15 Uhr, Raum 252

Vorlesungsnummer: 05.311

Mittelseminar: Einflußchancen des Europäischen Parlaments: Wie demokratisch ist die Europäische Union?

Zeit: Mittwochs 12-14 Uhr; Raum: Raum 107; Beginn: 04.04.2001

1) Wissenschaftliche und didaktische Begründung:

Das Europäische Parlament wird in der wissenschaftlichen Debatte häufig als schwache Institution dargestellt. Thematisiert werden das "Demokratiedefizit", zum Teil auch das "Demokratiedilemma" (Scharpf) der Europäischen Union, also die Unmöglichkeit, unter den gegebenen Voraussetzungen überhaupt Demokratie zu verwirklichen. Diese These soll kritisch hinterfragt werden. Zugleich ist es Ziel der Veranstaltung, die derzeitigen Einflußchancen des Europäischen Parlaments sowohl auf rechtlicher als auch auf politischer Ebene zu untersuchen und im Hinblick auf die Demokratiefrage auszuwerten. Das Seminar gibt zugleich einen Einblick in die aktuelle Europadiskussion und bezieht auch die Ergebnisse des Gipfels von Nizza ein.

2) Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Zur Vorbereitung empfehle ich:

- EU-/EG-Vertrag in der Fassung von Amsterdam (Europa-Recht; Beck -Texte im dtv)
- Nina Basedahl: Einflußnahme bei begrenzter Partizipation: Die Beteiligung des Europäischen Parlaments an der Regierungskonferenz 1996/97, Baden-Baden: Nomos, 2000.
- Richard Corbett: The European Parliament's Role in Closer EU-Integration, Basingstoke: Macmillan Press, 1998.
- Andreas Foellesdal / Peter Koslowski (Hrsg.): Democracy and the European Union, Berlin: Springer, 1997.
- Fritz W. Scharpf: "Demokratieprobleme in der europäischen Mehrebenenpolitik", in : Wolfgang Merkel / Andreas Busch (Hrsg.): Demokratie in Ost und West, Frankfurt a. Main: Suhrkamp, 1999, S. 672-694.
- Siehe auch Seminarordner und Handapparat zu Beginn des Semesters in der Bibliothek

3) Vorgehensweise:

Das Seminar gliedert sich in vier Teile:

- a) Theoretische Grundlagen: Einführung in die Demokratiedebatte
 - b) Analyse der verschiedenen Vertragsbestimmungen unter dem Aspekt der Demokratie
 - c) Analyse der faktische Einflußnahme des Europäischen Parlaments am Beispiel der Beteiligung an Regierungskonferenzen und am Beispiel der Strukturpolitik
 - d) Auswertung und Ausblick auf die aktuelle Verfassungsdiskussion
- Die Seminarteilnehmer sollen Referate halten, in denen sie sich auf die Fragestellung des Seminars beziehen und Thesen vorgeben, die anschließend diskutiert werden.

4) Voraussetzungen für den Scheinerwerb:

- Referat (ca. 20 Minuten), schriftliche Ausarbeitung (ca. 15-20 Seiten) sowie regelmäßige und aktive Seminarteilnahme.

Karen Jaehrling; Sprechstunde: n.V.

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung Nr. 05.321

Politikwissenschaftliche Informations- und Literaturrecherche per Internet -

Begleitkurs für den Grundkurs Politikwissenschaft

Tag, Zeit und Raum: Donnerstags, 16-18h, AP 1, Cip-Pool (R. 238)

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

Das Internet ist zunehmend diejenige Plattform, die sowohl politikwissenschaftliche Literatur als auch politisch relevante Dokumenten und andere Primärquellen und Informationen erschließt. Die Übung verfolgt das Ziel, das Internet in die wissenschaftliche Recherche zu integrieren, indem die Regeln systematischer Recherche auch für die dort verfügbaren Suchtechniken übersetzt werden. Damit statt Masse Qualität das Ergebnis der Recherchen wird, sollen in der Übung

- grundsätzliche Kriterien an die Hand gegeben werden, wie Internetseiten auf ihren Informationsgehalt und Seriosität hin überprüft werden können,
- grundsätzliche Regeln der systematischen Recherche, angewandt auf digitale Recherchemedien, erläutert werden,
- ausgewählte qualitativ hochwertige Seiten vorgestellt werden, die zur Recherche politikwissenschaftlicher Literatur und Informationen geeignet sind,
- die Benutzung dieser Recherchemedien erläutert werden, die einzelnen Suchoptionen erklärt werden,
- die sinnvolle Kombination der einzelnen Recherchemedien untereinander bzw. mit nicht-digitalen Recherchemedien (etwa: Print-Bibliographien) aufgezeigt werden und dabei die jeweilige Schwächen und Stärken der Recherchemedien verdeutlicht werden.

Im einzelnen setzt sich der Kurs aus folgenden Bestandteilen zusammen:

- I. Grundregeln der Literatur -und Informationsrecherche: grundlegende Suchtechniken
- II. Informationsrecherche: Suchmaschinen und fachspezifische Suchdienste
- III. Die eigene digitale Adressammlung (Lesezeichen)
- IV. Literaturrecherche
- V. Download von Texten

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten: .

Grundkenntnisse in der Nutzung des WWW (Funktionen von Netscape oder Internet-Explorer) werden vorausgesetzt

Da an den 10 Geräten des Computerraums des Fachbereichs nicht mehr als 20 Personen (2 pro Computer) gleichzeitig geschult werden können, wird der Kurs je nach TeilnehmerInnenzahl zwei oder dreimal angeboten; sie finden alle an dem angegebenen Termin statt und verteilen sich zu gleichen Teilen auf die 14 Semesterwochen.

Die Übung ist ein Begleitkurs zum Grundkurs Politikwissenschaft, teilnahmeberechtigt sind daher nur die TeilnehmerInnen dieser Grundkurse. Die Anmeldung erfolgt über Listen, die in den ersten Sitzungen des Grundkurses I verteilt werden. 3. Leistungsnachweises für den Scheinerwerb: kein Scheinerwerb möglich

Vorlesungsnummer: 05.323

Name des Dozenten: Dr. Kai Hafez

Sprachstunde: n.V. Tel. 040/ 4132 05 -0/-24

Art der Veranstaltung: Übung

Internationale Politische Kommunikation

Mi 12-14 Uhr Rm VMP 5, 0079

Veranstaltungsbeginn:

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung: Internationale Kommunikation steht in vielfältiger Art und Weise mit staatlichen Politikabläufen und mit internationalen Beziehungen in Verbindung. Alte und Neue Medien stellen das kommunikative Bindeglied zwischen Elitenhandeln und Massenphänomenen der Politik dar, wobei häufig schwer zu ermessen ist, über welches politische Wirkungspotenzial die Medien tatsächlich verfügen. Sind die Medien die großen "Globalisierer", sind sie Agenten der Zivilgesellschaft und der Demokratisierung der internationalen Politik, oder erzeugen sie zusätzlich Reibungsflächen in internationalen Konflikten und sind sie Störfaktoren einer konstruktiven Diplomatie?

Diesen und anderen Fragen soll sich die Veranstaltung widmen, die auf die Systematisierung zentraler Wissensfelder der Internationalen Politischen Kommunikation zielt. Folgende Themen werden u.a. mit Schwerpunkt behandelt: mit folgenden Schwerpunkten: Außenpolitik und Öffentlichkeit; staatliche Imagepolitik; Internet und politische Sozialisation; Internet und organisierte Öffentlichkeit (v.a. NGOs) im internationalen Rahmen; "Reviereysteme" (beat systems) von Politik und Medien am Beispiel des Standorts Washington; internationale Medien im Kosovo-Krieg; Informationssysteme und militärisch-zivile Sicherheit; Nachrichtenagenturen und "öffentliche Diplomatie".

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Einführende Lektüre:

Brian McNair, An Introduction to Political Communication, New York/London: Routledge, 1995

3. Vorgehensweise:

Einzel- und Gruppenreferate; evtl. z.T. Diskussionen auf der Basis gemeinsamer Lektüre

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Schriftliche Hausarbeit oder drei wissenschaftliche Kurzesays

Vorlesungsnummer: 05.331
Prof. Dr. Hans J. Kleinsteuber
Sprechstunde: Do 11 - 13 h, R. 248

Hauptseminar: Probleme einer europäischen Öffentlichkeit
Termin Raum
Di 12 - 14 h AP 1, R. 245

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Im Mittelpunkt dieses Hauptseminars steht die Annahme, daß der europäische Prozeß an bestimmte strukturelle Grenzen gestoßen ist. Stichworte sind hier Demokratiedefizit, Überbürokratisierung etc., oft wird auch der Mangel an europäischer Öffentlichkeit genannt, ohne den das Einigungsprojekt ein bürgerfernes Anliegen von Regierungschefs bleibt. Umgekehrt werden Medien, Kommunikation und Internet als Vehikel gesehen, welche den intellektuellen und politischen Austausch zwischen den Staaten und Kulturen intensivieren können. Unter dem Aspekt, daß Europa nur als Kommunikationsraum eine Chance hat, wird nach europäischen Medien und der Verdichtung von Kommunikation zu fragen sein. Welche Chancen bietet dabei das Internet? Bei der Bearbeitung einzelner Themen sollen jeweils allgemeine Fragestellungen mit denen von Kommunikation (bzw. Medien, Öffentlichkeit etc.) verwoben werden. Derartige Themen sind: (Kommunikations-)Geschichte Europas; Institutionen der EU (z. B. Europäische Kommission unter Einbezug der kommunikationsbezogenen arbeitenden Generaldirektionen); Integrationstheorien und Kommunikation; Europa, seine Regionen und Medien; europäische Öffentlichkeitsarbeit; Politikfelder: Medienpolitik, Telekom-Politik, Filmförderung; Europa als Informationsgesellschaft (Bangemann-Bericht etc.) und Internet Society; europäische Lobbyarbeit. Weitere diesbezügliche Themen sind möglich. Ein Schwerpunkt der Arbeit wird auf die Begrifflichkeit von Öffentlichkeit, auf Theorieansätze zur politischen Öffentlichkeit und deren Umsetzung im europäischen Kontext gelegt.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Bibliographie und Arbeitsplan liegen ab ca. Mitte März im Sekretariat (Saskia Mestern, Raum 255) aus. Für die Teilnahme sind englische Sprachkenntnisse und die Arbeit mit englischsprachiger Literatur unbedingte Voraussetzung. Zur Vorbereitung sollte ein zentrales Werk zur EU bereits gelesen sein, z. B. Elke Thiel: Die Europäische Union, Opladen 1998. Für den Kommunikationsraum-Ansatz vgl. Hans J. Kleinsteuber/Torsten Rossmann: Europa als Kommunikationsraum, Opladen 1994. Zur Erarbeitung aktueller europäischer Materialien ist Kenntnis in elektronischer Recherche Voraussetzung.

3. Vorgehensweise:

Einzel- und Gruppenreferate. Schriftliche Ausarbeitungen müssen eine Woche vor ihrer Behandlung vorliegen, ansonsten Vorlage eines Thesenpapiers eine Woche vor Behandlung und Nachreichen der Hausarbeit.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Scheine nach rechtzeitiger Vorlage einer schriftlichen Ausarbeitung und eines Thesenpapiers; regelmäßige Teilnahme.

Vorlesungsnummer: 05.333

Prof. Dr. Christine Landfried

Sprechstunde: Di 14 - 16 h, R. 253

Hauptseminar: Verfassungspolitik in Umbruchsituationen

Termin

Raum

Mo 10 - 12 h

AP 1, R. 138

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Die Rolle der Verfassungspolitik hat sowohl durch die Demokratisierung der Staaten in Mittel- und Osteuropa als auch durch die europäische Integration neue Aktualität gewonnen. Welche Bedeutung haben Verfassungen für den Aufbau und den Fortbestand einer Demokratie? Diese Frage wollen wir am Beispiel ausgewählter Fälle unter systematischen Gesichtspunkten analysieren.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Zur Vorbereitung empfehle ich:

- Joachim Jens Hesse, Gunnar Folke Schuppert, Katharina Harms (Hg.), Verfassungsrecht und Verfassungspolitik in Umbruchsituationen. Zur Rolle des Rechts in staatlichen Transformationsprozessen in Europa, Baden-Baden: Nomos 1999
- Christian Joerges, Yves Mény, J. H. H. Weiler (Hg.), What Kind of Constitution for What Kind of Polity? Responses to Joschka Fischer, Florenz 2000
- Wolfgang Merkel, Systemtransformation. Eine Einführung in die Theorie und Empirie der Transformationsforschung, Opladen: Leske + Budrich 2000

3. Vorgehensweise:

In den ersten Sitzungen werden wir die theoretischen und analytischen Grundlagen für die Analyse der Fälle erarbeiten. Im empirischen Teil des Seminars werden Fallbeispiele untersucht.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Vorlesungsnummer: 05.334

Dozent: Prof. Dr. Detlef Nolte / Sprechstunde: Di. 14.^{oo}- 16.^{oo} Uhr Alsterglaci 8

Art und Titel der Veranstaltung:

Die lateinamerikanischen Regierungssysteme im Vergleich

Tag	Zeit	Raum
Mo	16 ^{oo} - 18. ^{oo}	AP 1, 245

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung
Nach Abschluss der Transitionsphase Ende der 90er Jahre haben sich in Lateinamerika bis auf wenige Ausnahmen demokratische politische Systeme etabliert und in unterschiedlichem Umfang konsolidiert. In Lateinamerika dominieren Präsidentialdemokratien, die sich hinsichtlich ihrer Verfassungslogik und Funktionsweise deutlich vom US-amerikanischen System unterscheiden. In den 80er und 90er Jahren war im Hinblick auf Lateinamerika eine interessante Diskussion über die Vorzüge und Nachteile von Präsidentialdemokratien und parlamentarischen Demokratien geführt worden. Meinungsumfragen dokumentieren in Lateinamerika unbeschadet einer noch hohen Zustimmung zur Demokratie eine wachsende Unzufriedenheit mit der Funktionsweise der politischen Systeme.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Manuel Alcántara, *Los sistemas políticos de América Latina*, 2 Bd., 2. überarb. Aufl. Madrid 1999; Heinrich-W.Krumwiede/Detlef Nolte, *Die Rolle der Parlamente in den Präsidentialdemokratien Lateinamerikas*, Hamburg 2000; Scott Mainwaring/Matthew Soberg Shugart (Hrsg.), *Presidentialism and Democracy in Latin America*, Cambridge/New York 1997; Lee Kendall Metcalf, *Measuring Presidential Power*, in: *Comparative Political Studies* 33 (2000) 5, 660-685; Detlef Nolte, *Reform des Präsidentialismus und Reform der Parlamente* (unter <http://www.rrz.uni-hamburg.de/IIK>); Matthew Soberg Shugart/John M. Carey, *Presidents and Assemblies*, Cambridge/New York 1992; Bernhard Thibaut, *Präsidentialismus und Demokratie in Lateinamerika*, Opladen 1996.

3. Vorgehensweise

Zunächst werden Kriterien zur vergleichenden Analyse von präsidentiellen Systemen erörtert sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede der lateinamerikanischen Präsidentialdemokratien insbesondere in Abgrenzung zum US-amerikanischen System herausgearbeitet. Anschließend werden einzelne nationale politische Systeme exemplarisch in ihrer Funktionsweise behandelt.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

regelmäßige Teilnahme, mündliches Referat, Hausarbeit (15 - 20 Seiten)

Tel. 41478232 e-mail: detlef_nolte@public.uni-hamburg.de

Vorlesungsnummer: 05.341

Prof. Dr. Hans J. Kleinsteuber
Sprechstunde: Do 11 - 13 h, R. 248

Oberseminar: Arbeitsgruppe Medien und Politik

Termin	Raum
Di 18 - 20 h	AP 1, R. 107

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung:

Diese Arbeitsgruppe setzt sich aus fortgeschrittenen Studierenden zusammen, die sich für ein Themenfeld interessieren, welches sich zwischen den Begriffen Medien und Politik spannt. Zur Teilnahme aufgefordert sind Studierende, die sich in ihrem Studium im Rahmen der Politikwissenschaft, der Journalistik oder einem verwandten Fach bereits mit auf Medien und Politik bezogenen Fragen und Projekten beschäftigt haben. Diese Arbeitsgruppe wird ihre Tätigkeit mit der Arbeitsstelle Medien und Politik (Sedanstr. 19, 20146 Hamburg) koordinieren, die ich leite. Themenfelder, die im Zusammenhang mit dieser Arbeitsstelle derzeit bearbeitet werden oder in den letzten Jahren bearbeitet wurden, umfassen deutsche, europäische und nordamerikanische Medienpolitik, Neue Medientechniken, vergleichende Medienforschung, Technikberatung und -folgenabschätzung, Zukunft des dualen Systems etc. Wer Interesse an diesen oder verwandten Themenfeldern hat und entsprechende Vorarbeiten vorweisen kann, ist herzlich willkommen.

Aus der Mitarbeit an dieser Arbeitsgruppe können auch Diplom-, Magister-, Staatsexamensarbeiten sowie Dissertationen entstehen. Insofern sollen mit dieser Arbeitsgruppe auch Lehre und Forschung miteinander verklammert werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Mindestens abgeschlossenes Grundstudium der Politischen Wissenschaft oder eines verwandten Faches; Bereitschaft zu regelmäßiger, zuverlässiger Mitarbeit. In Ausnahmefällen kann ein Seminarschein erworben werden.

Nähere Auskünfte bei mir, persönliche Anmeldung erforderlich.

Vorlesungsnummer: 05.371

Name des Dozenten: Erdmann / Sprechstunde: Mo., 16.00, Institut f. Afrikakunde

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung: Transitionsforschung und Demokratisierung in Afrika

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Mo	14-16	AP 1, 109	1. Sitzung

1. Zur wissenschaftlichen und didaktische Begründung der Veranstaltung
Die Transitionsforschung (Systemwechselforschung), wie sie seit Mitte der 80er Jahre für Lateinamerika, Süd- und Osteuropa mit einer Akteursorientierung konzipiert worden ist, wurde in der Demokratisierungsforschung zu Afrika bisher systematisch nur wenig berücksichtigt (von einer Ausnahme abgesehen). Die Transitionsforschung ihrerseits hat die Demokratisierungsprozesse in Afrika und ihre besonderen Probleme kaum beachtet. Beide Forschungsfelder gilt es zusammen zu führen. Dabei wird deutlich werden, daß die bisherigen Konzepte der Transitionsforschung für die Demokratisierung in Afrika nicht ausreichend sind bzw. daß es in Afrika regionalspezifische Besonderheiten gibt - Transition aus neopatrimonialen Regimes, die von der "klassischen" Transitionsforschung nicht erfaßt wurden.

Die Übung wird zunächst mit den Begriffen und Theorien der "klassischen" Transitionsforschung - auch im Unterschied zu älteren Forschungsansätzen zu Demokratisierung und Demokratie - vertraut machen, sich den Demokratisierungsprozessen in Afrika zu wenden, um schließlich beide miteinander systematisch vertraut zu machen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Lektüreempfehlung:

O'Donnell, Guillermo/Schmitter, Philippe C. 1986b: Tentative Conclusions about Uncertain Democracies. In: O'Donnell, Guillermo/Schmitter, Philippe C./Whitehead, Laurence (Hg.): Transitions from Authoritarian Rule. Prospects for Democracy. Part iv, Baltimore.

Merkel, Wolfgang (Hg.) 1994: Systemwechsel 1. Theorien, Ansätze und Konzeptionen, Opladen.

Bratton, Michael/Walle, Nicolas v. d. 1997: Democratic Experiments in Africa. Regime Transitions in Comparative Perspective, Cambridge.

Merkel, Wolfgang 1999: Systemtransformation, Opladen.

3. Vorgehensweise

A. Einführung in die Transitionsforschung; B. Einführung in die Demokratisierung in Afrika;

C. Besonderheiten der Demokratisierung in Afrika im Lichte der Transitionsforschung

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme und

a) 1 mündlicher Vortrag mit Thesenpapier, schriftliche Hausarbeit ca. 10 Seiten;

oder:

b) 2 mündliche Vorträge jeweils mit Thesenpapier.

Vorlesungsnummer: 05.372
Dozent: Dr. Jens Siegelberg
Sprechstunde: Mo 16-18, AP 1, R 230; Tel.: 42838-3833

Art und Titel der Veranstaltung: Forschungsseminar
"Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung (AKUF)"

Tag: Mo, Zeit: 10-12, Raum 245

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:
Die AKUF ist eine seit 1982 bestehende Forschungsgruppe, die sich aus Studierenden, Doktoranden und wissenschaftlichen MitarbeiterInnen zusammensetzt. Sie beschäftigt sich mit der Untersuchung und Erklärung des weltweiten Kriegsgeschehens seit 1945. Dabei stehen zwei große Aufgabenbereiche im Mittelpunkt: 1.) die Registrierung, empirische Untersuchung und statistische Analyse kriegerischer Gewalt sowie 2.) die gesellschaftstheoretische Erklärung von kriegerischer Gewalt und einzelner ihrer Phänomäne. Zu den beiden Bereichen haben die AKUF und ihre Mitglieder in den vergangenen Jahren eine Vielzahl von wissenschaftlichen Beiträgen veröffentlicht (vgl. hierzu auch die AKUF-Webseite unter <http://akuf.de>). Darüber hinaus werden im Rahmen der AKUF auch themenbezogene Diplom-, Magister-, Staatsexamensarbeiten und Dissertationen sowie Publikationsvorhaben, Projektanträge usw. vorgestellt und diskutiert.

Im Sommersemester 2001 wird die Diskussion neuerer Literatur zum Thema Krieg im Mittelpunkt stehen. Das Semesterprogramm wird ab Anfang März in der Forschungsstelle Kriege, Raum 230 ausliegen. Das Veranstaltungsprogramm des Wintersemesters 2001/2002 steht v.a. im Zeichen der Vorbereitung der Buchpublikation "Das Kriegsgeschehen 2001". Vor dem Hintergrund der Kriegsentwicklungen in den verschiedenen Weltregionen werden sie zur Veröffentlichung vorgesehenen Einzelbeiträge der TeilnehmerInnen im Plenum ausführlich diskutiert.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungs"möglichkeiten

Voraussetzung für die Teilnahme an der AKUF ist die Bereitschaft zu regelmäßiger und zuverlässiger Mitarbeit über mehrere Semester. Die Mitglieder verpflichten sich außerdem, nach einer angemessenen Einarbeitungszeit Beiträge zu den regelmäßigen Publikationen der AKUF zu leisten und aktiv an der Gestaltung des Semesterprogramms mitzuwirken. Für Neumitglieder ist ein persönliches Vorgespräch erforderlich. Gesprächstermine können telefonisch mit Jens Siegelberg (040-42838-3833 oder 04830-1420) vereinbart werden.

3. Vorgehensweise

Diskussion von Texten, Vorlagen und Publikationsentwürfen in Plenumssitzungen, Kleingruppen und Einzelgesprächen.

Universität Hamburg
Institut für Politische Wissenschaft
Sommersemester 2001
Vorlesungsnummer: 05.381

Dozentin: Privatdozentin Dr. Sigrid Faath
Sprechstunden: n.V.

Art und Titel der Veranstaltung: HS/Internationale Politik

Revolutionen nach dem Zweiten Weltkrieg im Vergleich

Freitag 10-14 Uhr (4 Std./vierzehntägl.), IPW Raum Nr. 107, 1. Vorbesprechung
6.4.01, 10 c.t.

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung
Der Begriff Revolution wird auf verschiedene Gebiete angewendet, in denen
"tiefgreifender Wandel" stattfindet bzw. stattfand. "Politische Revolutionen", die seit
dem Zweiten Weltkrieg einen grundlegenden Wandel der Herrschaftsordnung, der
gesellschaftlichen Organisation und der Verhältnisse zum Ziel hatten,
sind gemessen an ihren Ansprüchen, in der Regel gescheitert. Die aus diesen
Revolutionen hervorgegangenen politischen Systeme zeichnen sich durch autoritäre
Strukturen und einen ausgeprägten Repressionsapparat aus; ihre wirtschaftliche
Leistungsfähigkeit blieb meist defizitär. Es stellt sich somit die Frage nach den
Gründen für diese negative Bilanz im politischen und wirtschaftlichen Bereich und
andererseits die Frage, ob eine negative Bilanz für alle Systembereiche zutrifft.
Im Seminar soll, ausgehend von Revolutionstheorien und Definitionen von
Revolution, ein Raster erarbeitet werden, das als Grundlage für eine vergleichende
Analyse von Revolutionen nach dem Zweiten Weltkrieg dienen kann (wie z.B. China
1949, Ägypten 1952, Kuba 1959, Algerien 1962/65, Libyen 1969, Iran 1979,
Nicaragua 1979). Ziel ist ein Vergleich, der verallgemeinernde Aussagen über
Ursachen, Verlauf, Ziele/Zielveränderungen im Laufe des revolutionären Prozesses,
Träger, Oppositionsentwicklung, Mitteleinsatz (insbesondere auch der Gewalt) usw.
zulässt. Die systematische Analyse sollte eine Antwort auf die Frage nach der
"Zukunft" bzw. der Wahrscheinlichkeit von Revolutionen im 21. Jhd. geben.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Es wird ein Handapparat eingerichtet, der im Lesesaal der Staatsbibliothek den
Teilnehmern des Seminars ab 2.4. zur Verfügung steht.

Ein Seminarordner wird zusammengestellt (Standort: Copyteam, Grindelhof); die im
Ordner gesammelten Texte sind als Grundagentexte des Seminars zu verstehen.
Der Ordner steht ab 2.4. bei Copyteam.

3. Vorgehensweise

Die Vorgehensweise wird auf der Vorbesprechung am 6.4. detailliert erläutert.

Wichtiger Aspekt: Teilnehmer werden in allen Sitzungen (thematische
Strukturierung) gefordert, zu der von ihnen schwerpunktmäßig bearbeiteten
Revolution fallspezifische Kurzreferate zu halten. In Abhängigkeit von der
Teilnehmerzahl werden Arbeitsgruppen zu einzelnen Revolutionen gebildet oder die
individuelle Bearbeitung festgelegt.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Teilnahme an allen Sitzungen und Teilnahme an einer der Arbeitsgruppen bzw.
Einzelbearbeitung (Kurzreferate) sowie die Abfassung einer Hausarbeit.

Universität Hamburg
Institut für Politische Wissenschaft
Sommersemester 2001
Sprechstunde: Di 16-18 Uhr, IPW, R 207, E-Mail: jakobeit@zedat.fu-berlin.de
Cord Jakobeit

Hauptseminar 05.383: Transnationale Formationen

Zeit: Di 14-16, Raum: AP 1, R 107 Beginn: 3. 4. 2001

Ziel des Hauptseminars ist die systematische Auseinandersetzung mit der These vom relativen Bedeutungsverlust des Akteurs Staat im Zuge der "Globalisierung". Während der Schwerpunkt die-ser Debatte bei der historisch-vergleichenden Analyse der Rolle des Staates in verschiedenen Politikfeldern liegt, soll in diesem Seminar das Hauptaugenmerk den Akteuren gewidmet werden, die als Konkurrenten oder Partner des Staates an Gewicht gewonnen haben: Nicht-Regierungs-organisationen (NGOs), transnationale Unternehmen (TNCs) und internationale Organisationen (IGOs). Kommerzielle und nicht-kommerzielle private Institutionen haben sich in den letzten Jahren die Deregulierungen im Bereich von Handel und Finanzen ebenso zu Nutzen gemacht, wie die globalen Vernetzungsvorteile informationstechnologischer Entwicklungen. Gleichzeitig wurden inter(gouvernementale) Organisationen immer stärker von den sie konstituierenden Staaten dazu aufgefordert, nach tragfähigen Bearbeitungswegen für die grenz-überschreitenden Probleme zu suchen, die im nationalstaatlichen Rahmen immer weniger zu beherrschen sind.

Wie gestaltet sich das Zusammenspiel in diesen "transnationalen Formationen"? Wer gewinnt/verliert in welchem Politikfeld im Verhältnis zu wem? Und welche Möglichkeiten bieten Ansätze, die verschiedenen Akteure und ihre relativen Stärken zusammenzuführen, um sich globalen Herausforderungen erfolgreicher stellen zu können?

Gute bis sehr gute Englischkenntnisse werden ebenso vorausgesetzt wie Grundkenntnisse -zur wissenschaftlichen Debatte über die "Globalisierung" und zu den Theorien der Internationalen Beziehungen.

Voraussetzungen für den Erwerb eines Seminarscheines:

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme, die Übernahme eines Plenumsvortrages im Rahmen einer Arbeitsgruppe (einschließlich einer kurzen schriftlichen Ausarbeitung, die eine Woche vor dem Referatstermin vorgelegt werden muß), die vorbereitende Lektüre mindestens eines Grundlagentextes pro Woche (Seminarreader wird erstellt) und die Anfertigung einer schriftlichen Ausarbeitung (ca. 15 Seiten), die spätestens bis zum Beginn des Wintersemesters 2001/2002 vorgelegt werden muß.

Einführende Lektüre:

David Held et al. (1999): Global Transformations. Politics, Economics and Culture, Stanford, CA: Stanford University Press.

Zeitschrift für Internationale Beziehungen: Globalisierung und die Handlungsfähigkeit des Nationalstaats, ZIB-Themenheft, Jg. 7; Nr. 2/2000.

Universität Hamburg
Sommersemester 2001
Institut für Politische Wissenschaft

Wolfgang Hein, Sprechstunde: n.V., (Tel. 42834-541)
Hauptseminar (Veranstaltungsnummer 05.384)
Globalisierung und Politiken sozialer Entwicklung

Beginn: Do., 5.4.2001
Do., 10-12 Uhr, AP 1, Raum 138

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

Zwei Thesen verdeutlichen die Brisanz Das Hauptseminar versteht sich als Einführung in ein Spezialgebiet der Politikwissenschaft, dem als Folge des Globalisierungsprozesses und der Notwendigkeit einer Re-regulierung als Antwort auf die destabilisierenden Effekte neoliberaler Deregulierung eine wachsende Bedeutung zukommt. Dabei soll zunächst die Entwicklung und Struktur internationaler Organisationen als Antwort auf den bereits im 19. Jahrhundert auf das Anwachsen internationaler Handelsbeziehungen, Migration und Kommunikation zunehmenden Regelungsbedarf jenseits nationaler Territorien behandelt werden, um dann die neuen Formen transnationaler Regulierung zu behandeln, die im Zusammenhang des Prozesses postfordistischer Globalisierung entstehen und häufig mit dem Begriff "Global Governance" charakterisiert werden. Es geht dabei um die zunehmende Einbindung internationaler Regierungsorganisationen in globale, politikfeldbezogene Netzwerke gemeinsam mit Nichtregierungsorganisation, Unternehmen und Unternehmensverbänden sowie Vertretern jeweils besonders betroffener Nationalstaaten.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Vorkenntnisse in der Disziplin "Internationale Beziehungen" und in der Globalisierungsdiskussion sind wünschenswert. Zur Vorbereitung empfohlen: Volker Rittberger, Internationale Organisationen. Politik und Geschichte, Opladen 1994

Michael Zürn, Regieren jenseits des Nationalstaat, Frankfurt/M. 1998
Wolfgang Hein, "Postfordistische Globalisierung, Global Governance und Perspektiven eines evolutiven Prozesses "Nachhaltiger Entwicklung", in: W.H./ Peter Fuchs (Hg.), Globalisierung und ökologische Krise, Hamburg 1999, S.13-76

3. Vorgehensweise:

Die Lehrveranstaltung wird sich in drei Teile gliedern:

- (1) Überblick zu Geschichte und Struktur internationaler Organisation
- (2) Globalisierung und der Bedarf an "Global Governance"
- (3) Internationale Organisationen und "Global Governance" in einem Politikbereich (Umwelt oder Sozialpolitik)

In den Teilen (1) bis (2) Literaturreferate und Diskussion auf der Basis gemeinsamer Lektüre; im Teil (3) Referate von Arbeitsgruppen

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme an den Seminarsitzungen, eine mündliche (Referat bzw. Protokoll) und eine schriftliche Leistung (Hausarbeit).

Vorlesungsnummer: 05.385
Dozent: Volker Matthies
Sprechstunde: n.V. (Tel.: 683396)

Art und Titel der Veranstaltung:
Hauptseminar: Entwicklungspolitik, humanitäre Hilfe und Friedenspolitik

Tag: Zeit: Raum:
Di 18 - 20 108

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Nach dem Ende des Ost-West-Konflikts drohte die Entwicklungspolitik angesichts vermehrt auftretender Bürgerkriege und Staatszerfallsprozesse immer mehr zu einem "Reperaturbetrieb" zur Behebung von Kriegsschäden zu werden. Die humanitäre Hilfe wiederum mußte immer häufiger angesichts "komplexer humanitärer Notlagen" ihre ambivalente Rolle (unfreiwillige Verlängerung von Kriegen?) reflektieren. Beide Handlungsbereiche setzen sich zunehmend mit den Herausforderungen konstruktiver und insbesondere vorbeugender ("Krisenprävention") Konfliktbearbeitung auseinander. Das Seminar will die diesbezügliche Debatte der 90er Jahre aufarbeiten und sowohl die konzeptuellen Ansätze als auch die praktischen Bemühungen von Entwicklungspolitik und humanitärer Hilfe kritisch prüfen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Vorkenntnisse im Bereich der Entwicklungspolitik und friedenspolitischen Konfliktbearbeitung wären hilfreich. Literaturhinweise und Materialien werden auf der 1. Vorbesprechung ausgegeben. Lektüre für ersten Einstieg: Volker Matthies: "Krisenprävention", Opladen 2000, 6. Kapitel; dieser Text steht als Drucksache zur Verfügung (Ausgabe wahrscheinlich auf der 1. Vorbesprechung).

3. Vorgehensweise

Arbeitsgruppen, Plenumsvorträge, Plenumsdiskussionen

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit in Arbeitsgruppe, Miterarbeitung eines Vortrages im Plenum (mündliches Referat, kurzes Papier), Ausarbeitung einer Thematik im Umfang von ca. 15 Seiten.

Prof. Dr. Rainer Tetzlaff

Sprechstunde: Dienstags 15-18 Uhr, Ap1, R249

Art und Titel der Veranstaltung

Hauptseminar: Die Bedeutung der UNO für die Bearbeitung der Globalprobleme Sicherheit, Herrschaft und Entwicklung

Veranstaltungsnummer: 05.386

Tag:	Zeit:	Raum:	Beginn:
Montags	10-12 Uhr	VMP5,0077	2. April 2001

1. Zur wissenschaftlichen Begründung der Veranstaltung

Internationale Organisationen spielen eine Rolle bei der Bearbeitung von Globalproblemen und der Gestaltung

internationaler Politik. Dieses Seminar will die Tätigkeit der UNO in Hinblick auf drei Problemfelder der internationalen Politik einer näheren Betrachtung unterziehen: Sicherheit, Herrschaft/ Menschenrechte und Entwicklung. Für jeden Problembereich sind 3-4 Sitzungen vorgesehen, wobei folgendes Gliederungsschema zugrundegelegt werden soll:

- Historische Herleitung und normative Begründung des jeweiligen Themenbereiches
- Theoretische und empirische Auseinandersetzung mit konkreten gegenwartbezogenen Tätigkeiten

entsprechender UN- Organisationen

- Ausblick auf zukünftige Herausforderungen und mögliche Neudefinition von Aufgaben

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Voraussetzungen für die Teilnahme:

- Lektüre der Basisliteratur (Rittberger, Unser, Reader; s.u.)
- Teilnahme am Blockseminar (Freitag, 06.04.01, 10-17 Uhr)
- Anfertigung eines Essays (ca. 5 Seiten) bis zur 2. Sitzung (09.04.01) zum Thema: „Worin bestehen nach ihrer Meinung die besonderen Verdienste sowie die besonderen Fehlleistungen des UN-Systems in Bezug auf die Bereiche Frieden und Entwicklung?“

Vorbereitungsmöglichkeiten:

- Rittberger, Volker, 1995: Internationale Organisationen- Politik und Geschichte. 2. Aufl., Opladen
- Unser, Günther, 1997: Die Uno- Aufgaben und Strukturen der Vereinten Nationen, 6. Aufl., Bonn.
- Seminarreader (ab Ende Februar erhältlich bei: Copy Campus, Rentzelstraße 12)

3. Vorgehensweise

Einführendes Blockseminar, wöchentliche Plenarsitzungen mit Referaten.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige und aktive Teilnahme und Mitarbeit, Blockseminar, Essay, Referat und Hausarbeit.

Art und Titel der Veranstaltung

Hauptseminar: Entwicklungspolitik in der BRD: Staat, NGOs, Kirchen und Politische
Stiftungen
Veranstaltungsnummer 05. 387

Tag:	Zeit:	Raum:	Beginn:
Dienstags	10 - 12 Uhr	VMP 5, 0077	3. April 2001

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Angesichts der weitverbreiteten Ohnmacht in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit und der offensichtlich nur geringen Erfolge bei der Überwindung von Armut beschäftigt sich dieses Seminar mit der Programmatik, Organisation und Erfolgsbilanz der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Behandelt werden politisch-institutionelle Grundlagen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit (BMZ), theoretische und praktische Aspekte der Technischen, Finanziellen und Personellen Zusammenarbeit (GTZ, KfW, DED) sowie entwicklungspolitische Aktivitäten von Kirchen, NGOs und Politischen Stiftungen.

Zentrale Fragestellungen des Seminars sind:

- Welche Entwicklungsbegriffe und -konzeptionen liegen den Aktivitäten der unterschiedlichen Akteure zugrunde?
- Wie werden diese zu implementieren versucht?
- Welche Auswirkungen / Erfolge lassen sich nachweisen?
- Inwieweit kann durch Entwicklungszusammenarbeit das Wohlstandsgefälle zwischen IL und EL verringert und ein Beitrag zur Armutsüberwindung geleistet werden?

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Voraussetzungen für die Teilnahme:

- Lektüre der Basisliteratur (Nuscheler, Hein, Reader; s.u.)
- Anfertigung eines Essays (ca. 5 Seiten) bis zur 2. Sitzung (10.04.01) zum Thema: "Was bedeutet Unterentwicklung und wo könnte Entwicklungszusammenarbeit ansetzen, um Blockaden der Entwicklung zu überwinden?"

Vorbereitungsmöglichkeiten:

- Nuscheler, Franz: 1995: Lern- und Arbeitsbuch Entwicklungspolitik. 4. Aufl., Bonn.
- Hein, Wolfgang, 1998: Unterentwicklung. Krise der Peripherie. Opladen
- Seminarreader (ab Ende Februar erhältlich bei: Copy Campus, Rentzelstr. 12)

3. Vorgehensweise

Wöchentliche Plenarsitzungen mit Referaten.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Essay, Referat, Hausarbeit.

Universität Hamburg Sommersemester 2001
Institut für Politische Wissenschaft Sprechstunde:
Cord Jakobeit Di 16-18 Uhr, IPW, R 207
E-Mail: jakobeit@zedat.fu-berlin.de

Oberseminar 05.391: Kolloquium für Examenskandidaten/Doktoranden

Zeit: Mi 18-20 Uhr Raum: AP 1, R 107 Beginn: 11. 4. 2001

Das Forschungscolloquium wendet sich vor allem an ExamenskandidatInnen aus dem Teilbereich internationale Politik. Es besteht die Möglichkeit, eigene Konzepte für Abschlussarbeiten und Forschungsvorhaben vorzustellen bzw. zu diskutieren. Zugleich dient das Seminar der gemeinschaftlichen Erörterung allgemeiner mit dem Examen zusammenhängender Fragen. Ein inhaltlicher Schwerpunkt liegt zu Beginn bei neueren Arbeiten zur Theorie der Internationalen Beziehungen.



Buchhandlung
IM SCHANZENQUARTIER

**Literatur
& Politik**
Schulterblatt 55
Tel. 040/430 08 08
Fax. 040/430 16 37

**Kinderbuch
& Pädagogik**
Schanzenstraße 6
Tel. 040/430 08 88

Montag - Freitag
9.30 - 18.30

Samstag
10.00 - 14.00

c/o DIE DRUCKEREI
20357 Hamburg

Prof. Dr. Rainer Tetzlaff

Sprechstunde: Dienstags 15-18 Uhr, Ap1, R249

Art und Titel der Veranstaltung

Oberseminar: Kolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden

Veranstaltungsnummer: 05.392

Tag:	Zeit:	Raum:	Beginn:
Dienstags	18-20 Uhr	AP1, R.245	3. April 2001

1. Zur wissenschaftlichen Begründung der Veranstaltung

Im Rahmen des Oberseminars finden im wöchentlichen Wechsel das Kolloquium für ExamenskandidatInnen und DoktorandInnen statt.

Hierbei sollen Exposés zu Examensarbeiten und Dissertationen bzw. einzelne Forschungsergebnisse im Plenum vorgestellt und diskutiert werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

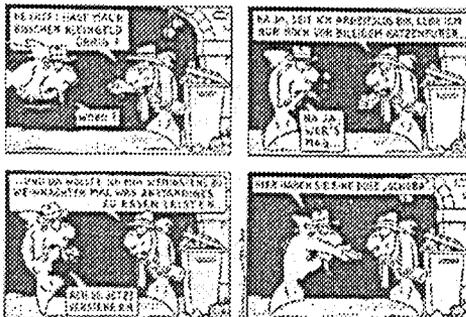
Examensarbeit bzw. Dissertation im Bereich Internationale Politik in Planung/ Arbeit. Regelmäßige Teilnahme wird erwartet.

3. Vorgehensweise

Vortrag/ Referat zur Vorstellung des Vorhabens, Plenumsdiskussion.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Kein Scheinerwerb



Montag						
10-12	05.661Üb	Andreas Hieronymus	Methodische Probleme qualitativer Sozialforschung am Beispiel einer Studie zur Arbeitsmarktsituation von Einwanderern	AP 1, 109		
10-12	05.767MS	Markus Friederici	Emotionen und Technik	AP 1, 104		
10-14	05.616MS	M. Pieper und B. Bauer Studies	Neue Entwicklungen in feministischen Theorien und Gender	VMP 5 0079		
12-13.30	05.719MS	Thomas Malsch	Telemobilität	TU-Harburg		
12-14	05.614Üb	Ellen Kuhlmann	Körper und Geschlecht - naturalisierte Kategorien in Bewegung	AP 1, 109		
14-16	05.718MS	Gabriele Klein	Der Körper und die Struktur des sozialen Raumes	AP 1, 245		
14.30-16	05.561MS	Thomas Malsch	E-Democracy	TU-Harburg		
14-16	05.751VL	Rolf v. Lude	Einführung in die Industrie- und Betriebssoziologie	Phil G		
16-18	05.786FS	Klaus Heinemann	Forschungskolloquium	AP 1, 107		
16-18	05.787FS	Rolf v. Lude	Forschungskolloquium	AP 1, 109		
16-20	05.636FS	Marianne Pieper	Forschungswerkstatt zur sozialen Konstruktion von Körpern, Geschlecht und Identitäten	AP 1, 106		
Dienstag						
8-12	05.511GKI	Rolf v. Lude	Einführung in die Soziologie I	Phil G		VMP
10-12	05.574OS	Jan Künzler	Gendering Welfare States: Geschlechtsspezifische Ungleichheit im internationalen Vergleich			
5, 0079						
10-12	05.766MS	Petra Ahrweiler	Innovationsnetzwerke	AP 1, 108		
10-12	05.881OS	Heinz Renn	Einführung in die Netzwerkanalyse	AP 1, 245		
12-13.30	05.867MS	Thomas Malsch	Methoden der Technikfolgenabschätzung	TU-Harburg		
12-14	05.521VL	Jan Künzler	Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland	Phil A		
12-14	05.681OS	Klaus Eichner	Theorien Abweichenden Verhaltens II	AP 1, 109		
12-14	05.717MS	Gabriele Klein	Geschlecht und Raum	AP 1, 108		
14-16	05.531PS	E. Gutiérrez-Rodriguez	Identität und Gesellschaft	AP 1, 108		
14-16	05.563MS	Andreas Reckwitz	Theorien der postindustriellen, postmodernen und hochmodernen Gesellschaft	VMP 5, 0077		
14-16	05.886FS	Heinz Renn	Forschungskolloquium	AP 1, 109		
15-16.30	05.666MS	Heidrun Kaupen-Haas	Gesundheitsökonomie	UKE ZI 49		
16-17.30	05.562MS	Thomas Malsch	Technikbegriff und Gesellschaftstheorie	TU-Harburg		
16-18	05.781OS	Rolf v. Lude/Daniel Moldt	Akteure und Agenten - zur Modellierung von Organisationen	AP 1, 108		
16-18	05.851VL	Heinz Renn	Schließende Statistik für Soziologinnen (Stat. I)	Phil B		

18-20	05.586FS	Hermann Korte	Kolloquium für ExamenkandidatInnen	AP 1, 104
18-20	05.686FS	Klaus Eichner	Forschungskolloquium	AP 1, 138
Mittwoch				
8-10	05.506VL	Klaus Heinemann	Methoden der Empirischen Sozialforschung	ESA C
8-10	05.564MS	Jan Künzler	Gesellschaftstheoretische Entwürfe: Jürgen Habermas - Niklas Luhmann	AP 1 138
10-12	05.632OS	Ingrid Sommerkorn	Migration und Geschlecht	AP 1, 104
10-12	05.707PS	Gabriele Klein	Die Stadt als sozialwissenschaftlicher Gegenstand	AP 1, 138
10-12	05.851VL	Heinz Renn	Schließende Statistik für SoziologInnen (Stat. I)	Phil C
10-14	05.676EPII	Klaus Eichner	Soziale Netzwerke und Exklusion	AP 1, 238 + 245
12-14	05.533PS	Andreas Reckwitz	Einführung in die Kulturtheorie	AP 1, 104
12-14	05.534PS	Jan Künzler	Lebensstil und Milieuforschung	AP 1 138
16-18	05.571OS	Gabriele Klein	Theorien des Performativen	AP 1, 107
18-20	05.532PS	E. Gutiérrez Rodriguez	Lektürekurs II: Karl Marx; : Das Kapital, Bd. 1	AP 1, 104
18-20	05.541Üb	Eckard Bolsinger	Soziologische Theorien der Politik: Luhman, Bourdieu, Foucault und Mann	AP 1, 245
Donnerstag				
8-10	05.768MS	Klaus Heinemann	Organisationssoziologische Grundlagen des Organisationsmanagements	VMP 5, 0077
10-12	05.572OS	Gerhard Stapelfeldt	Neoliberalismus - Monetarismus - Globalisierung, Strukturen der Wirtschaftsgesellschaft	VMP 5, 0079
10-12	05.613Üb	Bettina Jansen-Schulz	Schöne Neue Arbeitswelt I - Bausteine zur Berufsorientierung von Studentinnen u. Absolventinnen aus dem Fb05	AP 1, 108
10-12	05.756PS	Markus Friederici	Strukturbesonderheiten von Organisationen	AP 1, 104
10-14	05.706PS	Katrin Hater	Zukunft des Wohnens - soziologische Perspektiven	AP 1, 245
10-14	05.711Üb	Helga Rake	Beteiligung insbesondere von ZuwanderInnen in sozial benachteiligten Gebieten - eine praxisorientierte Übung	AP 1, 245
12-14	05.542PS	Pamela Kerschke-Risch	Quer durch alle Schichten ?	AP 1, 104
12-14	05.606PS	Ingrid Sommerkorn	- Sozialstrukturanalysekonzepte im Vergleich Gesellschaftliche Bedingtheit von Lebensentwürfen - dargestellt am Geschlechterverhältnis in Ost- und Westdeutschland	AP 1, 109
12-14	05.612Üb	Bettina Jansen-Schulz	Neue Medienkompetenz und Generations-Gap: Mädchen + Jungen am Computer in Grund- und Förderschulen	AP 1, 108
12-16	05.621EPI	E. Gutiérrez Rodriguez	Arbeit und Subjektivität I - Soziale Ungleichheit und	AP 1 138

14-16	05.637FS	Heteronormativität Ingrid Sommerkom DoktorandInnen	Examenskolloquium für DiplomandInnen und	AP 1, 109
14-18	05.516GKII	Peter Runde	Einführung in die Soziologie II	AP 1, 104
16-18	05.716MS	Heike Herrmann	Stadtsoziologische Stichworte - damals und heute	AP 1, 138
17-20	05.641Sonst.	Ingrid Sommerkom	Forum zwischen Wissenschaft und Praxis: Sozialisationsforschung im Praxisfeld Schule (Netzwerk LINT)	AP 1, 106
18-20	05.544Üb	C. Struck, T. Sturm,	Soziologie als Beruf(ung) - Übungsreihe des Alumni-Vereins	
AP 1, 108				
18-20	05.587FK	C. Tschirkov Peter Runde	Einstieg in den Ausstieg - von der Uni in die Arbeitswelt Forschungskolloquium	AP 1, 109
Freitag				
10-12	05.631OS	Marianne Pieper	Gouvernementalität und Subjektkonstitution	VMP 5, 0077
10-14	05.556EPII	Gerhard Stapelfeldt	Arbeitslosigkeit und Armut	VMP 5, 0079
12-14	05.543Üb	Karlheinz Kiehn	Weibliches Selbst - weibliches Selbst: Spürbare Konturen eines Übergangs	AP 1, 108
12-16	05.573OS	Tilmann Sutter	Gesellschaftliche Differenzierung	AP 1, 104
14-18	05.866MS	Thomas Ohlemacher	Methodenprobleme der Kriminsoziologie	AP 1, 108
14-21	05.611Üb	Peter Döge	Männlichkeit und männliche Identität im Wandel der Geschlechterverhältnisse	AP 1, 245
Fr 18.05.01+ Fr 15.06.01+ Fr 13.07.01			Einführung in die SPSS für SoziologInnen	
26.03.-29.03	05.861Üb	Alexander Preuss		

Schwerpunkt	Interdisziplinär
Nummer der Veranstaltung	00.020
Art der Veranstaltung	Wissenschaftliches Arbeiten
DozentIn	Irmtraud Gensewich
Titel der Veranstaltung	Wissenschaftliche Abschlussarbeiten: Probleme der Bearbeitung und Strategien der Bewältigung
Tag, Zeit, Ort	-
Vorbesprechungen	
Beginn und Terminabsprache:	Mi 11.04.01, 10-12 Uhr, Sedanstr. 19, R 233 weitere Termine s.u.
Beginn	
Teilnahmebedingungen	Für Studierende der geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächer
Inhalt und Arbeitsform	Blocktermine: je 10-17 Uhr, Mi 25.04.01, Mi 09.05.0, Mi 20.06.01, Mi 11.07.01
Inhalt:	Die Anfertigung wissenschaftlicher Abschlussarbeiten (M.A., Dipl., Staatsexamen, Diss.) ist durch mehrere Problemfelder gekennzeichnet: inhaltliche (fachspezifische), methodische, formal-technische Schwierigkeiten sowie psychisch-soziale und phasenspezifische Probleme können den Arbeitsprozess erheblich erschweren und den erfolgreichen Abschluss einer Arbeit in Frage stellen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung sollen die individuellen Erfahrungen und Schwierigkeiten der TeilnehmerInnen stehen und im Zusammenhang damit praxisnahe Problemlösungen erarbeitet werden. Die „Einsamkeit der Schreibenden“ soll dadurch aufgebrochen werden und Strategien gemeinsam entwickelt werden.

Adresse für die Haupttermine:

IZIID- Interdisziplinäres Zentrum für Hochschuldidaktik

Informatikum Vogt-Kölln-Str. 30 22527 Hamburg	Bus 181/281 ab U-Hagenbeck oder Siemersplatz bis Haltestelle Informatikum Richtung Stellingen
-----------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Schein Teilnahmechein

Schwerpunkt	Einführende Veranstaltungen
Nummer der Veranstaltung	05.506
Art der Veranstaltung	Vorlesung
DozentIn	Klaus Heinemann
Titel der Veranstaltung	Methoden der Empirischen Sozialforschung
Tag, Zeit, Ort	Mi 8-10., AP 1, ESA C
Vorbesprechungen	
Beginn	04.04.01
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	Behandelt werden die einzelnen Schritte, die zur Durchführung einer empirischen Untersuchung vollzogen werden müssen, also im wesentlichen: Problemfindung, Hypothesenbildung, Operationalisierung, Erhebungsmethoden (Befragungen, Beobachtungen, Inhaltsanalysen), Pretest, Auswahlverfahren, Organisation der Feldarbeit, Datenaufbereitung und -auswertung sowie Abschlußbericht.
Literatur	Diekmann, Andreas, 1995: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Rowohlt's Enzyklopädie, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt. Friedrichs, Jürgen, 1998: Methoden empirischer sozialforschung. 15. Aufl. WV Studium, Bd. 28, Opladen: Westdeutscher Verlag. Heinemann, Klaus, 1998: Einführung in Methoden und Techniken empirischer Forschung im Sport. In: Ommo Grube (Hrsg.): Sport und Sportunterricht, Bd. 15, Schorndorf: Hofmann. Opp, K.D., 1970: Methodologie der Sozialwissenschaften. Reinbek. Schnell, Rainer/Hill, Paul B./Esser, Elke, 1998: Methoden der empirischen Sozialforschung. 6. Überarbeitete Aufl. München: Oldenbourg.
Schein	Klausurschein

Schwerpunkt	Einführende Veranstaltungen
Nummer der Veranstaltung	05.511
Art der Veranstaltung	Grundkurs
DozentIn	Rolf v. Lüde
Titel der Veranstaltung	Einführung in die Soziologie I
Tag, Zeit, Ort	Di 8-12, AP 1, Phil G
Vorbesprechungen	
Beginn	03.04.01
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	Der Kurs wendet sich (ausschließlich) an Erstsemester-Studierende der Soziologie. Ziel ist es, die Studierenden mit Denkweisen, Theorien und zentralen Begrifflichkeiten der soziologischen Fachsprache vertraut zu machen. In den begleitenden Tutorien werden anhand wissenschaftlicher Texte die in der Vorlesung angesprochenen Zusammenhänge vertieft. Verstehen und Entschlüsselung von Texten sowie wissenschaftliches Arbeiten im Studium der Soziologie sind darüber hinaus zentrale Merkmale der Veranstaltung. Die Anlage des Kurses erfordert aktive Mitarbeit im Tutorium sowie die Anfertigung kleinerer schriftlicher Arbeiten.
Literatur	Korte, Hermann: Einführung in die Geschichte der Soziologie. Opladen 1995. Maindok, Herlinde: Einführung in die Soziologie. München, Wien 1998. Weitere Literatur in der Vorlesung.
Schein	Schein für den Grundkurs I bei regelmäßiger Teilnahme, Anfertigung und Präsentation kleinerer Hausarbeiten und erfolgreich bestandener Klausur.

Schwerpunkt	Einführende Veranstaltungen
Nummer der Veranstaltung	05.516
Art der Veranstaltung	Grundkurs
DozentIn	Peter Runde
Titel der Veranstaltung	Einführung in die Soziologie II
Tag, Zeit, Ort	Do 14-18, AP 1, 104
Vorbesprechungen	
Beginn	05.04.01
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	In der Einführung I sind mit der Rollentheorie, der Theorie des symbolischen Interaktionismus, der Rational Choice Theorie u.a. Theorieansätze behandelt worden, in deren Mittelpunkt die Handlungsebene steht. In der Einführung II sollen die gesellschaftliche Ebene und die darauf bezogenen Theorieansätze, wie die Systemtheorie von Parson und Luhmann, materialistische Ansätze (Marx), kritische Theorie u.a., behandelt werden. Übergeordnete Fragestellungen sollen eine vergleichende Betrachtung ermöglichen.
Literatur	AG Soziologie Denkweisen und Grundbegriffe der Soziologie 2. Auflage, Frankfurt am Main / New York Auflage Campus 1993 Annette Treibel Einführung in soziologische Theorien der Gegenwart 4. Auflage Opladen: Leske & Budrich 1997 J. Morel u.a. Soziologische Theorie 4. Auflage München / Wien 1989
Schein	regelmäßig Teilnahme an der Vorlesung, Gruppenreferat, Teilnahme an den Tutorien, Klausur

Schwerpunkt	Allgemeine Soziologie
Nummer der Veranstaltung	05.521
Art der Veranstaltung	Vorlesung
DozentIn	Jan Künzler
Titel der Veranstaltung	Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland
Tag, Zeit, Ort	Di 12-14, Phil A
Beginn	03.04.01
Inhalt und Arbeitsform	Die Sozialstrukturanalyse zergliedert „die Gesellschaft“ in ihre als relevant angesehenen Teilbereiche und untersucht die zwischen diesen bestehenden relativ dauerhaften Wechselbeziehungen und Wirkungszusammenhänge“ (Rainer Geißler). In den neunziger Jahren wurde (erneut) die Frage gestellt, ob die Sozialstruktur der Bundesrepublik noch mit den klassischen Konzepten (Klasse und Schicht) analysiert werden kann und ob soziale Ungleichheit noch das Explanandum der Sozialstrukturanalyse sein soll. In der Vorlesung wird ein Überblick über die gängigen Konzepte der Sozialstrukturanalyse und die Kontroverse gegeben, die Individualisierungstheorie (Beck) und Lebensstil- und Milieuforschung ausgelöst haben. „Wirkungszusammenhänge“ zwischen Teilbereichen der Sozialstruktur lassen sich besonders dann identifizieren, wenn soziale Ungleichheit als „Kern“ sozialstruktureller Analysen definiert wird. Auch wenn die Sozialstrukturgeschichte Deutschlands die Geschichte einer erfolgreichen Modernisierung -war (Zapf) - in den neunziger Jahren werden wieder vermehrt Krisensymptome diskutiert: Massenarbeitslosigkeit und demographische Alterung bedrohen den Wohlfahrtsstaat; Armutsquoten steigen; der Abbau geschlechtsspezifischer Ungleichheit stagniert ...

Literatur	Bäcker, Gerhard/ Bispinck, Reinhard/Hofmann, Klaus/Naegele, Gerhard 2000: Sozialpolitik und soziale Lage in Deutschland. 3. Aufl., Opladen, Westdeutscher Verlag Rainer Geißler, 1996: Die Sozialstrukturanalyse Deutschlands. Zur gesellschaftlichen Entwicklung mit einer Zwischenbilanz zur Vereinigung. 2. Aufl. Opladen, Westdeutscher Verlag Hradil, Stefan, 1999: Soziale Ungleichheit in Deutschland. Unter Mitarbeit von Jürgen Schiener, 7. Aufl., Opladen, Leske + Budrich Schäfers, Bernhard/Zapf, Wolfgang (Hrsg.), 2000: Handwörterbuch zur Gesellschaft Deutschlands, 2. Aufl., Opladen, Leske + Budrich u.a.
-----------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Schwerpunkt	Allgemeine Soziologie
Nummer der Veranstaltung	05.531
Art der Veranstaltung	Proseminar
DozentIn	Encarnación Gutiérrez-Rodríguez
Titel der Veranstaltung	Identität und Gesellschaft
Tag, Zeit, Ort	Di 14-16, AP I, 108
Vorbereitungen	
Beginn	03.04.01
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	In diesem Seminar werden wir uns mit zwei fundamentalen Kernbegriffen der Soziologie, dem der Identität und dem der Gesellschaft, beschäftigen. Dabei wird uns nicht nur die gesellschaftliche Formung subjektiver Strukturen sondern auch die kontextbedingte Vermittlung gesellschaftlicher Verhältnisse im Subjekt interessieren (Simmel, Adorno). Neben der Rekonstruktion sozialpsychologischer und ethnomethodologischer Ansätze werden wir uns mit den neueren sozialisations- und queertheoretischen sowie poststrukturalistischen Debatten beschäftigen. Es wird somit um Konstituierung über Fragmentierung und Pluralisierung bis hin zur Auflösung von Identität und Gesellschaft gehen.
Literatur	Kemp, Sandra/Squires, Judith (1997): Feminisms. Oxford/New York. Hall, Stuart/du Gay, Paul (1996): Cultural Identity. London/New Delhi. Gutiérrez Rodríguez, Encarnación (1999): Intellektuelle Migrantinnen - Subjektivitäten im Zeitalter von Globalisierung. Opladen Bourdieu, Pierre/Wacquant, Loic J. D. (1996): Reflexive Anthropologie. Frankfurt am Main. Welsch, Wolfgang (1997): Unsere postmoderne Moderne. Weinheim. Weber, Max (1984): Soziologische Grundbegriffe. Stuttgart. Keupp, Heiner u.a. (1999): Identitätskonstruktionen. Das Patchwork der Identitäten in der Postmoderne. Frankfurt am Main. Kneer, Georg/Nasschi, Armin/Schroer, Markus (Hg.): Soziologische Gesellschaftsbegriffe. München.
Schein	Proseminarschein bei erfolgreicher Teilnahme

Schwerpunkt	Allgemeine Soziologie
Nummer der Veranstaltung	05.532
Art der Veranstaltung	Proseminar
DozentIn	Encarnación Gutiérrez Rodríguez
Titel der Veranstaltung	Lektürekurs II: Karl Marx; : Das Kapital, Bd. I
Tag, Zeit, Ort	Mi 18-20, AP I, 104
Vorbesprechungen	
Beginn	04.04.01
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	Nachdem wir im ersten Semester die Kernbegriffe marxistischer Theorie wie die der Arbeit, der Ware, des Wertes und des Mehrwertes untersucht haben, werden wir uns im zweiten Semester mit der feministischen (Barrett, Eisenstein, Mies), kulturkritischen (Kritische Theorie, Poststrukturalismus) und postkolonialen Kritik (Dependenztheorie, Subaltern Studies) beschäftigen. Vor diesem Hintergrund werden wir uns kritisch mit dem Phänomen der Arbeitsteilung und der Logik der Akkumulation beschäftigen.
Literatur	Grewal, Inderpal/Kaplan, Caren (1994): Scattered Hegemonies. Postmodernity and Transnational Feminist Practices. Minneapolis/London. Kemp, Sandra/Squires, Judith (1997): Feminisms. Oxford/New York. Asheroft, Bill/Griffiths, Gareth/Tiffin, Helen (1997): The Postcolonial Reader. London/New York. Fetscher, Iring (1999): Marx. Freiburg. Barrett, Michele (1990): Das unterstellte Geschlecht. Umriss eines marxistischen Feminismus. Hamburg. Labica, Georges (1983-89): Kritisches Wörterbuch des Marxismus. Hamurg.
Schein	Proseminarschein: Hausarbeit und Referat

Schwerpunkt	Allgemeine Soziologie
Nummer der Veranstaltung	05.533
Art der Veranstaltung	Proseminar
DozentIn	Andreas Reckwitz
Titel der Veranstaltung	Einführung in die Kulturtheorie
Tag, Zeit, Ort	Mi 12-14, AP 1, 104
Vorbesprechungen	
Beginn	04.04.01
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	<p>Die Sozialwissenschaften erleben einen 'Cultural Turn'. Soziale Phänomene werden zunehmend in ihrer kulturellen Konstruiertheit interpretiert: Die symbolische Konstitution von Geschlecht und Rasse, von Nationen und Organisationen, von Konsum, Körper, Lebensstil, Massenmedien und schließlich der Wirklichkeitsbilder der Wissenschaften selbst werden mehr und mehr zum Forschungsgegenstand. Welche sozialtheoretischen Neuentwicklungen liegen diesen kulturwissenschaftlichen Analysen zugrunde? Mit welchen grundsätzlichen Problemen des Verstehens menschlichen Handelns und der sozialwissenschaftlichen Erforschung von Sinnsystemen konfrontieren uns die 'Kulturtheorien'? Anhand zentraler Texte strukturalistisch-semiotischer Autoren (Saussure, Foucault, Bourdieu) und interpretativer Autoren (Schütz, Geertz) sowie Texten von allgemein wissenschaftstheoretischer Ausrichtung (Kuhn, Rorty, Bauman) und Anwendungsbeispielen (Butler, Said, Eisenstadt) soll im Seminar ein problemorientierter Überblick über das Feld der Kulturtheorien erarbeitet werden.</p>
Literatur	Andreas Reckwitz (2000): Die Transformation der Kulturtheorien. Zur Entwicklung eines Theorieprogramms, Weilerswist, S. 15- 47
Schein	regelmäßige Teilnahme, qualifiziertes Referat und fünf Reading-Reports zur wöchentlichen Seminarlektüre; alternativ schriftliche Seminararbeit (nach Absprache)

Schwerpunkt	Allgemeine Soziologie
Nummer der Veranstaltung	05.534
Art der Veranstaltung	Proseminar
DozentIn	Jan Künzler
Titel der Veranstaltung	Lebensstil und Milieuforschung
Tag, Zeit, Ort	Mi 12-14, AP 1 138
Vorbesprechungen	
Beginn	11.04.01
Teilnahmebedingungen	regelmässige Teilnahme, aktive Beteiligung an den Diskussionen, Referat
Inhalt und Arbeitsform	In der Sozialstrukturanalyse machen Lebensstil- und Milieutypologien den alten Klassen- und Schichtmodellen Konkurrenz. In der Veranstaltung sollen einige exemplarische Lebensstil- und Milieustudien vorgestellt und diskutiert werden. Dabei soll besonders der Frage nachgegangen werden, ob und in welchem Grade Lebensstile und Milieus mit Klassen- und Schichtzugehörigkeit und der sozialen Lage kovariieren.
Literatur	Hartmann, Peter H, 1999: Lebensstilforschung: Darstellung, Kritik und Weiterentwicklung, Opladen, Leske + Budrich Schulze, Gerhard, 1997: Die Erlebnis- Gesellschaft: Kultursoziologie der Gegenwart, 7. Aufl., Studienausgabe, Frankfurt a.M.- NY: Campus Spellerberg, Annette, 1996: Soziale Differenzierung durch Lebensstile. Eine empirische Untersuchung zur Lebensqualität in West- und Ostdeutschland. Berlin. Edition Sigma Schwenk, Otto G. (Hrsg.), Lebensstil zwischen Sozialstrukturanalyse u. Kulturwissenschaft. Sozialstrukturanalyse. Bd 7, Opladen, Leske + Budrich
Schein	

Schwerpunkt	Allgemeine Soziologie
Nummer der Veranstaltung	05.541
Art der Veranstaltung	Übung
DozentIn	Eckard Bolsinger
Titel der Veranstaltung	Soziologische Theorien der Politik: Luhman, Bourdieu, Foucault und Mann
Tag, Zeit, Ort	Mi 18-20, AP 1, 245
Vorbesprechungen	in der ersten Sitzung
Beginn	02.04.01
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	Die Veranstaltung versteht sich als Lektürekurs zu aktuellen Beiträgen im Bereich der theoretischen Politischen Soziologie. Im Mittelpunkt stehen historisch-vergleichende, systemtheoretische sowie macht- und konfliktorientierte Herangehensweisen zur Analyse des Politischen. Anhand dieser Ansätze können die folgenden Problembereiche diskutiert werden: Gewalt und Macht, Herrschaft und Legitimität, Staat und Krieg, Nation und Klasse. Das besondere Interesse gilt der Frage nach den Macht- und Herrschaftsstrukturen in modernen Gesellschaften.
Literatur	P. Bourdieu: Language and Symbolic Power, Cambridge 1992. M. Foucault: In Verteidigung der Gesellschaft, Frankfurt a. M. 1999. N. Luhmann: Die Politik der Gesellschaft, Frankfurt a. M. 2000. M. Mann: States, War, and Capitalism, Oxford 1988.
Schein	Scheinanforderungen: Anfertigen von reading reports

Schwerpunkt	Allgemeine Soziologie
Nummer der Veranstaltung	05.542
Art der Veranstaltung	Proseminar
DozentIn	Pamela Kerschke-Risch
Titel der Veranstaltung	Quer durch alle Schichten ? - Sozialstrukturanalysekonzepte im Vergleich
Tag, Zeit, Ort	Do 12-14, AP 1, 104
Vorbesprechungen	
Beginn	05.04.01
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	<p>Ausgehend von der Gegenüberstellung verschiedener Sozialstrukturanalysekonzepte sollen u.a. folgende Fragestellungen behandelt werden:</p> <p>Leben wir in einer multidimensional differenzierten, mittelschichtdominanten Wohlstandsgesellschaft mit speziellen Randgruppenercheinungen, in der ausdifferenzierte - und somit meßbare - Ungleichheitsstrukturen und eigenständige Lebens- und Verhaltensweisen bestehen?</p> <p>Kann man u.U. sogar davon ausgehen, daß die zunehmende Vielfalt gleichbedeutend mit dem Wegfall vertikaler Strukturen ist und daß Denk- und Verhaltensweisen - quer durch alle Schichten gehen?</p> <p>Oder kann unsere Gesellschaft möglicherweise doch noch sinnvoll durch Klassen- und/oder Schichtmodelle interpretiert werden?</p>
Literatur	<p>GEIBLER, Rainer, 1996: Kein Abschied von Klasse und Schicht. Ideologische Gefahren der deutschen Sozialstrukturanalyse, Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 48: 319-338.</p> <p>HRADIL, Stefan, 1999: Soziale Ungleichheit in Deutschland 7. Aufl., Opladen: Leske + Budrich</p>
Schein	Teilnahmeschein

Schwerpunkt	Allgemeine Soziologie
Nummer der Veranstaltung	05.543
Art der Veranstaltung	Übung
DozentIn	Karlheinz Kiehn
Titel der Veranstaltung	Weibliches Selbst - leibliches Selbst: Spürbare Konturen eines Übergangs
Tag, Zeit, Ort	Fr 12-14, AP 1, 108
Vorbesprechungen	
Beginn	06.04.01
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	Die Konturen dieses Übergangs wecken unser Interesse, weil wir an ihnen, über „frauenspezifische“ Probleme, auf Ungleichheit und Differenzen aufmerksam werden. Männer sollten diese Konturen schon deshalb beachten, weil die Männer ein der Frauenbewegung entsprechendes Engagement, eine Bewegung gegen die sich etwas anders darstellende Unterdrückung des Mannes, bisher nicht hervorgebracht haben und ihnen Unterdrückung weniger „unter die Haut“ zu gehen scheint als den Frauen. Abgesetzt von dem historisch erklärlichen Gegensatz der Geschlechter soll gezeigt werden, dass leibliche Kommunikation die Geschlechter vereint, weil uns durch sie allgemeinverbindliche und geschlechtsübergreifende Gegensätze spürbar bewusst werden. Um die prinzipielle Verbundenheit der Geschlechter zu wissen ist aber wichtig, wenn, wie es jetzt geschieht, Trennendes hervorgehoben wird. Leiblich zu spürende Unmittelbarkeit soll als „Entfesselung der Weisheit“ (A.Stopczyk), als unsere gemeinschaftsbildende Produktivkraft deutlich werden, ohne die gesellschaftliche Erfahrungen keinen Bezugspunkt haben, um zur Verantwortung zu finden.
Literatur	Annegret Stopczyk, Sophias Leib - Entfesselung der Weisheit, Heidelberg 1998
Schein	Teilnahmeschein

Schwerpunkt	Allgemeine Soziologie
Nummer der Veranstaltung	05.544
Art der Veranstaltung	Übung
DozentIn	Christian Struck, Torsten Sturm, Carmen Tschirkov
Titel der Veranstaltung	Soziologie als Beruf(ung) - Übungsreihe des Alumni-Vereins Einstieg in den Ausstieg - von der Uni in die Arbeitswelt
Tag, Zeit, Ort	Do 18-20, AP 1, 108
Vorbesprechungen	1. Sitzung
Beginn	1. Sitzung am 05.04.01, dann 14-tägl.
Teilnahmebedingungen	keine
Inhalt und Arbeitsform	Letztes Semester hatte die Übungsreihe des Alumni-Vereins insbesondere die Auseinandersetzung mit der Wissenschaft Soziologie sowie den Praxisbezug zum Schwerpunkt. In diesem Semester wird verstärkt auf die Übergangsphase vom Studium in den Beruf eingegangen. Berufsziele, Bewerbungsmappe und Bewerbungsgespräche sind ebenso wie die Erfahrungsberichte aus der Praxis Inhalte dieser Sitzungen. Darüber hinaus werden wieder Hilfestellungen für die Diplomarbeit und die Prüfungsphase gegeben. Der AbsolventInnen-Verein Hamburger SoziologInnen hat sich u. a. zum Ziel gesetzt, den Kontakt zwischen den „Ehemaligen“ und den Studierenden der Soziologie im Rahmen dieser Übung zu pflegen.
Literatur	wird in der 1. Sitzung besprochen
Schein	Teilnahmeschein

Schwerpunkt	Allgemeine Soziologie
Nummer der Veranstaltung	05.561
Art der Veranstaltung	Mittelseminar
DozentIn	Thomas Malsch
Titel der Veranstaltung	E-Democracy
Tag, Zeit, Ort	Mo 14.30-16.00, TU-Harburg s.u.
Vorbesprechungen	
Beginn	02.04.01
Teilnahmebedingungen	Interneterfahrung, Kenntnisse in den Methoden empirischer Sozialforschung, gute Englischkenntnisse
Inhalt und Arbeitsform	<p>TU-HH- Technische Universität Hamburg-Harburg Technikgestaltung und -bewertung Schwarzenbergstr. 95, 21053 Hamburg, (Lindwurm) R 4.095, Tel. 040-42878-0</p> <p>Interneterfahrung, Kenntnisse in den Methoden empirischer Sozialforschung, gute Englischkenntnisse. Bietet das Internet neue Chancen für die demokratische Willensbildung ? Mit welchen Technologien und Methodologien können die demokratischen Potenziale des Internet (besser) genutzt werden? Welche Rolle spielen Demokratie und Bürgerbeteiligung gegenwärtig im Netz und was ist zukünftig zu erwarten ? Diese und ähnliche Fragen stehen im Zentrum des Mittelseminars.</p> <p>Praktischer Bezugspunkt ist die Entwicklung einer Internetplattform zur Bürgerbeteiligung durch ein europäisches Konsortium im Rahmen eines EU-geförderten Forschungsprojekts. Das Seminar bietet Einblicke in das Basiskonzept und die Möglichkeit, sich aktiv an dessen Weiterentwicklung und Umsetzung zu beteiligen.</p>
Literatur	Claus Leggewie, Christa Maar (Hg.): Internet & Politik. Von der Zuschauer- zur Beteiligungsdemokratie, Bollmann: Köln 1998
Schein	Mittelseminarschein

Schwerpunkt	Allgemeine Soziologie
Nummer der Veranstaltung	05.562
Art der Veranstaltung	Mittelseminar
DozentIn	Thomas Malsch
Titel der Veranstaltung	Technikbegriff und Gesellschaftstheorie
Tag, Zeit, Ort	Di 16.00-17.30, TUHH Harburg s.u.
Vorbesprechungen	
Beginn	03.04.01
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	<p>Wie kann man die Technik „soziologisieren“ ? Steht sie außerhalb (Luhmann) oder innerhalb (Latour) der Gesellschaft? Diesen Fragen wird im Durchgang durch die soziologische Theorie von den „Klassikern“ (Marx, Durkheim, Weber) bis zur Gegenwartssoziologie von Habermas, Luhmann, Giddens nachgegangen. Während dort der Technikbegriff eher implizit bleibt, wird er in neueren Ansätzen (Linde, Latour) zu einer expliziten Techniksoziologie ausgearbeitet.</p> <p>In diesem Seminar kann man lernen, wie die Soziologie ihren eigenen Forschungsgegenstand bestimmt, indem sie diesen von etwas anderem unterscheidet und abgrenzt.</p>

Adresse:

TU-HH- Technische Universität Hamburg-Harburg

Technikgestaltung und - bewertung

Schwarzenbergstr. 95

21053 Hamburg

(Lindwurm) R 4.095 Telefon 040-42878-0

Literatur

Ein Reader mit Texten und Textauszügen wird auf der ersten Sitzung zur Verfügung gestellt.

Schein

Referat + Hausarbeit

Schwerpunkt	Allgemeine Soziologie
Nummer der Veranstaltung	05.563
Art der Veranstaltung	Mittelseminar
DozentIn	Andreas Reekwitz
Titel der Veranstaltung	Theorien der postindustriellen, postmodernen und hochmodernen Gesellschaft
Tag, Zeit, Ort	Di 14-16, VMP 5, 0077
Teilnahmebedingungen	Bereitschaft und Fähigkeit zur Lektüre englischsprachiger Texte
Inhalt und Arbeitsform	Die Soziologie versteht sich als Wissenschaft der modernen Gesellschaft, aber ob die Gegenwartsgesellschaft eine einfache Verlängerung vergangener Formen der 'Moderne' und der 'Modernisierung' - so wie sie die soziologischen Klassiker diagnostiziert haben - darstellt, scheint fraglich. In den letzten beiden Jahrzehnten hat eine Reihe von Autoren den Versuch unternommen, die besonderen Kennzeichen der gegenwärtigen hoch/ spät/ postmodernen oder postindustriellen Gesellschaft und Kultur auf den Begriff zu bringen. Vor allem der Zusammenhang zwischen den neuen kulturellen Entwicklungen von Lebensstilen jenseits der klassischen Muster des westlichen Bürgertums sowie den technologisch-ökonomischen Transformationen jenseits des Industriekapitalismus der 'organisierten Moderne' wird hier auf unterschiedliche Weise thematisiert. Anhand der Arbeiten von Daniel Bell, Jean-Francois Lyotard, Fredric Jameson, David Harvey, Zygmunt Bauman, Jonathan Friedman, Anthony Giddens, Ulrich Beck, Gerhard Schulze, Manuel Castells und Peter Wagner sollen im Seminar diese unterschiedlichen Theorien eines Strukturbruchs innerhalb der Moderne gegenübergestellt werden.
Literatur	Peter Wagner (1994): Soziologie der Moderne, Frankfurt/Main/ New York 1995 Krishan Kumar (1995): From Post-Industrial to Post-Modern Society. New theories of the contemporary world, Oxford
Schein	regelmäßige Teilnahme, qualifiziertes Referat und schriftliche Seminararbeit (20 S.)

Schwerpunkt	Allgemeine Soziologie
Nummer der Veranstaltung	05.564
Art der Veranstaltung	Mittelseminar
DozentIn	Jan Künzler
Titel der Veranstaltung	Gesellschaftstheoretische Entwürfe: Jürgen Habermas - Niklas Luhmann
Tag, Zeit, Ort	Mi 8-10, AP I.138
Vorbesprechungen	-
Beginn	04.04.01
Teilnahmebedingungen	Regelmäßige Teilnahme, aktive Beteiligung an den Diskussionen, Referat
Inhalt und Arbeitsform	<p>Die als Habermas-Luhmann-Kontroverse in die Geschichte des Faches eingegangene Auseinandersetzung zwischen Jürgen Habermas und Niklas Luhmann war ein wichtiger Bestandteil der jeweiligen Werkgeschichten. Anschließend ist der Dialog zwischen den beiden allerdings eingeschlafen.</p> <p>In ihren grossen gesellschaftstheoretischen Entwürfen spielt die Rezeption der „gegnerischen“ Position eine bestenfalls marginale Rolle. In der Veranstaltung sollen die Gesellschaftstheorien von Jürgen Habermas und Niklas Luhmann in ihrem Argumentationsgang rekonstruiert und kontrastiert werden.</p>
Literatur	<p>Haberman, Jürgen (1984): Theorie des Kommunikativen Handelns, 2 Bd., Frankfurt, Suhrkamp</p> <p>Luhmann, Niklas (1998): Die Gesellschaft der Gesellschaft. 2 Bd., Frankfurt, Suhrkamp</p>
Schein	Mittelseminarschein für Referat und Hausarbeit

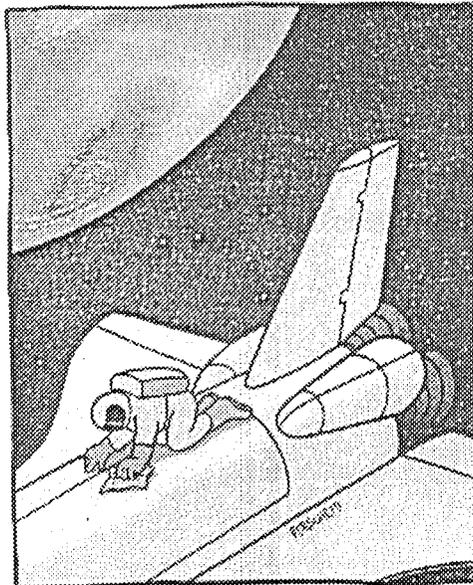
Schwerpunkt	Allgemeine Soziologie
Nummer der Veranstaltung	05.571
Art der Veranstaltung	Oberseminar
DozentIn	Gabriele Klein
Titel der Veranstaltung	Theorien des Performativen
Tag, Zeit, Ort	Mo 16-18, AP 1, 107
Beginn	
Teilnahmebedingungen	abgeschlossenes Grundstudium
Inhalt und Arbeitsform	<p>Mit dem durch Sprechakttheorien vorbereiteten und den französischen Poststrukturalismus unterstützten „performative Turn“ haben Theorien der Performativität auch in die sozialwissenschaftliche Diskussion Eingang gefunden. Mit dem Performativitätskonzept Judith Butlers fand beispielsweise ein Paradigmenwechsel in der Gender-Theorie statt, der den Blick auf die Performativität von Geschlechts-Identität lenkte, und heute in den „Queer-Studies“ weitergeführt wird, während die „cultural studies“ und „postcolonial studies“ die Relevanz des Performativen für die Konstitution ethnischer Identitäten in den Vordergrund rückten. Aber auch handlungstheoretische Entwürfe und vor allem Theorien sozialer Praxis (z. B. Goffman, Turner, Bourdieu) sind mit der Frage konfrontiert, inwieweit „Sprache ein Name für unser Tun“ (Butler) ist oder anders formuliert: wie sich „Wirklichkeit“ über den performativen Sprechakt als Handlung konstituiert.</p> <p>In diesem Seminar sollen zentrale Theorien der Performativität diskutiert und ihre Bedeutung für eine kulturwissenschaftlich orientierte Theorie sozialer Praxis befragt werden.</p>
Literatur	<p>Erika Fischer-Lichte/ Doris Kalesch (Hg.) 1999: Kulturen des Performativen. Paragrana, Bd.), II. 1, Berlin</p> <p>Murray, Timothy (1997): Mimesis, Masochism & Mime: The Politics of Theatricality in Contemporary French Thought. University of Michigan Press</p> <p>Vikki Bell (1999): Special Issue on: Performativity and Belonging. Sonderheft Theory, Culture and Society. London</p>
Schein	Regelmäßige Teilnahme, Referat und schriftliche Hausarbeit

Schwerpunkt	Allgemeine Soziologie
Nummer der Veranstaltung	05.572
Art der Veranstaltung	Oberseminar
DozentIn	Gerhard Stapelfeldt
Titel der Veranstaltung	Neoliberalismus - Monetarismus - Globalisierung, Strukturen der Wirtschaftsgesellschaft
Tag, Zeit, Ort	Do 10-12, VMP 5, 0079
Vorbesprechungen	
Beginn	05.04.01
Teilnahmebedingungen	Interesse an Kritik der politischen Ökonomie
Inhalt und Arbeitsform	<p>Seit der Weltwirtschaftskrise von 1973/75, spätestens seit dem Zusammenbruch der autoritären Staaten Osteuropas 1989/91 haben sich Neoliberalismus und Monetarismus als Strukturformen der kapitalistischen Politik-Ökonomie durchgesetzt.</p> <p>Im Seminar werden die Dogmen von Neoliberalismus und Monetarismus in Abgrenzung gegen den klassischen Liberalismus und den bis 1973 dominierenden Keynesianismus kritisch diskutiert.</p> <p>Außerdem wird die Praxis von Neoliberalismus und Monetarismus auf der Ebene der EU und der Weltwirtschaft behandelt.</p>
Literatur	<p>F.A. v. Hayek: Die Verfassung der Freiheit. Tübingen 1991</p> <p>M. Friedman / R. Friedman: Die Tyrannei des Status Quo. München 1985</p> <p>Weltbank: Weltentwicklungsbericht 1999/2000. Frankfurt 2000</p>
Schein	Oberseminarschein bei Übernahme eines Referats und Anfertigung einer Hausarbeit

Schwerpunkt	Allgemeine Soziologie
Nummer der Veranstaltung	05.573
Art der Veranstaltung	Oberseminar
DozentIn	Tilmann Sutter
Titel der Veranstaltung	Gesellschaftliche Differenzierung
Tag, Zeit, Ort	Fr 12-16, AP 1, 104
Vorbereitungen	
Beginn	06.04.01
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	<p>Gesellschaftliche Differenzierung ist Voraussetzung und Folge gesellschaftlicher Entwicklung und somit eine zentrale Problemstellung klassischer und aktueller Gesellschaftstheorien. Dabei geht es nicht nur um Formen, Ebenen und Dynamiken der gesellschaftlichen Differenzierung, sondern auch um die Leistungsfähigkeit unterschiedlicher Differenzierungstheorien für die Analyse der modernen Gesellschaft, z.B. die Ausdifferenzierung von Lebenswelten und System in der Theorie kommunikativen Handelns oder Prozesse der funktionalen Ausdifferenzierung in der Systemtheorie. Eng verknüpft mit Prozessen der Differenzierung ist die gesellschaftliche Integration. Sowohl in Theorien als auch Verhältnis von System- und Sozialintegration? Was hält angesichts fortschreitender Pluralisierungs- und Individualisierungstendenzen die Gesellschaft noch zusammen? Unter den genannten Problemstellungen werden im Seminar klassische und aktuelle Gesellschaftstheorien sowie ausgesuchte Themenfelder bearbeitet.</p>
Literatur	<p>Schimank, Uwe (1996): Theorien gesellschaftlicher Differenzierung. Opladen: Leske & Budrich (UTB) Schimank, Uwe & Volkmann, Ute (1999): Gesellschaftliche Differenzierung. Bielefeld: transcript Verlag.</p>
Schein	Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit

Schwerpunkt	Allgemeine Soziologie
Nummer der Veranstaltung	05.574
Art der Veranstaltung	Oberseminar
DozentIn	Jan Künzler
Titel der Veranstaltung	Gendering Welfare States: Geschlechtsspezifische Ungleichheit im internationalen Vergleich
Tag, Zeit, Ort	Di 10-12, VMP 5 0079
Beginn	03.04.01
Inhalt und Arbeitsform	Gosta Esping-Andersens 1990 erschienenes Werk „The Three Worlds of Welfare Capitalism“ hat eine intensive Diskussion darüber ausgelöst, welche Rolle moderne Wohlfahrtsstaaten für den Wandel der Geschlechterverhältnisse und den Abbau geschlechtsspezifischer Ungleichheiten spielen. Sein zentrales Konzept (Dekommodifizierung) und seine darauf aufbauende Wohlfahrtsstaatstypologie standen dabei im Zentrum der Kritik, die ihm Geschlechtsblindheit vorwarf. Alternativ sind mittlerweile mehrere Typologien entwickelt worden, die beanspruchen, „geschlechtssensibel“ zu sein. Das Forschungsproblem, das in der Veranstaltung bearbeitet werden soll, ist eine quantitative Bilanzierung des Wandels der geschlechtsspezifischen Ungleichheit im internationalen Vergleich. Wird dieser Wandel von wohlfahrtsstaatlichen Maßnahmen bzw. vom jeweiligen nationalen Wohlfahrtsmix beeinflusst ?
Literatur	Lessenich, Stephan/Osner, Hona (Hrsg.). 1998: Welten des Wohlfahrtskapitalismus. Der Sozialstaat in vergleichender Perspektive. Frankfurt/NY, Campus Sainsbury, Dinae (ed.), 1994: Gendering Welfare States. London Thousand Oaks New Delhi: Sage Esping-Andersen, Gosta, 1990: The Three Worlds of Welfare Capitalism. Princetown, NY: Princetown University Press -,- 1999: Sozial Foundations of Postindustrial Economies. Oxford, University Press Kreisky, Eva/Sauer, Birgit (Hrsg.). 1998: Geschlechterverhältnisse im Kontext politischer Transformation. Sonderheft 28 (1997) der Politischen Vierteljahresschrift Opladen, Westdeutscher Verlag u.a.
Schein	Oberseminarschein für Referat und schriftliche Hausarbeit

Schwerpunkt	Allgemeine Soziologie
Nummer der Veranstaltung	05.586
Art der Veranstaltung	Lehrveranstaltung für ExamenkandidatInnen
DozentIn	Hermann Korte
Titel der Veranstaltung	Kolloquium für ExamenkandidatInnen
Tag, Zeit, Ort	Di 18-20, AP 1, 104
Vorbesprechungen	
Beginn	03.04.01
Teilnahmebedingungen	Das Kolloquium ist für diejenigen, die bereits als PrüfungskandidatInnen angenommen sind.
Inhalt und Arbeitsform	Es werden Abschlussarbeiten und Examensthemen behandelt.
Literatur	
Schein	



DIE ERSTE FRAU IM WELTALL

Schwerpunkt	Allgemeine Soziologie
Nummer der Veranstaltung	05.587
Art der Veranstaltung	Lehrveranstaltung für ExemanskandidatInnen
DozentIn	Peter Runde
Titel der Veranstaltung	Forschungskolloquium
Tag, Zeit, Ort	Do 18-20, AP 1, 109
Vorbesprechungen	
Beginn	05.04.01
Teilnahmebedingungen	Alle Teilnehmer werden persönlich eingeladen.
Inhalt und Arbeitsform	In dieser Veranstaltung sollen nicht nur prüfungsorientierte schriftliche Arbeitsvorhaben (Diplomarbeiten, Dissertationen ect.) diskutiert werden, sondern es sollen zentrale Fragestellungen, die von forschungspraktischer Bedeutung sind, vertiefend behandelt werden. Die KandidatInnen für Diplomarbeiten und Dissertationen legen - nach Absprache mit dem Veranstalter - ihre Arbeitspläne so rechtzeitig vor, dass eine ausreichende Vorbereitungszeit für Diskussionen gegeben ist.
Literatur	
Schein	

Schwerpunkt	Sozialisation und Erziehungsinstitutionen
Nummer der Veranstaltung	05.606
Art der Veranstaltung	Proseminar
DozentIn	Ingrid Sommerkorn-Abrahams
Titel der Veranstaltung	Gesellschaftliche Bedingtheit von Lebensentwürfen - dargestellt am Geschlechterverhältnis in Ost- und Westdeutschland
Tag, Zeit, Ort	Do 12-14, AP 1, 109
Vorbesprechungen	
Beginn	12.04.01
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	In diesem Proseminar soll im Ost-West-Vergleich herausgearbeitet werden, wie individuelle und soziale Lebensgeschichten miteinander verknüpft sind und welchen Niederschlag im Geschlechterverhältnis der Bedeutungswandel von Familie und Beruf seit dem Zweiten Weltkrieg gefunden hat.
Literatur	Annette SORENSEN: Unterschiede im Lebenslauf von Frauen und Männern. In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft 31/1990 „Lebensverläufe und sozialer Wandel“ 1999, S. 304-321 Karin GOTTSCHALL: Erwerbstätigkeit und Elternschaft als Gegenstand soziologischer Forschung. In: Zeitschrift für Frauenforschung, 17. Jg., 3 (1999), S. 5-32
Schein	Regelmäßige, aktive Teilnahme und Lesen der Pflichtlektüre ist verbindlich; Gruppenarbeit und schriftliche Leistung. Näheres über Leistungsanforderungen für den Scheinerwerb auf der 1. Sitzung.

Schwerpunkt	Sozialisation und Erziehungsinstitutionen
Nummer der Veranstaltung	05.611
Art der Veranstaltung	Übung
DozentIn	Peter Döge
Titel der Veranstaltung	Männlichkeit und männliche Identität im Wandel der Geschlechterverhältnisse
Tag, Zeit, Ort	-
Vorbesprechungen	Do 12. April 2000 14 - 18 Uhr und Do 26. April 2000 14 - 18 Uhr, Allende-Platz 1, R 108
weitere Termine s. unten	
Teilnahmebedingungen	3 Sitzungen am: Fr 18.05.01+ Fr 15.06.01+ Fr 13.07.01: je 14-21 Uhr - alle in R 245, Allende-Platz 1
Inhalt und Arbeitsform	In dem angebotenen Seminar sollen ausgehend von geschlechtertheoretischen Vorüberlegungen zu Männlichkeit und Geschlecht zentrale Momente männlicher Identität untersucht und wichtige Institutionen des männlichen Identitätsbildungsprozesses analysiert werden. Anhand aktueller Studien zum Einstellungswandel von Männern werden weiterhin mögliche Veränderungstendenzen von Männern und Männlichkeit sowie bestehende Ansätze einer geschlechterdemokratischen Männerpolitik diskutiert.
Arbeitsform:	Referate und Hausarbeiten
Literatur	CONNELL, Robert W. (1999): Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten, Opladen: Leske + Budrich MOSSE, George L. (1997): Das Bild des Mannes. Zur Konstruktion der modernen Männlichkeit, Frankfurt am Main: S. Fischer Verlag ZULEIENER, Paul M. / VOLZ, Rainer (1998): Männer im Aufbruch. Wie Deutschlands Männer sich selbst und wie Frauen sie sehen. Ein Forschungsbericht. Herausgegeben von der Männerarbeit der Evangelischen Kirche Deutschlands sowie der Gemeinschaft der Katholischen Männer Deutschlands, Ostfildern: Schwabenverlag
Schein	Referat und Hausarbeit

Schwerpunkt	Sozialisation und Erziehungsinstitutionen
Nummer der Veranstaltung	05.612
Art der Veranstaltung	Übung
DozentIn	Bettina Jansen-Schulz
Titel der Veranstaltung	Neue Medienkompetenz und Generations-Gap: Mädchen + Jungen am Computer in Grund- und Förderschulen
Tag, Zeit, Ort	Do 12-14, AP 1, 108
Beginn	05.04.01
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	<p>Mädchen und Jungen haben heute andere Medienerfahrungen in einem früherem Alter als noch vor 10 Jahren. Die Forschung muss darum ihre Erkenntnisse und Thesen neu überprüfen und auf die gesellschaftlichen Veränderungen reagieren. Zwei der wichtigsten Veränderungen sind die frühen Computererfahrung von Mädchen und Jungen und der sogenannte Generation-Gap die unterschiedliche Medienkompetenz von Kindern und Erwachsenen.</p> <p>Die unterschiedlichen Medien-Erfahrungen von Mädchen und Jungen werden in dem Hamburger BLK-Modellversuch „Schwimmen lernen im Netz - Alte und neue Medien als Zugang zu Schrift und (Schul-) Kultur in Grund- und Förderschulen“ (Laufzeit 4/2000 , 3/2003) aufgegriffen, befohrt und mit unterschiedlichen pädagogischen Konzepten gefördert.</p> <p>Neue Ergebnisse der begleitende Forschungen und Beobachtungen in den Modellversuchsschulen sollen in diesem Seminar vorgestellt werden und mit Erkenntnissen aus der bisherigen feministischen (Schul)Forschung verglichen werden.</p>
Literatur	<p>Decker, Markus 1998: Kinder vor dem Computer; KoPad Verlag, München</p> <p>Collmer, Sabine 1997: Frauen und Männer am Computer. Aspekte geschlechtsspezifischer Technikaneignung, Wiesbaden</p> <p>Meister, Dorothee M.; Sander, Uwe (Hrsg.): 1999: Multimedia: Chancen für die Schule, Luchterhand Verlag, Neuwied, Berlin</p> <p>Schwab, Jürgen, Stegmann, Michael 1999: Die Windows-Generation. Profile und Grenzen jugendlicher Computeraneignung, KoPad Verlag, München</p> <p>Tapscott, Don 1998: Net-Kids. Die digitale Generation erobert Wirtschaft und Gesellschaft. Gabler Verlag Wiesbaden</p>

Schwerpunkt	Allgemeine Soziologie
Nummer der Veranstaltung	05.613
Art der Veranstaltung	Übung
DozentIn	Bettina Jansen-Schulz
Titel der Veranstaltung	Schöne Neue Arbeitswelt I - Bausteine zur Berufsorientierung von Studentinnen u. Absolventinnen aus dem Fb05
Tag, Zeit, Ort	Do 10-12, AP 1, 108
Vorbesprechungen	
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	<p>StudentInnen und AbsolventInnen der Sozial- und Geisteswissenschaften stehen vor einem schwierigen und schwer zu durchschauenden Arbeitsmarkt. Ihr Berufsbild ist eher schwammig und kaum auf den Arbeitsmarkt abgestimmt. Um so wichtiger ist es für sie herauszufinden, welche fachübergreifenden persönlichen Kompetenzen sie im Studium und in anderen Lebensbereichen entwickelt haben und wie sie diese auf dem Arbeitsmarkt „anbieten“. Dazu gehören Wissen über Bewerbungsstrategien, über den Arbeitsmarkt allgemein und im besonderen und über Alternativen. Diese drei Bausteine sollen im Seminar bearbeitet werden.</p> <p>Ziel des Berufsorientierungsangebotes ist die bessere eigene Verortung der Studentinnen und Absolventinnen im Arbeitsmarkt und damit auch in der Zielgerichtetheit im Studium.</p> <p>Das Seminar versteht sich auch als Ergänzung und inhaltliche Erweiterung zur am 15. Mai 2001 geplanten Jobbörse des Fachbereichs 05.</p>
Literatur	TransferConsult „ Bildung - Konzepte - Projekte“
Kontakt:	<p>Dr. Bettina Jansen-Schulz Frankenkrogweg 7, 23570 Lübeck, t.:04502-309576, f.: - 309495, m.:0172-4568261, e-m.: transferconsult@tzi.de</p>

Schein

Schwerpunkt	Sozialisation und Erziehungsinstitutionen
Nummer der Veranstaltung	05.614
Art der Veranstaltung	Übung
DozentIn	Ellen Kuhlmann
Titel der Veranstaltung	Körper und Geschlecht - naturalisierte Kategorien in Bewegung
Tag, Zeit, Ort	Mo 12-14, AP I, 109
Vorbesprechungen	keine
Beginn	09.04.01
Teilnahmebedingungen	keine
Inhalt und Arbeitsform	<p>Traditionelle Gewissheiten über das Verhältnis von Natur/Kultur und ihren kontingenten Spielarten werden gegenwärtig von tiefgreifenden Ungewissheiten und Kontroversen überlagert. Der Körper wird zur „Ungewissheitszone“, damit steht auch die Kategorie „Geschlecht“ zur Disposition. Sind Grenzauflösungen zwischen Natur/Kultur, artifiziell/ „natürlich“, etc. grundsätzlich zu begrüßen, wie zum Beispiel Donna Haraway propagiert? Oder gibt es Grenzen der Materialität des Körpers, die zu verteidigen sich lohnt?</p> <p>In dieser Lehrveranstaltung wollen wir uns mit den feministischen Körperkonzepten und den Körperdebatten beschäftigen. Dabei geht es um unterschiedliche theoretische Ansätze und empirische Forschungen, die das Spannungsverhältnis von 'gelebtem/ gespürtem Leib' und 'konstruiertem Körper' als Einschreibfläche für die Diskurse und als Ausdruck sozialer Praktiken in den Blick nehmen. Ebenso sollen die subjektiven Körperkonzepte, Erfahrungen, und Wahrnehmungen der TeilnehmerInnen Berücksichtigung finden.</p> <p>Arbeitsform sind Textdiskussionen, Kurzreferate, etc., die ausreichend Raum für die Integration subjektiver Aspekte bieten sollen.</p>
Literatur	Einen guten Einblick in das Thema vermitteln die Aufsätze in Price, J; Shildrick, M (eds.) 1999: Feminist Theory and the Body. New York: Routledge.
Schein	Teilnahmeschein

Schwerpunkt	Sozialisation, Erziehungsinstitutionen u. Geschlechterforschung
Nummer der Veranstaltung	05.616
Art der Veranstaltung	Mittelseminar
DozentIn	Marianne Pieper und Birgit Bauer
Titel der Veranstaltung	Neue Entwicklungen in feministischen Theorien und Gender Studies
Tag, Zeit, Ort	Mo 10-14, VMP 5 0079
Vorbesprechungen	
Beginn	02.04.01
Teilnahmebedingungen	auch Allgemeine Soziologie
Inhalt und Arbeitsform	<p>Das Feld feministischer Theorien und der Gender Studies ist gegenwärtig durch die Rezeption und Verarbeitung einer Vielzahl von Impulsen gekennzeichnet.</p> <p>Das Seminar wird zunächst theoretische Grundlagen zentraler Positionen aufarbeiten, um Verstehensbarrieren aufzuheben, die bei der Lektüre „postmoderner“ oder „poststrukturalistischer Texte auftreten.</p> <p>Auf dieser Basis sollen neue Texte feministischer Theorien, der Gender- bzw. Queer Studies gelesen und im Hinblick auf die Anschlussfähigkeit an Politikformen wie „Gender Mainstreaming“ und „Queer Movement“ diskutiert werden.</p> <p>Das Seminar ist vierstündig konzipiert, um ausreichend Raum für die intensive Erarbeitung von Texten und für Diskussionen zu bieten.</p>
Literatur	<p>Zum Beginn des Semesters steht ein Reader als Kopervorlage im „Copyteam“ (Grindenhof) zur Verfügung.</p> <p>Das Seminarprogramm ist demnächst per Internet unter www.sozialwiss.uni.hamburg.de/ISoz/kvv.html abrufbar.</p>
Schein	Regelmäßige aktive Teilnahme, Vorbereitung einer Seminarsitzung, schriftliche Hausarbeit

Schwerpunkt	Sozialisation und Erziehungsinstitutionen
Nummer der Veranstaltung	05.621
Art der Veranstaltung	Empirisches Praktikum I
DozentIn	Encarnación Gutiérrez Rodríguez
Titel der Veranstaltung	TITELÄNDERUNG!! Arbeit und Subjektivität I - Soziale Ungleichheit und Heteronormativität
Tag, Zeit, Ort	Do 12-16, AP 1 138
Vorbesprechungen	Das ursprünglich angekündigte Mittelseminar 05.616 mit demselben Titel entfällt zugunsten des EP s.
Beginn	05.04.01
Inhalt und Arbeitsform	In diesem empirischen Praktikum werden Arbeitsbedingungen im Kontext der Internationalisierung stehen. Entwicklungen der Tertiarisierung und Dezentralisierung des Arbeitsmarktes sollen exemplarisch am Bereich (privater) Dienstleistungen in Hamburg untersucht werden. Dabei soll der Blick nicht nur auf die Produktionsbedingungen, sondern auf das Selbstverständnis und die Selbstwahrnehmung der Subjekte, d.h. auf die Techniken des Selbst im Feld der Arbeit, gelegt werden. Neben Fragen nach Vorgängen der Differenzierung und Hierarchisierung auf dem Arbeitsmarkt auf der Grundlage von Geschlecht und Sexualität soll untersucht werden, inwieweit staatsbürgerliche oder ausländerrechtliche Regulierungsmaßnahmen den Arbeitsmarkt strukturieren. Das empirische Praktikum sieht neben einer Einführung in die qualitative Sozialforschung (Erstellung eines Projektentwurfes in Gruppenarbeit, Erhebungstechniken und Interpretations-/Lektürewesen) eine theoretische Auseinandersetzung mit staatstheoretischen Ansätzen wie denen der Regulationstheorie und der Gouvernamentalité sowie mit neueren Debatten zu Subjektivität und Arbeit aus einer feministischen und postkolonialen kritischen Perspektive vor.
Literatur	Bourdieu, Pierre (2000): Die zwei Gesichter der Arbeit. Köln; Krueger, Richard A./Casey, Mary Anne (2000): Focus Groups. A practical guide for applied research. London; Flick, Uwe u.a. (2000): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Frankfurt am Main. Lenz, Ilse u.a. (Hg.): Geschlecht, Arbeit, Zukunft. Opladen; Das Argument, Nr. 236, Heft 2; Hochschild, Arlie Russell (1990): Das gekaufte Herz. Frankfurt am Main.
112 Schein	Schein für Empirisches Praktikum I+II

Schwerpunkt	Sozialisation, Erziehungsinstitutionen u. Geschlechterforschung
Nummer der Veranstaltung	05.631
Art der Veranstaltung	Oberseminar
DozentIn	Marianne Pieper
Titel der Veranstaltung	Gouvernementalität und Subjektkonstitution
Tag, Zeit, Ort	Fr 10-12, VMP 5, 0077
Beginn	05.04.01
Teilnahmebedingungen	auch Allgemeine Soziologie
Inhalt und Arbeitsform	<p>In seiner Analyse der Gouvernementalität arbeitet Foucault den Zusammenhang zwischen der „Genealogie des modernen Staates“ und der „Genealogie des modernen Subjektes“ heraus. Mit dieser Betrachtungsweise lassen sich die engen Verknüpfungen zwischen „Bio-Politik“ und Rassismus, Freiheit und Sicherheit, dem Abbau sozialstaatlicher Leistungen und der Aufforderung zu „Eigenverantwortlichkeit und „Selbstsorge“ im neoliberalistischen Staat analysieren.</p> <p>Das Seminar nimmt die Thematik im Anschluss an das in den letzten beiden Semestern durchgeführte Empirische Praktikum zur Subjektkonstitution unter Bedingungen von Marginalisierung im Feld von Sozialhilfe auf. Geschlechter, Identitäts-, Sexualitäts- und Klassenpositionierungen im Feld von Sozialhilfe wurden untersucht.</p> <p>Neben der Erarbeitung von theoretischen Texten geht es auch um die Analyse erhobener Interviewdaten unter dem Aspekt von Gouvernementalität.</p> <p>Das Seminar richtet sich nicht nur an die TeilnehmerInnen des Empirischen Praktikums. Andere Interessierte sind ebenfalls eingeladen.</p>
Literatur	<p>Reader im Copyteam (Grindelhof) und U. Bröckling, Susanne Krasmann, Thomas Lemke: Gouvernementalität der Gegenwart, Studien zu Ökonomisierung des Sozialen. Frankfurt/M. 2000</p> <p>Das Seminar-Programm ist demnächst per Internet unter www.sozialwiss.uni.hamburg.de/Soz./kvv.html abrufbar.</p>
Schein	Oberseminarschein: Voraussetzungen sind aktive regelmäßige Teilnahme an den Semindiskussionen, vorbereitung einer Sitzung, schriftl. Hausarbeit

Schwerpunkt	Sozialisation und Erziehungsinstitutionen
Nummer der Veranstaltung	05.632
Art der Veranstaltung	Oberseminar
DozentIn	Ingrid Sommerkorn-Abrahams
Titel der Veranstaltung	Migration und Geschlecht
Tag, Zeit, Ort	Mi 10-12, AP 1, 104
Vorbesprechungen	
Beginn	11.04.01
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	In der klassischen Migrationssoziologie gilt der männliche Migrant als Prototyp der Migranten; die Geschlechtszugehörigkeit der Zugewanderten wird kaum thematisiert. Ziel dieser Veranstaltung ist es, die Veränderung der Geschlechterverhältnisse unter den Bedingungen von Migration sowie die Bedeutung von Frauen als Akteurinnen im Migrationskontext näher zu erforschen.
Literatur	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hg.): Familien ausländischer Herkunft in Deutschland: Sechster Familienbericht. Berlin 2000 (Drucksache 14/4357) Pierrette HONDAGNEU-SOLETO: Feminism and Migration. In: The Annals, AAPSS, Vol. 571, Sept. 2000: 107-120 Simone PRODOLLJET: Spezifisch weiblich: Geschlecht und Migration. In: Zeitschrift für Frauenforschung, 17. Jg., H. 1 & 2 (1999): 26-42. Lenoie HERWARTZ-EMDEN (Hg.): Einwandererfamilien: Geschlechterverhältnisse, Erziehung und Akkulturation. Osnabrück: Universitätsverlag Rasch, 2000
Schein	Kontinuierliche, aktive und einsatzbereite Mitarbeit. Vorbereitung einer Plenumssitzung in Kleingruppenarbeit. Hausarbeit bzw. eine 5-Std.- Klausur unter Prüfungsbedingungen.

Schwerpunkt	Sozialisation und Erziehungsinstitutionen
Nummer der Veranstaltung	05.636
Art der Veranstaltung	Forschungsseminar
DozentIn	Marianne Pieper
Titel der Veranstaltung	Forschungswerkstatt zur sozialen Konstruktion von Körpern, Geschlecht und Identitäten
Tag, Zeit, Ort	Mo 16-20, AP 1, 106
Vorbesprechungen	
Beginn	02.04.01
Teilnahmebedingungen	Persönliche Anmeldung in meiner Sprechstunde
Inhalt und Arbeitsform	In dieser interdisziplinär besetzten Forschungswerkstatt werden empirische Qualifikationsprojekte (Diplom-, Magistra-, Dissertations- und Habilitationsvorhaben) bearbeitet, die im Bereich der Grounded Theory angesiedelt sind. Ziel der Forschungswerkstatt ist es, diese Projekte während des gesamten Forschungsprozesses zu begleiten. Im Mittelpunkt der gemeinsamen Arbeit steht vor allem die Analyse der erhobenen Daten (Textmaterialien wie z.B. Interviews und Beobachtungsprotokolle). Bei den TeilnehmerInnen setzt dies die Bereitschaft zur verbindlichen und kontinuierlichen Mitarbeit und zum Lesen und Bearbeiten nicht unerheblicher Textmengen voraus.
Literatur	
Schein	

Schwerpunkt	Sozialisation, Erziehungsinstitutionen u. Geschlechterforschung
Nummer der Veranstaltung	05.637
Art der Veranstaltung	Forschungsseminar
DozentIn	Ingrid Sommerkorn-Abrahams
Titel der Veranstaltung	Examenskolloquium für DiplomandInnen und DoktorandInnen
Tag, Zeit, Ort	Do 14-16, AP 1, 109
Vorbesprechungen	
Beginn	12.04.01
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	Vorstellung und Diskussion laufender Abschlußarbeiten (Diplom, Magister, Staatsexamen, Promotion). Für diese prüfungsorientierten Arbeitsvorhaben muß rechtzeitig ein Papier vorgelegt werden, so daß die Diskussionen im Forschungskolloquium gut vorbereitet und projektorientiert geführt werden können. Festlegung des Arbeitsprogrammes, zu dem auch die Lektüre übergeordneter theoretischer Literatur gehören wird, in der ersten Sitzung am 12. April.

Literatur

Schein



Schwerpunkt	Sozialisation und Erziehungsinstitutionen
Nummer der Veranstaltung	05.641
Art der Veranstaltung	Sonstige Lehrveranstaltung
DozentIn	Ingrid Sommerkorn-Abrahams
Titel der Veranstaltung	Forum zwischen Wissenschaft und Praxis: Sozialisationsforschung im Praxisfeld Schule (Netzwerk LINT)
Tag, Zeit, Ort	Di 17-20, AP 1, 106
Vorbesprechungen	
Beginn	10.04.01
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	<p>Das Netzwerk LINT ist ein Forum der Kooperation zwischen Wissenschaft, Praxis und (Bildungs-)Politik, in dem aktuelle bildungs- und geschlechterpolitische Themen diskutiert und erarbeitet werden.</p> <p>Das Netzwerk LINT ist ein offener Arbeitskreis, in dem neben Studierenden auch Behördenvertreter/innen, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern und Politiker/innen zu wechselnden Themen sowie zu Erfahrungs- und Informationsaustausch zusammen kommen. Studierende haben hier Gelegenheit, Vertreter/innen aus Praxisfeldern kennenzulernen und aktuelle bildungspolitische Fragestellungen zu diskutieren. Die Tatsache der Existenz von Geschlechterverhältnissen im Bildungswesen und die damit zusammenhängende Notwendigkeit von Bewußtwerdungsprozessen zieht sich wie ein roter Faden durch alle Netzwerk LINT-Veranstaltungen.</p>
Literatur	
Schein	Kontinuierliche Teilnahme, Präsentation im Plenum und Anfertigung einer qualifizierten Hausarbeit in Absprache mit der Seminarleiterin

Schwerpunkt	Soziale Probleme, Abweichendes Verhalten, Soziale Kontrolle
Nummer der Veranstaltung	05.661
Art der Veranstaltung	Übung
DozentIn	Andreas Hieronymus
Titel der Veranstaltung	Methodische Probleme qualitativer Sozialforschung am Beispiel einer Studie zur Arbeitsmarktsituation von Einwanderern
Tag, Zeit, Ort	Mo 10-12, AP 1, 109
Beginn	02.04.01
Teilnahmebedingungen	Die Veranstaltung richtet sich an TeilnehmerInnen, die Offenheit und Experimentierfreude gegenüber forschungspraktischen Fragen, wie auch gegenüber theoretischen Reflexionen mitbringen. Grundwissen über die qualitatив-heuristische Methodologie ist hilfreich.
Inhalt und Arbeitsform	Im Zentrum der Veranstaltung stehen forschungsmethodologische Probleme der Erkundung vielsprachiger Lebens- und Arbeitswelten, wie auch Probleme der Öffnung und Schließung bestimmter Arbeitsmarktbereiche der „alten“ und der „neuen“ Ökonomie. In Gestalt von kleineren Projekten (Arbeitsgruppen) werden konkrete qualitative Daten zu Fragen der interkulturellen Kompetenz als Schlüsselqualifikation auf dem Arbeitsmarkt analysiert. Im Verlauf des Seminars sollen die Teilnehmer für forschungspraktische und -theoretische Probleme sensibilisiert werden.
Literatur	Kleining, G. (1994). Qualitativ-heuristische Sozialforschung. Hamburg. Kleining, G. (1995). Lehrbuch entdeckende Sozialforschung. München. Flick, U. (1995). Qualitative Forschung. Theorie, Methoden, Anwendungen in Psychologie und Sozialwissenschaften. Reinbek. Glaser, B.G. (1992). Basics of Grounded Theory Analysis. Emergence vs. Forcing. Mill Valley. www.qualitative-research.net/fqs www.rrz.uni-hamburg.de/psych-1/witt/ringvorlesung%2096/begleitmat.html
Schein	Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe und die Ausarbeitung eines Forschungsberichts.

Schwerpunkt	Allgemeine Soziologie / Soziale Probleme, Abweichendes Verhalten, Soziale Kontrolle	
Nummer der Veranstaltung	05.666	
Art der Veranstaltung	Mittelseminar	
DozentIn	Heidrun Kaupen-Ilaas	
Titel der Veranstaltung	Gesundheitsökonomie	
Tag, Zeit, Ort	Di 15.00-16.30, UKE Zi 49	
Vorbesprechungen	1. Termin: 11. April 2000, 15 - 16.30 Uhr Sprechstunde: Do 9 - 10 Uhr (in den Semesterferien n.V.)	
Beginn	03.04.01	
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf Institut für Medizin-Soziologie Brigitte Tomadich, Sekretariat, Martinistrasse 52, D-20246 Hamburg Tel.: 0049(0)40-42803-3382 / Fax: 0049(0)40- 42803-4934	e-mail: tomadich@uke.uni-hamburg.de http://www.uke.uni-hamburg.de/institute/medizinsoziologie/index.de.html homepage uke: http://www.uke.uni-hamburg.de/	
Inhalt und Arbeitsform	<p>Inhalt:</p> <p>1. Prämissen der liberalen Philosophie, 2. Ökonomie und Ökonomisierung 3. Konzeptionen sozialer Kontrolle und sozialer Ordnung, Wirtschaft, ärztliche Profession und Staat, 4. Hierarchien und Netzwerke, 5. Zweckrational-technokratische Herrschaft (Vernunftsherrschaft), der die Herrschaft um ihrer selbst willen ausübt (Herrschaftsvernunft) (Bergfleth: 9), 6. Technische und soziale (blockierte) Entwicklungen, 7. Nichtintendierte Entwicklungen, 8. Nichtwissen, 9. Institutionalisierte Entscheidungen über Leben und Tod, 10. Legitimität und Legitimation von Versicherungskalküle aufgrund genetischer Tests</p> <p>Arbeitsform: Gruppenarbeit - Literaturrecherchen - Referate - Diskussionen</p>	
Einführende Literatur:	<p>- Johannes Siegrist, Medizinische Soziologie, Kapitel 8: Struktur und Entwicklung des Gesundheitswesens. München 1995: 265-286</p> <p>- Heidrun Kaupen-Ilaas und Christiane Rothmalter (Hg.), Strategien der Gesundheitsökonomie. Bd. 4 der Reihe Sozialhygiene und Public Health. Frankfurt 1998</p> <p>- Simone Weil, Reflexionen über die Ursachen der Freiheit und der sozialen Unterdrückung. In: Gerd Bergfleth u.a. (Hg.) Zur Kritik der palavernden Aufklärung. München 1984: 34-123</p>	
Schein	Mittelseminarschein	

Schwerpunkt	Soziale Probleme, Abweichendes Verhalten, Soziale Kontrolle
Nummer der Veranstaltung	05.676
Art der Veranstaltung	Empirisches Praktikum II
DozentIn	Klaus Eichner
Titel der Veranstaltung	Soziale Netzwerke und Exklusion
Tag, Zeit, Ort	Mi 10-14, AP 1, 238 + 245
Vorbesprechungen	
Beginn	04.04.01
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	Fortsetzung des Empirischen Seminars I. Durchführung der Hauptuntersuchung (online), hypothesenorientierte Datenauswertung, Planung des Abschlußberichtes
Literatur	
Schein 1	Schein Empirisches Seminar nach aktiver Forschungsarbeit sowie der Erstellung eines mindestens mit ausreichend bewerteten Abschlußberichtes



Schwerpunkt	Soziale Probleme, Abweichendes Verhalten, Soziale Kontrolle
Nummer der Veranstaltung	05.681
Art der Veranstaltung	Oberseminar
DozentIn	Klaus Eichner
Titel der Veranstaltung	Theorien Abweichenden Verhaltens II
Tag, Zeit, Ort	Di 12-14, AP 1, 109
Vorbesprechungen	
Beginn	03.04.01
Teilnahmebedingungen	Teilnahme an einem Seminar „Abweichendes Verhalten I“ oder Kenntnisse der grundlegenden Theorien des Abweichenden Verhaltens
Inhalt und Arbeitsform	<p>Das Seminar erweitert die Grundkenntnisse in der Soziologie des abweichenden Verhaltens. Ausgewählte Themen abweichenden Verhaltens (wie z.B. die Broken Windows-Theorie, die Soziologie des Opfers, die Entstehung von Gesetzen u.a.), sowie spezielle Typen abweichenden Verhaltens (wie z.B. Terrorismus) werden von den Teilnehmern in Form von Referaten erarbeitet und zur Diskussion gestellt.</p> <p>Referate werden über eine Themenliste vergeben. Ab Montag 12. 2. 2001 hängt die Themenliste zum Eintragen an der Pinnwand vor dem Zimmer 339.</p> <p>Zu jedem Thema wird ein Referat von Studierenden gehalten.</p> <p>Die Standardlektüre für alle Teilnehmer findet sich im Literaturverzeichnis des Schwerpunktes im Internet. Die zugängliche, insbes. auch englischsprachige Literatur soll dabei vollständig ausgewertet werden. Zum Referatstermin muß die Ausarbeitung vorliegen. Die Teilnehmer am Seminar bereiten sich auf die jeweiligen Themen durch empfohlene Standardlektüre vor.</p>
Literatur	Die Standardlektüre für alle Teilnehmer findet sich im Literaturverzeichnis des Schwerpunktes im Internet. Es wird erwartet, daß die Referenten selbständig Literatur ermitteln und verwerten.
Schein	Oberseminarschein nach Referat und vorheriger Abgabe der Hausarbeit

Schwerpunkt	Soziale Probleme, Abweichendes Verhalten, Soziale Kontrolle
Nummer der Veranstaltung	05.686
Art der Veranstaltung	Forschungsseminar
DozentIn	Klaus Eichner
Titel der Veranstaltung	Forschungskolloquium
Tag, Zeit, Ort	Di 18-20, AP 1, 138
Vorbesprechungen	
Beginn	03.04.01
Teilnahmebedingungen	Bestehendes oder geplantes Diplom-, Magister-, Hausarbeits- oder Dissertationsprojekt am Schwerpunkt
Inhalt und Arbeitsform	Diskussion von Examensarbeiten, von soziologischen Fragestellungen allgemeinen Interesses, von Forschungsprojekten und von prüfungsrelevanten Fragestellungen.
Literatur	
Schein	

Schwerpunkt	Stadt- und Regionalsoziologie
Nummer der Veranstaltung	05.706
Art der Veranstaltung	Proseminar
DozentIn	Katrin Hater
Titel der Veranstaltung	Zukunft des Wohnens - soziologische Perspektiven
Tag, Zeit, Ort	Do 10-14, AP 1, 245
Beginn	12.04. weitere Termine s.unten
Inhalt und Arbeitsform	<p>Termine: 12.4.; 26.4.; 10.5.; 31.5.; 21.6.; 5.7. 2001 ! Sprechstunde jeweils im Anschluß an das Seminar in R 330, III. OG</p> <p>Die Wohnweise ist Ausdruck der Lebensweise einer Gesellschaft: so kurz und knapp charakterisieren Hartmut Häussermann und Walter Siebel die soziologische Perspektive auf die soziale Realität des Wohnens. Wenn die gesellschaftlichen Verhältnisse sich wandeln, bilden sich auch neue Wohnverhältnisse heraus und werden neue Wohnkonzepte verhandelt. Einige dieser Wandlungsprozesse sollen in den Blick genommen werden. z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Wandel der Familie und der Geschlechterverhältnisse - Die Auswirkungen des technologischen Wandels auf die Gestaltung der Beziehungen zwischen Privatheit, Öffentlichkeit und Erwerbsarbeit - Wohnen in multiethnischen Nachbarschaften - Neue Gemeinschaftlichkeit in Wohnprojekten <p>Anhand ausgewählter theoretischer Konzepte sollen die beobachtbaren und prognostizierten Veränderungen soziologisch interpretiert werden.</p>
Literatur	<p>Flage, Ingeborg (Hg.): Geschichte des Wohnens Bd. 5 1945 bis heute. Aufbau, Neubau, Umbau. Ludwigsburg 1999:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Andritzky, Michael: Balance zwischen Heim und Welt. Wohnweisen und Lebensstile von 1945 bis heute. - Zapf, Katrin: Haushaltstrukturen und Wohnverhältnisse. <p>Häussermann, Hartmut; Siebel, Walter: Soziologie des Wohnens. Eine Einführung in Wandel und Ausdifferenzierung des Wohnens. Weinheim/München 2000</p> <p>Wüstenrot-Stiftung Deutscher Eigenheimverein e.V. (Hg.): Neue Wohnformen im internationalen Vergleich. Stuttgart 1999</p>

Schein

Schwerpunkt	Stadt- und Regionalsoziologie
Nummer der Veranstaltung	05.707
Art der Veranstaltung	Proseminar
DozentIn	Gabriele Klein
Titel der Veranstaltung	Die Stadt als sozialwissenschaftlicher Gegenstand
Tag, Zeit, Ort	Mi 10-12, AP I, 138
Beginn	04.04.01
Inhalt und Arbeitsform	<p>Seitdem es Soziologie als eine eigenständige Wissenschaftsdisziplin gibt, ist die Stadt eine ihrer zentralen Forschungsgegenstände. In der Stadt, so die Grundannahme, zeichnen sich die Problematiken der Moderne am deutlichsten ab. Auch in den jüngeren Debatten um Globalisierung, Digitalisierung und Medialisierung, um transnationale Migration und ethnische Kulturpraktiken ist die Stadt wieder ein zentrales Thema. Während manche Autoren den Niedergang der Stadt der Moderne befürchten, sprechen andere von Funktionsverlagerungen des Städtischen. In diesem Seminar werden grundlegende Texte aus den Sozial- und Kulturwissenschaften bearbeitet, die sich mit der Genese, Bedeutung und Funktion der Stadt auseinandergesetzt haben. Es sollen Thesen sozialwissenschaftlicher Theorien, die sich mit der Stadt als ‚Gegenstand‘ beschäftigt haben, historische und aktuelle Positionen der Stadtsoziologie und neuere medientheoretische Ansätze zur Deutung und Beschreibung städtischer Phänomene vorgestellt und kritisch diskutiert werden. Ziel des Seminars ist es, eine Einführung in die Stadtforschung zu bieten, unterschiedliche Positionen zum Verständnis des Begriffes ‚Stadt‘ herauszuarbeiten und der Frage nachzugehen, welche Bedeutung ‚Stadt‘ in nachmodernen Gesellschaften zukommt.</p>
Literatur	<p>Ursula Keller (Hg.): Perspektiven metropolitaner Kultur, Frankfurt/M. 2000.</p> <p>Peter Saunders: Soziologie der Stadt, Frankfurt/M. & New York 1987.</p> <p>Sophie Watson/Katherine Gibson (ed.): Postmodern Cities & Spaces, Oxford (UK)/ Cambridge (USA) 1995.</p>
Schein	Regelmäßige Teilnahme, Referat und schriftliche

Schwerpunkt	Stadt- und Regionalsoziologie
Nummer der Veranstaltung	05.711
Art der Veranstaltung	Übung
DozentIn	Helga Rake
Titel der Veranstaltung	Beteiligung insbesondere von ZuwanderInnen in sozial benachteiligten Gebieten - eine praxisorientierte Übung
Tag, Zeit, Ort	Do 10-14, AP 1, 245
Beginn	04.04.01
Inhalt und Arbeitsform	<p>In Hamburg und an deren Städten werden in innerstädtischen Gebieten und in Randgebieten der 60/70er Jahre Stadtentwicklungsprozesse durchgeführt. Hierbei werden in unterschiedlicher Weise und Intensität dort lebende und arbeitenden Menschen bei der Planung und Entwicklung beteiligt.</p> <p>In der Übung soll der Frage nachgegangen werden, ob und wie in den Beteiligungsprozessen ZuwanderInnen mitwirken. Es soll festgestellt werden, wie sich die Bereitschaft zur Mitwirkung darstellt und wie die Bereitschaft Einheimischer ist, ZuwanderInnen einzubeziehen. Dabei soll auch herausgefunden werden, wie strukturelle Beteiligung organisiert wird und wie sich objektbezogene Beteiligung verwirklichen läßt.</p> <p>2-3 Gebiete sollen näher betrachtet werden. Dazu gehört die Bearbeitung von Statistiken, Begehungen der Gebiete, qualitative Interviews, eigene Beobachtungen sowie die Erarbeitung und Anwendung von Fragebögen.</p>
Sprechstunde:	Donnerstags von 9.00 - 10.00 Uhr in R 330 , III. OG Telefon 040-42838-2463.
Literatur	<p>Alisch, Monika (Hrsg.) 1998 Stadtteilmanagement, Opladen</p> <p>A.Bischoff/K.Selle/H. Sinning 1996 Informieren Beteiligen Kooperieren, Dortmund</p> <p>Ingenhorst, H., 1997 Die Rußlanddeutschen, Frankfurt/Main, New York</p> <p>Weichacher, A, 2000, Deutschland zu Hause, Opladen</p>
Schein	Teilnahmeschein

Schwerpunkt	Stadt- und Regionalsoziologie
Nummer der Veranstaltung	05.716
Art der Veranstaltung	Mittelseminar
DozentIn	Heike Herrmann
Titel der Veranstaltung	Stadtsoziologische Stichworte - damals und heute
Tag, Zeit, Ort	Do 16-18, AP 1, 138
Vorbesprechungen	
Beginn	04.04.01
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	Stadt „Was ist das eigentlich? Aus soziologischer Perspektive kann die Stadt und vor allem die Menschen die in ihre leben auf verschiedene Weise zum Thema werden. Die im Seminar geplante Orientierung an „stadtsoziologischen“ Stichworten kann und will sich nicht auf eine Theoriekonzeption oder auf ein Praxisverständnis von Stadt beschränken. Vielmehr wollen wir in einem immer wieder vorgenommen Wechsel zwischen den Aussagen soziologischer Klassiker zum Thema „Stadt“ und den derzeit in der (Stadt-)Soziologie diskutierten Themen eine Verbindung zwischen dem „Damals“ und „Heute“ herstellen. Damit wird sowohl der gesellschaftliche Wandel als auch die hiermit verbundene Entwicklung von Städten Gegenstand des Seminars sein.
Literatur	wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben
Schein	nach mündlicher und schriftlicher Fassung eines Referats oder der Abgabe einer Hausarbeit

Schwerpunkt	Stadt- und Regionalsoziologie
Nummer der Veranstaltung	05.717
Art der Veranstaltung	Mittelseminar
DozentIn	Gabriele Klein
Titel der Veranstaltung	Geschlecht und Raum
Tag, Zeit, Ort	Di 12-14, AP 1, 108
Vorbesprechungen	
Beginn	03.04.01
Teilnahmebedingungen	abgeschlossenes Grundstudium
Inhalt und Arbeitsform	<p>„Geschlecht“ und „Raum“ sind zentrale Kategorien soziologischen Denkens, die bislang in der Soziologie in unterschiedlicher Weise und Intensität Berücksichtigung gefunden haben, in ihrem Zusammenhang aber bisher kaum theoretisch erarbeitet wurden.</p> <p>Angestoßen durch die „gender studies“ wurde in den letzten 20 Jahren vor allem die Kategorie „Geschlecht“ in ihrer Eindeutigkeit kritisch hinterfragt: Begriffe wie „Geschlechterforschung“, „Geschlechterverhältnis-Forschung“, „Geschlechterdifferenz“, „Konstruktion“ und „Dekonstruktion“ von Geschlecht zeugen von der Breite und Komplexität der Debatten.</p> <p>Ebenso wie die Kategorie „Geschlecht“ rückt in den letzten Jahren die Kategorie „Raum“ ins Zentrum des (stadt)soziologischen Interesses, wo sie sich ebenfalls als eine komplexe und keineswegs eindeutige Kategorie erweist: Auch die „Sicherheit über den Raum [ist] in eine Krise“ (Löw 2001) geraten.</p> <p>Im Seminar werden theoretische Ansätze zum Thema „Geschlecht“ und „Raum“ vorgestellt, in Zusammenhang gebracht und auf dem Hintergrund ihrer Tragfähigkeit für stadtsoziologische Forschung kritisch diskutiert.</p>
Literatur	Dörhöfer, Kerstin/ Terlinden, Ulla 1998: Verortungen. Geschlechterverhältnisse und Raumstrukturen. Basel; Boston; Berlin: Birkhäuser
Schein	Regelmäßige Teilnahme, Referat, schriftliche Hausarbeit

Schwerpunkt	Stadt- und Regionalsoziologie
Nummer der Veranstaltung	05.718
Art der Veranstaltung	Mittelseminar
DozentIn	Gabriele Klein
Titel der Veranstaltung	Der Körper und die Struktur des sozialen Raumes
Tag, Zeit, Ort	Mo 14-16, AP 1, 245
Vorbesprechungen	
Beginn	02.04.01
Teilnahmebedingungen	abgeschlossenes Grundstudium
Inhalt und Arbeitsform	<p>In den letzten Jahren ist die Kategorie „Körper“ auch in der sozialwissenschaftlichen Debatte in den Blickpunkt gerückt. Vor allem die Habitus- und Feldtheorie Pierre Bourdieus lieferte einen theoretischen Ausgangspunkt, um die Bedeutung des Körpers und des körperlichen Handelns in der gesellschaftlichen Praxis zu befragen und dessen Relevanz für die Konstitution des sozialen Raumes zu beleuchten.</p> <p>In der stadtsoziologischen Debatte wiederum wird in den letzten Jahren verstärkt eine Diskussion um die Formulierung einer sozialwissenschaftlich relevanten Raumtheorie geführt und im Rahmen dieser Diskussion die Notwendigkeit erkannt, ein sozialwissenschaftliches Raumkonzept relational zum betrachteten Subjekt zu formulieren.</p> <p>Ausgehend von der Theorie Bourdieus soll in diesem Seminar die Bedeutung des Körpers für eine sozialwissenschaftliche Theorie des Raumes zur Diskussion gestellt werden.</p>
Literatur	<p>Martina Löw (2001): Raumsoziologie. Frankfurt/M. Heidi J. Nast/ Steve Pile (Hg.) 1998: Places through the Body. London</p>
Schein	Regelmäßige Teilnahme, Referat und schriftliche Hausarbeit

Schwerpunkt	Stadt- und Regionalsoziologie
Nummer der Veranstaltung	05.719
Art der Veranstaltung	Mittelseminar
DozentIn	Thomas Malsch
Titel der Veranstaltung	Telemobilität
Tag, Zeit, Ort	Mo 12.00-13.30, TUHH, SWS 95 4.095
Beginn	02.04.01
Teilnahmebedingungen	abgeschlossenes Grundstudium Soziologie
Inhalt und Arbeitsform	<p>An der Schwelle zum 21. Jahrhundert sind die Grenzen der ökologischen, sozialen und gesundheitlichen Belastbarkeit durch den motorisierten Personen- und Güterverkehr in den Ballungsräumen eigentlich schon längst erreicht. Der Umfang und die Dauer des Personenverkehrs ist seit Jahrzehnten relativ stabil und auf abschbare Zeit nicht drastisch zu reduzieren. Dennoch wird mit der zunehmenden Diffusion von modernen Informations- und Kommunikationstechnologien (IUK) in den gesellschaftlichen Alltag die Hoffnung auf positive verkehrliche Wirkungen verbunden.</p> <p>Ziel des Seminars ist die Beschreibung und Analyse der Bedeutung und Folgewirkung der Nutzung von modernen IUK-Technologien hinsichtlich ihrer verkehrlichen Wirkung im urbanen Raum. Zu analysieren sind in erster Linie die mit der Nutzung von IUK-Technologien verbundenen Substitutions- oder Induktionseffekte physischer Verkehre. Darüber hinaus sollen die damit verbundenen Veränderungen der Raumstrukturen und der Siedlungsentwicklung kritisch reflektiert werden.</p>
Literatur	<p>Forschungsverbund Lebensraum Stadt, (Hrsg.), 1994: Mobilität und Kommunikation in den Agglomerationen von Heute und Morgen. Ein Überblick. Band 1. Berlin: Ernst & Sohn Verlag für Architektur und technische Wissenschaft.</p> <p>Dienel, Hans-Liudger, Helmuth Trischler, (Hrsg.), 1997: Geschichte der Zukunft des Verkehrs. Verkehrskonzepte von der Frühen Neuzeit bis zum 21. Jahrhundert. Frankfurt / Main, New York: Campus-Verlag.</p>
Schein	Mittelseminarschein für Soziologie

Schwerpunkt	Wirtschaft und Betrieb
Nummer der Veranstaltung	05.751
Art der Veranstaltung	Vorlesung
DozentIn	Rolf v. Lüde
Titel der Veranstaltung	Einführung in die Industrie- und Betriebssoziologie
Tag, Zeit, Ort	Mo 14-16, Phil G
Vorbesprechungen	
Beginn	02.04.01
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	<p>Historische Analysen zur Organisation der Arbeitsteilung bei Smith, Babbage und Marx sowie paradigmatische Veränderungen in der betrieblichen Organisation der Arbeit, wie sie im Scientific Management und Fordismus zum Ausdruck kommen, sind Ausgangspunkt der Darstellung. Dabei werden zentrale Fragestellungen, Methoden und theoretische Konzeptionen der Industrie- und Betriebssoziologie entwickelt. Richtungsweisende Studien unseres Jahrhunderts, wie z.B. Mayos grundlegende Arbeiten und Friedmanns Beiträge als Begründer der französischen Industriesoziologie ebenso wie Bravermans kritische Einwendungen gegenüber der etablierten Betriebssoziologie leiten über zu einem neuerlichen Paradigmenwechsel, wie er bei Piore/Sabel angedacht wurde und in den neuen Produktionskonzepten und der Reorganisation der Betriebe beobachtbar ist. Internationale Vergleiche und neuere Ansätze zum Wissensmanagement geben einen Ausblick auf potentielle Entwicklungen betrieblicher Organisation.</p>
Literatur	<p>Beckenbach, Niels (1991): Industriesoziologie. Berlin, New York. Mikl-Horke, Getraude (1997): Industrie- und Arbeitssoziologie. 4. Auflage. München, Wien. v. Lüde, Rolf (1996): Die Reorganisation der Fabrik und die Wiederentdeckung der Arbeit. Opladen. Weitere Literatur in der Vorlesung.</p>

Schein

Schwerpunkt	Wirtschaft und Betrieb u. Allgemeine Soziologie
Nummer der Veranstaltung	05.756
Art der Veranstaltung	Proseminar
DozentIn	Markus Friederici
Titel der Veranstaltung	Strukturbesonderheiten von Organisationen
Tag, Zeit, Ort	Do 10-12, AP 1, 104
Vorbesprechungen	
Beginn	05.04.01
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	<p>Im ersten Teil des Seminars werden die theoretischen Grundlagen zur Organisationssoziologie erarbeitet und u.a. Literatur zu Strukturmerkmalen und Typologien von Organisationen diskutiert. Zur Analyse der unterschiedlichen Organisationstypen werden Gegensatzpaare gebildet, anhand derer die Besonderheiten in der Struktur und der Ausgestaltung der Organisation thematisiert werden, beispielsweise Organisation vs. Chaos, Wissen vs. Unwissen, Macht vs. Ohnmacht, Emotion vs. Rationalität etc. Im zweiten Teil des Seminars wird auf der Grundlage der rezipierten Literatur ein Fragebogen entwickelt und im Feld getestet, um eine erste Verzahnung von theoretischem Wissen und Erfahrungswissen herzustellen.</p>
Literatur	<p>Büschges, G. Einführung in die Organisationssoziologie. Stuttgart 1983. Kieser, A. / Kubicek, H. Organisation. Berlin 1992. Kieser, A. (Hrsg.) Organisationstheorien. Stuttgart 1993. Küpper, W. / Ortman, G. (Hrsg.) Mikropolitik , Rationalität, Macht und Spiel in Organisationen. Stuttgart 1992. March, J. G. (Hrsg.) Entscheidung und Organisation. Wiesbaden 1990. Scott, W. R. Grundlagen der Organisationstheorie. F. a. M. / New York 1986. Türk, K. Neucere Entwicklungen in der Organisationsforschung. Stuttgart 1989.</p>
Schein	Proseminarschein nach Referat und Hausarbeit

Schwerpunkt	Wirtschaft und Betrieb
Nummer der Veranstaltung	05.766
Art der Veranstaltung	Mittelseminar
DozentIn	Petra Ahrweiler
Titel der Veranstaltung	Innovationsnetzwerke
Tag, Zeit, Ort	Di 10-12, AP 1, 108
Beginn	03.04.01
Inhalt und Arbeitsform	<p>Für die Soziologie ist technische Innovation ein Unternehmen handelnder Menschen, welche in schwierigen Aushandlungsprozessen den Problemzuschnitt, den Anwendungskontext und die Art der Produktion einer bestimmten Innovation festlegen. Diese Aushandlungsprozesse werden angesichts krisenhafter Technikfolgen und wirtschaftsbedrohender Innovationsdefizite für die Gestaltbarkeit und Planbarkeit heutiger Wissensgesellschaften immer wichtiger. Gibbons et al. (1994) diagnostizieren für moderne Gesellschaften einen neuen, entdifferenzierten Modus der Wissensproduktion (Mode 2), der disziplinäre Fachgrenzen transzendiert, in dem Wissen mit engsten Anwenderbezug entwickelt wird, in dem die Organisation der Wissenproduktion nichthierarchisch und schwach institutionalisiert ist.</p> <p>Im Mittelseminar wird die dazugehörige soziale Organisationsform moderner Technologieproduktion vorgestellt und diskutiert.</p>
Arbeitsform:	Referate und Diskussion
Literatur	<p>Gibbons, M.; Limoges, C., Nowotny H., Schwartzmann, S., Scott P und Trow, M. (1994): The New Production of Knowledge. The Dynamics of Science and Research in Contemporary Societies. London. Sage Publications</p> <p>Weyer, J.: (1999): Soziale Netzwerke. Westdeutscher Verlag, Opladen.</p>
Schein	Mittelseminarschein für regelmässige Teilnahme, Referat und Hausarbeit

Schwerpunkt	Wirtschaft und Betrieb
Nummer der Veranstaltung	05.767
Art der Veranstaltung	Mittelseminar
DozentIn	Markus Friederici
Titel der Veranstaltung	Emotionen und Technik
Tag, Zeit, Ort	Mo 10-12, AP 1, 104
Vorbesprechungen	
Beginn	02.04.01
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	<p>Im ersten Teil des Seminars wird der Gegenstandsbereich der Emotions- bzw. Techniksoziologie definiert, um im Anschluß ein theoretisches Fundament zur Bearbeitung von Fragen zum Einfluß und zur Wirkung von Emotionen in bezug auf die Herstellung, Implementierung und Nutzung von Technik und Technologien zu konstruieren. Insbesondere die Verwendungskontexte sollen aus unterschiedlichen Perspektiven fokussiert werden (Kultur, Geschlecht, Wissen etc.), um im zweiten Teil des Seminars qualitative Interviews zur emotionalen Bewertung von Technik und Technologien durchführen zu können.</p>
Literatur:	<p>DÖRR, G. Der technisierte Rückzug ins Private: zum Wandel der Hausarbeit. Frankfurt a. M. 1996. HAMPEL, J. / MOLLENKOPF, H. / WEBER, U. / ZAPF, W. Alltagsmaschinen. Berlin 1991. BRAUN, I. Technik-Spiralen: vergleichende Studien zur Technik im Alltag. Berlin 1993. BÜHL, W. Die Angst des Menschen vor der Technik. Düsseldorf 1983. HENGARTNER, T. / ROLSHOVEN, J. (Hrsg.). Technik-Kultur. Formen der Veralltäglichen von Technik - Technisches im Alltag. Zürich 1998. JAUFMANN, D. / KISTLER, E. (Hrsg.). Sind die Deutschen technikfeindlich ? Erkenntnis oder Vorurteil. In: Schriftenreihe „Technik, Wirtschaft und die Gesellschaft von Morgen“ (Bd 1). Opladen 1988.</p>
Schein	Mittelseminarschein nach Referat und Hausarbeit

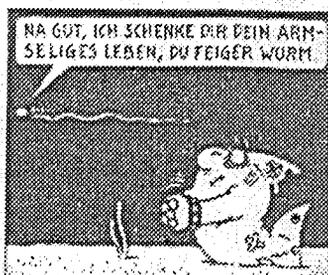
Schwerpunkt	Wirtschaft und Betrieb
Nummer der Veranstaltung	05.768
Art der Veranstaltung	Mittelseminar
DozentIn	Klaus Heinemann
Titel der Veranstaltung	Organisationssoziologische Grundlagen des Organisationsmanagements
Tag, Zeit, Ort	Do 8-10, VMP 5, 0077
Vorbesprechungen	
Beginn	05.04.01
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	<p>In diesem Mittelseminar geht es darum a. die Funktionsweise von Organisation besser zu verstehen, b. den Aussagegehalt verschiedener organisationssoziologischer Theorien abzuschätzen und zu bewerten und c. zu prüfen, inwieweit Erkenntnisse der Organisationssoziologie zur Lösung praktischer Managementprobleme in Organisationen angewendet werden können. Dazu werden im ersten Teil des Seminars verschiedene organisationssoziologische Theorien unter den genannten Perspektiven diskutiert. Im zweiten Teil geht es exemplarisch um das Zusammenspiel von Organisationssoziologie und Organisationsmanagement. Dabei werden vier Beispiele behandelt, und zwar „Führung und Entscheidung“, „Wissensmanagement“, „Emotionsmanagement“ und „Frauenförderung in Organisationen“. Für jedes Thema sind jeweils zwei Seminarsitzungen geplant. In der ersten Sitzung sollen die theoretischen Grundlagen zu dem jeweiligen Thema erarbeitet, in der zweiten die Möglichkeit ihrer praktischen Umsetzung diskutiert werden. Abschließend zu diesem Seminar werden aufbauend auf den erarbeiteten Erkenntnissen grundlegende Fragen der Organisationsentwicklung thematisiert.</p>
Literatur	Seminarthemen werden ab sofort im Sekretariat von Prof. Heinemann, Frau Fischer, R 343 vergeben
Schein	

Schwerpunkt	Wirtschaft und Betrieb / Allgemeine Soziologie
Nummer der Veranstaltung	05.781
Art der Veranstaltung	Oberseminar
DozentIn	Rolf v. Lüde/Daniel Moldt
Titel der Veranstaltung	Akteure und Agenten - zur Modellierung von Organisationen
Tag, Zeit, Ort	Di 16-18, AP 1, 108
Vorbesprechungen	laut Aushang
Beginn	03.04.01
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	Das Seminar beschäftigt sich im Rahmen des sozionischen Forschungsprogramms mit Entscheidungen in öffentlich-rechtlichen Organisationen und ist transdisziplinär zwischen der Soziologie und der Informatik angelegt, was auch durch die beiden Seminarveranstalter zum Ausdruck kommt. Das angestrebte Ergebnis des Seminars ist es, in Grundzügen eine theoretische Erklärung eines empirischen Fallbeispiels universitären Entscheidungsversagens zu entwickeln. Die Erklärung soll dabei von einem theoretischen Modell geliefert werden, das den Zusammenhang zwischen Akteuren, Handlungen und Strukturen in Organisationen beschreibt und das im Seminar und auf Basis permanenter Theorievergleiche konstruiert wird. Dieses Modell soll so präzise formuliert sein, dass es im Seminar selbst modelliert und in sog. Überblicks-Petrinetze übertragen werden kann und zur Konstruktion eines Multiagentensystems dienlich ist.
Literatur	laut Aushang und besonderer Liste bei der Anmeldung
Schein	Oberseminarschein bei regelmässiger Teilnahme (!) und nach Anfertigung und Präsentation einer Hausarbeit

Schwerpunkt	Wirtschaft und Betrieb
Nummer der Veranstaltung	05.786
Art der Veranstaltung	Forschungsseminar
DozentIn	Klaus Heinemann
Titel der Veranstaltung	Forschungskolloquium
Tag, Zeit, Ort	Mo 16-18, AP 1, 107
Vorbesprechungen	
Beginn	02.04.01
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	Im Kolloquium sollen Fragestellungen, Konzeptionen sowie theoretische und methodische Probleme bei geplanten und laufenden Forschungsprojekten, Diplomarbeiten und Dissertationen aus dem Schwerpunkt „Wirtschaft und Betrieb“ behandelt werden.

Literatur

Schein



Schwerpunkt	Wirtschaft und Betrieb
Nummer der Veranstaltung	05.787
Art der Veranstaltung	Forschungsseminar
DozentIn	Rolf v. Lüde
Titel der Veranstaltung	Forschungskolloquium
Tag, Zeit, Ort	Mo 16-18, AP 1, 109
Vorbesprechungen	
Beginn	02.04.01
Teilnahmebedingungen	Studierende des Schwerpunktes Wirtschaft und Betrieb in der Vorbereitungsphase zum Examen.
Inhalt und Arbeitsform	Im Kolloquium werden Fragestellungen, Konzeptionen sowie methodische und theoretische Probleme von geplanten Forschungsprojekten, Diplomarbeiten und Dissertationen aus dem Schwerpunkt Wirtschaft und Betrieb behandelt.
Literatur	
Schein	

Schwerpunkt	Methodologie und Datenverarbeitung
Nummer der Veranstaltung	05.851
Art der Veranstaltung	Vorlesung mit Übung
DozentIn	Heinz Renn
Titel der Veranstaltung	Schließende Statistik für SoziologInnen (Stat. I)
Tag, Zeit, Ort	s. unten-,
Vorbesprechungen	Die Vorlesung findet statt: Di 16-18 Phil B und Mi 10-12 Phil C
Beginn	03.04.01
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	Grundlagen (Grundgesamtheit / Stichprobe), Zufallsfehler/ systematische Fehler, allgemeine Fragestellung, zufallskritische Prüfungsverfahren, Wahrscheinlichkeitsrechnung, Verteilungen (Binominal- / Nominalverteilung), Konfidenzintervall, Signifikanztest, Parametrische Tests, z-Test, t-Test, F-Test, einfache Varianzanalyse, nichtparametrische Tests (Rang-Test): U- Test, W-Test, H-Test, Vorlesung, Materialien, Übungsaufgaben. Vorlesung, Materialien, Übungsaufgaben. Die Vorlesung wird durch fünf Tutorien begleitet.
Termine:	1 Tutorium Di 14-16 Uhr R 101 4 Tutorien Mi 12-14 Uhr R 101, 102, 103, 106 Leistungsschein nach dreistündiger Klausur am Mittwoch, 04.07.2001, 14-17 Uhr,
Literatur	Sahner, H.: Schließende Statistik, 19,80 DM. Renn, H.: Nichtparametrische Statistik, nicht mehr im Handel erhältlich, Kopiervorlagen in Copyteam, Grindelhof 19
Schein	Statistik I

Schwerpunkt	Methodologie und Datenverarbeitung
Nummer der Veranstaltung	05.861
Art der Veranstaltung	Übung
DozentIn	Alexander Preuss
Titel der Veranstaltung	Einführung in die SPSS für SoziologInnen
Tag, Zeit, Ort	26.03.-29.03., AP 1, Cip-Pool R 238
Vorbesprechungen	- keine -
Beginn	jeweils 9.00-12.00 und 13.00 - 15.30 Uhr
Teilnahmebedingungen	beide Statistikscheine Teilnahmeliste hängt neben der Tür des Geschäftszimmers R. 333 aus! Auch eine Warteliste!
Inhalt und Arbeitsform	In diesem Kompaktkurs sollen die Grundlagen zur Arbeit mit SPSS für Windows dargestellt werden. Mit den in dieser Veranstaltung vermittelten Kenntnissen und Fertigkeiten soll es möglich sein, empirische Untersuchungen unter vielfältigen Aspekten auswerten zu können. Folgende Bereiche sollen behandelt werden: * Deklaration von Variablen * Gruppierung von Werten * Transformation von Variablen/Bildung neuer Variablen durch Verknüpfung * Durchführung von statistischen Auswertungen * Übernahme von Daten aus anderen Anwendungen und Übergabe von Ergebnissen an andere Anwendungen Es werden zwei Datensätze zur Verfügung gestellt - ein kleiner Datensatz zur Übung der Grundlagen und ein größerer Datensatz zur Simulation der Auswertungen unter realistischen Bedingungen. Bitte bringen Sie - sofern Sie es wünschen - gern eigene Datensätze mit!
Literatur	Janssen/Laatz, Statistische Datenanalyse mit SPSS für Windows. Berlin: Springer 1999
Schein	Teilnahmeschein

Schwerpunkt	Methodologie und Datenverarbeitung
Nummer der Veranstaltung	05.866
Art der Veranstaltung	Mittelseminar
DozentIn	Thomas Ohlemacher
Titel der Veranstaltung	Methodenprobleme der Kriminalsoziologie
Tag, Zeit, Ort	Fr 14-18, AP 1, 108
Vorbesprechungen	
Beginn	06.04.01
Teilnahmebedingungen	
Inhalt und Arbeitsform	Die Veranstaltung will keinen vollständigen Überblick über Theorien und empirische Studien im Bereich „abweichendes Verhalten“ und/oder Kriminalität geben. Sie möchte vielmehr anregen zu einem vertiefenden Studium dieser Themen aus einer empirisch-methodisch orientierten Forschungsperspektive. Im Rahmen der Veranstaltung sollen die Teilnehmer einige Theorien zur Erklärung der Entstehung von und des gesellschaftlichen Umgangs mit Kriminalität kennenlernen. Diese gilt es mit Hilfe prominenter und/oder aktueller Studien in ihrer empirischen Umsetzung und Robustheit zu überprüfen. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt dabei in der methodenbewußten und „kritischen“ Relektüre bisheriger Studien.
Literatur	Clarke, Ronald, und Marcus Felson (1993) : Routine Activity and Rational Choice (Advances in Criminological Theory, Band 5). New Brunswick/London: Transaction Publishers. Cohen, Lawrence, und Marcus Felson (1979): Social Change und Crime Rate Trends. A Routine Activity Approach. American Sociological Review 44: 588-608. Durkheim, Emilie (1983[1897]): Der Selbstmord. Frankfurt/Main: suhrkamp. Felson, Marcus (1994): Crime and Everday Life. Insights and Implications for Society. Thousand Oaks: Pine Forge. Harris, Anthony (1975): Imprisonment and the Expected Value of Criminal Choice: A Specification and Test of Aspects of the Labeling Perspective. 40: 71-87.
Schein	Mittelseminarschein

Schwerpunkt	Methodologie und Datenverarbeitung
Nummer der Veranstaltung	05.867
Art der Veranstaltung	Mittelseminar
DozentIn	Thomas Malsch
Titel der Veranstaltung	Methoden der Technikfolgenabschätzung
Tag, Zeit, Ort	Di 12.00-13.30, TU-Hharburg 4.095
Vorbesprechungen	
Beginn	03.04.01

Teilnahmebedingungen

Inhalt und Arbeitsform

Das Seminar behandelt Methoden der Technikbewertung, die wie die Delphi-Methode oder das Mediationsverfahren auch in der Soziologie bekannt sind. Andere Methoden wie die Risikoanalyse oder die Computersimulation stammen aus den Ingenieurwissenschaften. An konkreten Beispielen der Technikfolgen wird gezeigt, wie man mit diesen Methoden arbeitet und was sie leisten können.

Adresse:

Technische Universität Hamburg-Harburg
 Technikgestaltung und -bewertung
 Schwarzenbergstr. 95 (SWS 95) Raum 4.095
 21053 Hamburg Telefon 040-42878-0

Literatur	Ein Reader mit Texten und Textauszügen wird auf der ersten Sitzung zur Verfügung gestellt.
Schein	Referat und Hausarbeit

Schwerpunkt	Methodologie u. Datenverarbeitung / Allgemeine Soziologie
Nummer der Veranstaltung	05.881
Art der Veranstaltung	Oberseminar
DozentIn	Heinz Renn
Titel der Veranstaltung	Einführung in die Netzwerkanalyse
Tag, Zeit, Ort	Di 10-12, AP I, 245
Vorbesprechungen	
Beginn	03.04.01
Teilnahmebedingungen	Erfolgreiche Teilnahme an den Lehrveranstaltungen 'Deskriptive Statistik', 'Schließende Statistik' (Statistik I+II) sowie 'Methoden der empirischen Sozialforschung', wünschenswert sind PC-Kenntnisse.
Inhalt und Arbeitsform	Grundlagen und Verfahrensweisen der Netzwerkanalyse in Anwendung auf soziologische Fragestellungen
Literatur	Dorothea Jansen: Einführung in die Netzwerkanalyse - Grundlagen, Methoden, Anwendungen, Opladen 1999 Die Anschaffung des Buches wird empfohlen (DM 36,-) !
Schein	Oberseminarschein nach Übernahme eines Referates und Anfertigung einer entsprechenden Ausarbeitung

Schwerpunkt	Allgemeine Soziologie / Methodologie u. Datenverarbeitung
Nummer der Veranstaltung	05.886
Art der Veranstaltung	Forschungsseminar
DozentIn	Heinz Renn
Titel der Veranstaltung	Forschungskolloquium
Tag, Zeit, Ort	Di 14-16, AP 1, 109
Vorbesprechungen	
Beginn	03.04.01
Teilnahmebedingungen	Übernahme oder beabsichtigte Übernahme einer Diplom-, Magister- oder Doktorarbeit unter meiner Betreuung. Interessenten werden zur zunächst unverbindlichen Teilnahme ermuntert.
Inhalt und Arbeitsform	Aus dem Teilnehmerkreis werden laufende Arbeiten in verschiedenen Durchführungsstadien (erste Planung, Zwischenbericht, Enderstellung) vorgestellt und unter methodischen und inhaltlich-soziologischen Gesichtspunkten diskutiert. Eine Einführung in Themenfindung, Themenbearbeitung u.a. durch den Leiter des Kolloquiums ist zu Beginn der Veranstaltung vorgesehen.
Literatur	
Schein	kein Schein

Schwerpunkt

Nummer der Veranstaltung 05.901

Art der Veranstaltung Hochschuldidaktische Ausbildung

DozentIn Ingrid Sommerkorn-Abrahams

Titel der Veranstaltung Ausbildung der TutorInnen der Orientierungseinheit der sozialwissenschaftlichen Institute im Fb 05

Tag, Zeit, Ort

Vorbesprechungen

Termine: Mi., 21.3.01 von 9.00 bis 17.00 Uhr; Do., 22.3.01 von 9.00 bis 14.00 Uhr

Beginn

Teilnahmebedingungen

Inhalt und Arbeitsform

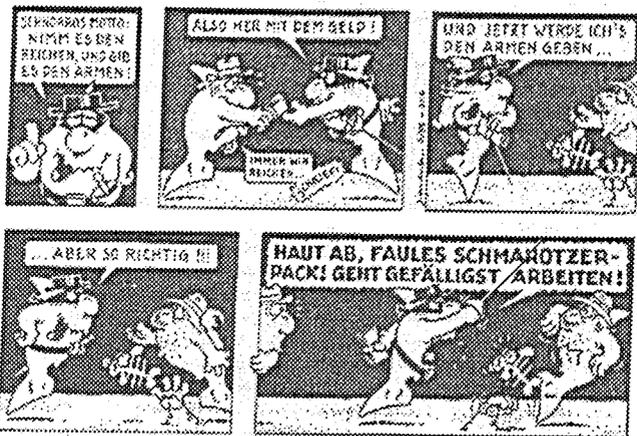
In diesem Blockseminar werden die Teamer und Teamerinnen, die während der OE-Woche im Fachbereich 05 eine Kleingruppe von Erstsemestern betreuen, auf ihre Aufgaben vorbereitet.

Diese Ausbildung findet vor Semesterbeginn statt (VMP 8, R. 504).

Literatur

Schein

Teilnahmeschein



Medizinsoziologie (am UKE)

04.916: Sozialwissenschaftliche Methoden, Trojan, (begrenzte Teilnehmerzahl)

Interdisziplinäres Medizin-Soziologie-Seminar. Gleichzeitig Veranstaltung der Fachrichtung Gesundheit im FB 13 Chemie: Medizin-Soziologie I (VI.Nr. 23.334).

Termin: Montag, 9.4.01, 15.30 - 16.15 Uhr, ab 12.4.01 14täglich donnerstags 14 - 17.15 Uhr o.n.V., im UKE, Erika-Haus, rechter Flügel, 1. Stock, Seminarraum (Zi. 49)

04.919: Professionalism Reborn - über die Zukunft der ärztlichen Profession, Uhlemann; Seminar für klinische Semester und Postgraduierte. Empfohlen als Medizin-Soziologie II der Fachrichtung Gesundheit im FB 13 Chemie (VI.Nr. 23.350).

Termin: Montag, 9.4.01, 17.30 - 19.00 Uhr, im UKE, Erika-Haus, rechter Flügel, 1. Stock, Seminarraum (Zi. 49)

04.924: Krank in der Fremde, Gülbeyaz

Interdisziplinäres Seminar für klinische Semester und Postgraduierte. Empfohlen als Medizin-Soziologie II der Fachrichtung Gesundheit im FB 13 Chemie (VI.Nr. 23.350) Termin: Donnerstag, 19.4.01, 17.30 - 19.00 Uhr, danach Do. 26.4. u. WES (voraussichtlich 5. + 6. Mai, im UKE, Erika-Haus, rechter Flügel, 1. Stock, Seminarraum (Zi. 49)

04.925: Teamarbeit im Krankenhaus: Kommunikation, Kooperation, Konflikte "Die Hardware wird gelehrt, die Software im Berufsalltag erwartet!", Vogt; Interdisziplinäres Seminar für klinische Semester und Postgraduierte. Empfohlen als Medizin-Soziologie II der Fachrichtung Gesundheit im FB 13 Chemie (VI.Nr. 23.350) Termin: Mittwoch, 18.4.01, 16.00 - 17.30 Uhr, ab 2.5. 4std., 14täglich Mi. 1600 - 20.30 Uhr, im UKE, Erika-Haus, rechter Flügel, 1. Stock, Seminarraum (Zi. 49)

Für folgendes Seminar sind Gasthörer auch zu ausgewählten Terminen willkommen, da es in der Form einer Ringvorlesung stattfindet:

04.911: Aktuelle Ergebnisse aus der gerontologischen Forschung in Norddeutschland, Döhner, Interdisziplinäres Seminar in Zusammenarbeit mit dem Norddeutschen Forschungsverbund Gerontologie, Geriatrie und Pflege. Die Themen und Referenten werden im UKE-Veranstaltungskalender benannt und in einer separaten Ankündigung im Institut für Medizin-Soziologie sowie im Internet zum Aushang gebracht. 1. Termin: Donnerstag, 5.4.01, 16.15 - 18.30 Uhr, 14täglich, in der Martinistr. 40, Seminarraum (Höhe Bus-Haltestelle Tarpenbekstraße)

Hier nun das Seminar von Herrn Prof. Trojan:

Art des Seminars : Interdisziplinäres sozialmedizinisches Seminar für klinische Semester und Postgraduierte in Zusammenarbeit mit dem Public Health Ergänzungsstudiengang "Bevölkerungsmedizin und Gesundheitswesen" der Medizinischen Hochschule Hannover, Studienschwerpunkt Gesundheitsförderung und präventive Dienste". Empfohlen als Medizinische Soziologie III der Fachrichtung Gesundheit im FB 13 Chemie (Vorl.Nr. 23.355) Proseminar für Fachbereich Soziologie (VI.Nr. 05.667)

UKE-Veranstaltungs-Nr.: 04.920

Dozent: Prof. Dr. Alf Trojan

Titel der Veranstaltung: Ansätze der kommunalen Gesundheitsförderung

Vorbesprechung: Montag, 9. April 2001, 16.15 - 17.00 Uhr

Ort: Institut für Medizin-Soziologie, Seminarraum, Erikahaus, rechter Flügel, 1. OG, UKE

weitere Termine:

erster Seminartermin n. V. (Infos bei der Vorbesprechung)

Blockseminar: Mi., 20.6., 14.00 - 18.00 Uhr, Do., 21.6. + Fr., 22.6., jeweils 9.00 - 18.00 Uhr

Inhalt:

Das Seminar wird sich inhaltlich vorwiegend auf drei Praxisfelder beziehen:

- * Selbsthilfeförderung,
- * Soziale Netzwerke auf Gemeindeebene,
- * Gesundheitsamt.

Es werden sowohl theoretische Grundlagen erarbeitet als auch Einblicke in Projekte und Institutionen gegeben.

Arbeitsform:

Als Arbeitsformen werden vorkommen: Referate, Gruppendiskussionen, Teilnehmer-Berichte von Projekterkundungen, Institutionenbesuche und Diskussionen mit Praktikern und Selbsthilfegruppenmitgliedern. Schein-Vergabe erfolgt aufgrund schriftlich erbrachter individueller Leistung.

Literatur:

Trojan, A./Stumm, B. (Hg.): Gesundheit fördern statt kontrollieren. Eine Absage an den "Mustermenschen", Fischer, Frankfurt/M. 1992
Trojan, A. (Hg.): Wissen ist Macht. Eigenständig durch Selbsthilfe in Gruppen. Fischer, Frankfurt/M. 1986
Enkerts, V. / Schweigert, I. (Hg.): Gesundheit ist mehr! Soziale Netze für eine lebenswerte Zukunft. Ergebnisse Verlag, Hamburg 1988;
Trojan, A. / Hildebrandt, H. (Hg.): Brücken zwischen Bürgern und Behörden. Innovative Strukturen für Gesundheitsförderung. Asgard, St. Augustin 1990
Schmacke, N.: Öffentlicher Gesundheitsdienst, Sozialstaat und Kommunale Selbstverwaltung. Perspektiven der Gesundheitsämter; Akademie für öffentliches Gesundheitswesen (Hg. u.Verlag), Düsseldorf 1995
Die meisten Bücher können mit Autorenrabatt direkt beim Veranstalter bezogen werden.

„Wo Du stehst, kann kein Nazi stehen!“

Hamburger Studis gegen Rechts

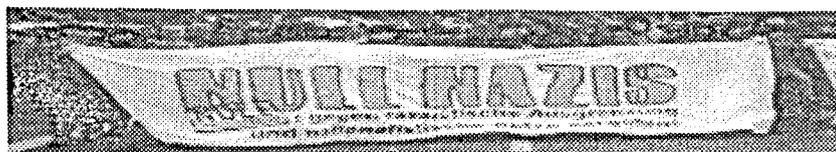
Auch in Hamburg versuchen Nazis mehr und mehr, den öffentlichen Raum zu erobern und für ihre Zwecke zu missbrauchen. Durch Aufmärsche, Demonstrationen und Kameraderelagen zeigen rechte Gewalttäter Präsenz und dürfen somit „ganz legal“ und in aller Öffentlichkeit ihre menschenverachtendes Weltbild verbreiten. Wenn Stiefelnazis prägend durch die Straßen marschieren, hat das nichts mit freier Meinungsäußerung zu tun - hier geht es um die Entschärfung und offene Bedrohung Andersdenkender.

Es darf kein oder will die Hamburger Invasionsbehörde die anstößlichen Nazi-Aufmärsche nicht verbieten. Deshalb müssen wir selbst aktiv werden: An der Hamburger Uni hat sich vor kurzem eine Gruppe Studierender zusammengeschlossen, die im Rahmen der Kampagne „Weg mit der NPD *weimanti-nazide*“ gegen Rechtsextremismus aktiv wird.

Ob in Borgstedt, Bramstedt oder Altona: Wir stellen uns den Nazis überall dort in den Weg, wo sie ihren Terror verbreiten wollen. Dafür

brauchen wir möglichst viele Menschen, die gemeinsam mit uns den „Autstand der Ausländigen“ in die Tat umsetzen. Wir wollen den Nazis in möglichst breiten Bündnissen entgegenreten - nur so können wir ihnen klarmachen, dass Ravensbrück uns beschammt in unserer Gesellschaft keinen Platz haben.

Die Kampagne „Weg mit der NPD *weimanti-nazide*“ ist bundesweit aktiv und wird in Hamburg hauptsächlich von Studierenden, Schülern, Gewerkschaftern und Partygänger*innen getragen. Unsere Linzugruppe besteht derzeit aus etwa zwei Dutzend aktiven Mitgliedern aus den unterschiedlichsten Fachbereichen und über fünfzig Sympathisanten. Wir werden sowohl vom MStA als auch von mehreren Hochschulgruppen unterstützt und sind offen für alle Studis, die sich aktiv gegen Nazis einsetzen wollen. Wenn Du Interesse hast, bis uns anzuschreiben, kontaktiere Dich entweder telefonisch an uns wenden, ins Internet schauen oder eines unserer Treffen besuchen!



**Regelmäßige Treffen:
Mittwachs 14 Uhr
in der Teestube im
Pferdestall (Altonaerplatz 1)**

**Ihr könnt uns jederzeit
telefonisch erreichen.
Unsere Nummer lautet
040/45 02 04 20.**



DIGI-FIX FOTO GmbH

Analog & Digital

Grindelallee 147

20146 Hamburg

Fon 449768

Fax 4504675

Mobil (0175) 5609619

Wer heute noch nicht digital fotografiert,

ist morgen von gestern.

Wir können Euch eine Menge zu diesem Thema erzählen.

Unser Bilderservice deckt selbstverständlich beide Felder ab,

traditionell und digital.

Wer die Absicht hat eine Digitalkamera zu kaufen,

sollte uns vorher fragen.

Besucht uns gern:

Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr 30 durchgehend

Und am Sonnabend von 10 bis 14 Uhr oder

im Internet unter www.eurocolor.de

Und last not least: Wir machen auch Panabilder

und Bewerbungsfotos, schnell und preiswert,

digital versteht sich von selbst, und mit vorher Angucken.